



# Uran Report 2017

**Alles, was Sie über Uran wissen müssen!**



# Disclaimer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

bitte lesen Sie den vollständigen Disclaimer auf den folgenden Seiten aufmerksam durch, BEVOR Sie mit der Lektüre dieser Swiss Resource Capital Publikation beginnen. Durch Nutzung dieser Swiss Resource Capital Publikation erklären Sie, dass Sie den folgenden Disclaimer allumfassend verstanden haben und dass Sie mit dem folgenden Disclaimer allumfassend einverstanden sind. Sollte mindestens einer dieser Punkte nicht zutreffen, so ist die Lektüre und Nutzung dieser Publikation nicht gestattet.

Wir weisen auf Folgendes hin:

Die Swiss Resource Capital AG sowie die Autoren der Swiss Resource Capital AG halten aktuell direkt und/oder indirekt Aktien an folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten oder beabsichtigen dies zu tun: Anfield Resources, Appia Energy, Denison Mines, Energy Fuels, Fission 3.0, Fission Uranium, GoviEx, Laramide Resources, Skyharbour Resources, Uranium Energy. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG hat mit folgenden, in dieser Publikation erwähnten Unternehmen IR-Beratungsverträge geschlossen: Fission Uranium, Uranium Energy. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG wird von folgenden, in dieser Publikation erwähnten Werten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt: Anfield Resources, Appia Energy, Denison Mines, Energy Fuels, Fission 3.0, Fission Uranium, GoviEx, Laramide Resources, Skyharbour Resources, Uranium Energy. Alle genannten Werte treten daher als Sponsor dieser Publikation auf. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

## Risikohinweis und Haftung

Die Swiss Resource Capital AG ist kein Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des WpHG (Deutschland) bzw. des BörseG (Österreich) sowie der Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz) und kein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 Nr. 6 KWG. Bei sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG (dazu zählen im Folgenden stets auch alle Publikationen, die auf der Webseite [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) sowie allen Unterwebseiten (wie

zum Beispiel [www.resource-capital.ch/de](http://www.resource-capital.ch/de)) verbreitet werden sowie die Webseite [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) selbst und deren Unterwebseiten) handelt es sich ausdrücklich weder um Finanzanalysen, noch sind diese einer professionellen Finanzanalyse gleichzusetzen. Stattdessen dienen sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG ausschließlich der Information und stellen ausdrücklich keine Handlungsempfehlung hinsichtlich des Kaufs oder Verkaufs von Wertpapieren dar. Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG geben lediglich die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Sie sind weder explizit noch implizit als Zusicherung einer bestimmten Kursentwicklung der genannten Finanzinstrumente oder als Handlungsaufforderung zu verstehen. Jedes Investment in Wertpapiere, die in Publikationen der Swiss Resource Capital AG erwähnt werden, birgt Risiken, die zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, führen können. Allgemein sollten Kauf- bzw. Verkaufsaufträge zum eigenen Schutz stets limitiert werden.

Dies gilt insbesondere für in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG behandelte Nebenwerte aus dem Small- und Micro-Cap-Bereich und dabei vor allem für Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen, die sich ausschließlich für spekulative und risikobewusste Anleger eignen, aber auch für alle anderen Wertpapiere. Jeder Börsenteilnehmer handelt stets auf eigenes Risiko. Die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG bereitgestellten Informationen ersetzen keine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete fachkundige Anlageberatung. Trotz sorgfältiger Recherche übernimmt weder der jeweilige Autor noch die Swiss Resource Capital AG weder eine Gewähr noch eine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Vermögensschäden, die aus Investitionen in Wertpapieren resultieren, für die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG Informationen bereitgestellt wurden, wird weder von Seiten der Swiss Resource Capital AG noch vom jeweiligen Autor weder ausdrücklich noch stillschweigend eine Haftung übernommen.

Jedwedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Durch politische, wirtschaftliche oder sonstige Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im äußersten und schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Micro-Cap-Werte und dabei vor allem in Explorations-Unternehmen und Rohstoff-Unternehmen generell, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und birgt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals und – je nach Art des Investments – darüber hinausgehender Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten. Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft äußerst markteng, weswegen jede Order streng limitiert

werden sollte und aufgrund einer häufig besseren Kursstellung an der jeweiligen Heimatbörse agiert werden sollte. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist daher höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko, im äußersten und schlimmsten Fall sogar bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und – je nach Art des Investments – sogar bis zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, dar. Engagements in den Publikationen der, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien und Produkte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Small- und Micro-Cap-Werten und bei niedrig kapitalisierten Werten sowie bei Derivaten und Hebelprodukten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann.

Sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG dienen ausschließlich Informationszwecken. Sämtliche Informationen und Daten in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG stammen aus Quellen, die die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Die Swiss Resource Capital AG und alle von ihr zur Erstellung sämtlicher veröffentlichter Inhalte beschäftigten oder beauftragten Personen haben die größtmögliche Sorgfalt darauf verwandt, sicherzustellen, dass die verwendeten und zugrunde liegenden Daten und Tatsachen vollständig und zutreffend sowie die herangezogenen Einschätzungen und aufgestellten Prognosen realistisch sind. Daher ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen.

Sämtliche in Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der jeweiligen Autoren bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung wieder. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren können deshalb für daraus entstehende Vermögensschäden haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren versichern aber, dass sie sich stets nur derer Quellen bedienen, die sowohl die Swiss Resource Capital AG als auch die jeweiligen Autoren zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig erachten. Obwohl die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Verantwortung oder Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der dargestellten Sachverhalte, für Versäumnisse oder für falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle in Interviews oder Videos geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren haben keine Aktualisierungspflicht. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren weisen explizit darauf hin, dass Veränderungen

in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Die Aussagen und Meinungen der Swiss Resource Capital AG bzw. des jeweiligen Autors stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Weder durch den Bezug noch durch die Nutzung jedweder Publikation der Swiss Resource Capital AG, noch durch darin ausgesprochene Empfehlungen oder wiedergegebene Meinungen kommt ein Anlageberatungs- oder Anlagevermittlungsvertrag zwischen der Swiss Resource Capital AG bzw. dem jeweiligen Autor und dem Bezieher dieser Publikation zustande.

Investitionen in Wertpapiere mit geringer Handelsliquidität sowie niedriger Börsenkapitalisierung sind höchst spekulativ und stellen ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters dargestellter Unternehmen, deren Wertpapiere oder sonstiger Finanzprodukte, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust und – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten eintreten können. Jedwede Investition in Optionsscheine, Hebelzertifikate oder sonstige Finanzprodukte ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder – je nach Art des Investments – sogar zu darüber hinausgehenden Verpflichtungen, bspw. Nachschusspflichten, kommen. Jeglicher Haftungsanspruch, auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher von Seiten der Swiss Resource Capital AG und den jeweiligen Autoren grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser bzw. Abonnenten und den Autoren bzw. der Swiss Resource Capital AG kommt durch den Bezug einer Publikation der Swiss Resource Capital AG kein Beratungsvertrag zustande, da sich sämtliche darin enthaltenen Informationen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen. Publikationen der Swiss Resource Capital AG stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für das/die behandelte(n) Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG erfolgen.

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen nicht – auch nicht teilweise – als Grundlage für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch immer, dienen oder in einem solchen Zusammenhang als verlässlich herangezogen werden. Die Swiss Resource Capital AG ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Die Swiss Resource Capital AG bzw. die jeweiligen Autoren übernehmen keine Garantie dafür, dass erwartete

Gewinne oder genannte Kursziele erreicht werden.

Der Leser wird mit Nachdruck aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von der Swiss Resource Capital AG bzw. den jeweiligen Autoren vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien und Finanz-Produkte sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) (=US-Börsenaufsichtsamt) unter der Adresse [www.sec.gov](http://www.sec.gov) oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmens einschätzungen durchzuführen. Weder die Swiss Resource Capital AG, noch die jeweiligen Autoren übernehmen jedwede Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren sind professionelle Investitions- oder Vermögensberater. Der Leser sollte sich daher dringend vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch die Hausbank oder einen Berater des Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

Zudem begrüßt und unterstützt die Swiss Resource Capital AG die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Mitarbeitern, Autoren und Redakteuren beachtet werden.

### Vorausschauende Informationen

Informationen und Statements in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG, insbesondere in (übersetzten) Pressemitteilungen, die keine historischen Fakten sind, sind sogenannte „forward-looking Information“ (vorausschauende Informationen) im Sinne der gültigen Wertpapiergesetze. Sie enthalten Risiken und Unsicherheiten, aber nicht auf gegenwärtige Erwartungen des jeweils betreffenden Unternehmens, der jeweils betreffenden Aktie oder des jeweiligen Wertpapiers beschränkt, Absichten, Pläne und Ansichten. Vorausschauende Informationen können oft Worte wie z. B. „erwarten“, „glauben“, „annehmen“, „Ziel“, „Plan“, „Zielsetzung“, „beabsichtigen“, „schätzen“, „können“, „sollen“, „dürfen“ und „werden“ oder die Negativformen dieser Ausdrücke oder ähnliche Worte, die zukünftige Ergebnisse oder Erwartungen, Vorstellungen, Pläne, Zielsetzungen, Absichten oder Statements zukünftiger Ereignisse oder Leistungen andeuten, enthalten. Beispiele für vorausschauende Informationen in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG schließen ein: Produktionsrichtlinien, Schätzungen zukünftiger/anvisierter Produktionsraten sowie Pläne und Zeitvorgaben hinsichtlich weiterer Explorations- und Bohr- sowie Entwicklungsarbeiten. Diese vorausschauenden Informationen basieren zum Teil auf Annahmen und Faktoren, die sich ändern oder sich als falsch herausstellen könnten und demzufolge bewirken, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Erfolge wesentlich von jenen unterscheiden, die die von diesen vorausschauenden Aussagen angegeben oder vorausgesetzt wurden.

Solche Faktoren und Annahmen schließen ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Versagen der Erstellung von Ressourcen- und Vorratsschätzungen, der Gehalt, die Erzausbringung, die sich von den Schätzungen unterscheidet, der Erfolg zukünftiger Explorations- und Bohrprogramme, die Zuverlässigkeit der Bohr-, Proben- und Analysendaten, die Annahmen bezüglich der Genauigkeit des Repräsentationsgrads der Vererzung, der Erfolg der geplanten metallurgischen Testarbeiten, die signifikante Abweichung der Kapital- und Betriebskosten von den Schätzungen, Versagen notwendiger Regierungs- und Umweltgenehmigungen oder anderer Projektgenehmigungen, Änderungen der Wechselkurse, Schwankungen der Rohstoffpreise, Verzögerungen bei den Projektentwicklungen und andere Faktoren.

Potenzielle Aktionäre und angehende Investoren sollten sich bewusst sein, dass diese Statements bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren unterliegen, die dazu führen könnten, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von jenen unterscheiden, die die vorausschauenden Statements andeuten. Solche Faktoren schließen Folgendes ein, sind aber nicht darauf beschränkt: Risiken hinsichtlich der Ungenauigkeit der Mineralvorrats- und Mineralressourcenschätzungen, Schwankungen des Goldpreises, Risiken und Gefahren in Verbindung mit der Mineralexploration, der Entwicklung und dem Bergbau, Risiken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit oder der Finanzlage der Zulieferer, der Veredlungsbetriebe und anderer Parteien, die mit dem Unternehmen Geschäfte betreiben; der unzureichende Versicherungsschutz oder die Unfähigkeit zum Erhalt eines Versicherungsschutzes, um diese Risiken und Gefahren abzudecken, Beziehungen zu Angestellten; die Beziehungen zu und die Forderungen durch die lokalen Gemeinden und die indigene Bevölkerung; politische Risiken; die Verfügbarkeit und die steigenden Kosten in Verbindung mit den Bergbaubeiträgen und Personal; die spekulative Art der Mineralexploration und Erschließung einschließlich der Risiken zum Erhalt und der Erhaltung der notwendigen Lizenzen und Genehmigungen, der abnehmenden Mengen oder Gehalte der Mineralvorräte während des Abbaus; die globale Finanzlage, die aktuellen Ergebnisse der gegenwärtigen Explorationsaktivitäten, Veränderungen der Endergebnisse der Wirtschaftlichkeitsgutachten und Veränderungen der Projektparameter, um unerwartete Wirtschaftsfaktoren und andere Faktoren zu berücksichtigen, Risiken der gestiegenen Kapital- und Betriebskosten, Umwelt-, Sicherheits- oder Behördenrisiken, Enteignung, der Besitzanspruch des Unternehmens auf die Liegenschaften einschließlich deren Besitz, Zunahme des Wettbewerbs in der Bergbaubranche um Liegenschaften, Gerätschaften, qualifiziertes Personal und deren Kosten, Risiken hinsichtlich der Unsicherheit der zeitlichen Planung der Ereignisse einschließlich Steigerung der anvisierten Produktionsraten und Währungsschwankungen. Den Aktionären wird zur Vorsicht geraten, sich nicht übermäßig auf die vorausschauenden Informationen zu verlassen. Von Natur aus beinhalten die vorausschauenden Informationen zahlreiche Annahmen, natürliche Risiken und Unsicherheiten, sowohl allgemein als auch spezifisch, die zur Möglichkeit beitra-

gen, dass die Prognosen, Vorhersagen, Projektionen und verschiedene zukünftige Ereignisse nicht eintreten werden. Weder die Swiss Resource Capital AG noch das jeweils betreffende Unternehmen, die jeweils betreffende Aktie oder das jeweilige Wertpapier sind nicht verpflichtet, etwaige vorausschauende Informationen öffentlich auf den neuesten Stand zu bringen oder auf andere Weise zu korrigieren, entweder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder anderer Faktoren, die diese Informationen beeinflussen, außer von Gesetzes wegen.

#### **Hinweise gemäß §34b Abs. 1 WpHG in Verbindung mit FinAnV (Deutschland) und gemäß § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich) sowie Art. 620 bis 771 Obligationenrecht (Schweiz)**

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können für die Vorbereitung, die elektronische Verbreitung und Veröffentlichungen der jeweiligen Publikation sowie für andere Dienstleistungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten beauftragt worden und entgeltlich entlohnt worden sein. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG können jederzeit Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und Optionen, Futures und anderen Derivaten, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin behalten sich die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG das Recht vor, zu jeder Zeit vorgestellte Wertpapiere und Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren zu kaufen oder zu verkaufen. Hierdurch besteht die Möglichkeit eines Interessenkonflikts.

Einzelne Aussagen zu Finanzinstrumenten, die durch Publikationen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren im Rahmen der darin jeweils angebotenen Charts getroffen werden, sind grundsätzlich keine Handlungsempfehlungen und nicht mit einer Finanzanalyse gleichzusetzen.

Eine Offenlegung zu Wertpapierbeteiligungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren und/oder Entlohnungen der Swiss Resource Capital AG sowie der jeweiligen Autoren durch das mit der jeweiligen Publikation in Zusammenhang stehende Unternehmen oder Dritte, werden in beziehungsweise unter der jeweiligen Publikation ordnungsgemäß ausgewiesen.

Die in den jeweiligen Publikationen angegebenen Preise/Kurse zu besprochenen Finanzinstrumenten sind, soweit nicht näher erläutert, Tagesschlusskurse des zurückliegenden Börsentages oder aber aktuellere Kurse vor der jeweiligen Veröffentlichung.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG veröffentlichten Interviews und Einschätzungen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Die Swiss Resource Capital AG sowie die jeweiligen Autoren werden teilweise direkt oder indirekt für die

Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

#### **Nutzungs- und Verbreitungs-Rechte**

Publikationen der Swiss Resource Capital AG dürfen weder direkt noch indirekt nach Großbritannien, Japan, in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in den USA, Japan, Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen/Publikationen und die darin enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. US Amerikaner fallen unter Regulation S nach dem U.S. Securities Act of 1933 und dürfen keinen Zugriff haben. In Großbritannien dürfen die Publikationen nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß gegen die jeweiligen Ländergesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden. Eventuell daraus entstehende Rechts- oder Haftungsansprüche obliegen demjenigen, der Publikationen der Swiss Resource Capital AG in den genannten Ländern und Regionen publik gemacht oder Personen aus diesen Ländern und Regionen Publikationen der Swiss Resource Capital AG zur Verfügung gestellt hat, nicht aber der Swiss Resource Capital AG selbst.

Die Nutzung jeglicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist nur für den privaten Eigenbedarf vorgesehen. Eine professionelle Verwertung ist der Swiss Resource Capital AG vorab anzuzeigen bzw. deren Einverständnis einzuholen und ist zudem entgeltspflichtig.

Sämtliche Informationen Dritter, insbesondere die von externen Nutzern bereitgestellten Einschätzungen, geben nicht zwangsläufig die Meinung der Swiss Resource Capital AG wider, so dass die Swiss Resource Capital AG entsprechend keinerlei Gewähr auf die Aktualität, Korrektheit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit, Angemessenheit oder Qualität der Informationen übernehmen kann.

#### **Hinweis zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung**

Die Swiss Resource Capital AG kann nicht ausschließen, dass andere Börsenbriefe, Medien oder Research-Firmen die, in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vorgestellten Aktien, Unternehmen und Finanz-Produkte, im gleichen Zeitraum besprechen. Daher kann es in diesem Zeitraum zur symmetrischen Informations- und Meinungsgenerierung kommen.

#### **Keine Garantie für Kursprognosen**

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung der Quellen derer sich die Swiss Resource Capital AG bedient, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmennews oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen weder die Swiss Resource Capital AG noch die jeweiligen Autoren jedwede Garantie oder Haftung dafür, dass die in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG vermuteten Kurs- oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen bzw. Finanzprodukte erreicht werden.

#### **Keine Gewähr für Kursdaten**

Für die Richtigkeit der in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

#### **Urheberrecht**

Die Urheberrechte der einzelnen Artikel liegen bei dem jeweiligen Autor. Nachdruck und/oder kommerzielle Weiterverbreitung sowie die Aufnahme in kommerzielle Datenbanken ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder der Swiss Resource Capital AG erlaubt.

Sämtliche, von der Swiss Resource Capital AG oder auf der [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) -Webseite und entsprechender Unterwebseiten oder innerhalb des [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) -Newsletters und von der Swiss Resource Capital AG auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook, RSS-Feed) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen, dem österreichischen und dem schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen, österreichischen und schweizer Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Webseite des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Webseite. Die Darstellung dieser Webseite in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig. Bei Zuwiderhandlung bezüglich jeglicher Urheberrechte wird durch die Swiss Resource Capital AG ein Strafverfahren eingeleitet.

## Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen:  
[www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueredl\\_b\\_geldanlage.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueredl_b_geldanlage.pdf?__blob=publicationFile)  
Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten:

[www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueredl\\_b\\_wertpapiergeschaef.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueredl_b_wertpapiergeschaef.pdf?__blob=publicationFile)

Weiterführende Gesetzestexte der BaFin:

[www.bafin.de/DE/DatenDokumente/Dokumentlisten/ListeGesetze/liste\\_gesetze\\_node.html](http://www.bafin.de/DE/DatenDokumente/Dokumentlisten/ListeGesetze/liste_gesetze_node.html)

## Haftungsbeschränkung für Links

Die [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) - Webseite sowie sämtliche Unterwebseiten und der [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) - Newsletter sowie sämtliche Publikationen der Swiss Resource Capital AG enthalten Verknüpfungen zu Webseiten Dritter ("externe Links"). Diese Webseiten unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Die Swiss Resource Capital AG hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Die Swiss Resource Capital AG hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Webseiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich die Swiss Resource Capital AG die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für die Swiss Resource Capital AG ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links von Webseiten der Swiss Resource Capital AG unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf eine Webseite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Webseiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanziert. Für alle Links auf der Homepage [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) und ihrer Unterwebseiten sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG gilt: Die Swiss Resource Capital AG distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Webseiten auf der [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) -Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und im [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) -Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

## Haftungsbeschränkung für Inhalte dieser Webseite

Die Inhalte der Webseite [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) sowie ihrer Unterwebseiten werden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Die Swiss Resource Capital AG übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Inhalte. Die Nutzung der Inhalte der Webseite [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) sowie ihrer Unterwebseiten erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung der Swiss Resource Capital AG wieder.

## Haftungsbeschränkung für Verfügbarkeit der Webseite

Die Swiss Resource Capital AG wird sich bemühen, den Dienst möglichst unterbrechungsfrei zum Abruf anzubieten. Auch bei aller Sorgfalt können aber Ausfallzeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Swiss Resource Capital AG behält sich das Recht vor, ihr Angebot jederzeit zu ändern oder einzustellen.

## Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) Webseite und ihrer Unterwebseiten oder im [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) - Newsletter sowie in sämtlichen Publikationen der Swiss Resource Capital AG ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseiten und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch die Swiss Resource Capital AG dar.

## Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) Webseite sowie ihrer Unterwebseiten und des [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) - Newsletters sowie sämtlicher Publikationen der Swiss Resource Capital AG kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und der Swiss Resource Capital AG zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasi-vertragliche Ansprüche gegen die Swiss Resource Capital AG.

## Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von der Swiss Resource Capital AG oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

## Datenschutz

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher

Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Die Inanspruchnahme und Bezahlung aller angebotenen Dienste ist – soweit technisch möglich und zumutbar – auch ohne Angabe solcher Daten bzw. unter Angabe anonymisierter Daten oder eines Pseudonyms gestattet. Die Swiss Resource Capital AG weist darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Entsprechend wird keine Haftung für die unbeabsichtigte Verbreitung der Daten übernommen. Die Nutzung der im Rahmen des Impressums oder vergleichbarer Angaben veröffentlichten Kontaktdaten wie Postanschriften, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderten Informationen ist nicht gestattet. Rechtliche Schritte gegen die Versender von sogenannten Spam-Mails bei Verstößen gegen dieses Verbot sind ausdrücklich vorbehalten.

Indem Sie sich auf der [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) Webseite, einer ihrer Unterwebseiten oder [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) - Newsletter anmelden, geben Sie uns die Erlaubnis, Sie per E-Mail zu kontaktieren. Die Swiss Resource Capital AG erhält und speichert automatisch über ihre Server-Logs Informationen von Ihrem Browser einschließlich Cookie-Informationen, IP-Adresse und den aufgerufenen Webseiten. Das Lesen und Akzeptieren unserer Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung sind Voraussetzung dafür, dass Sie unsere Webseite(n) lesen, nutzen und mit ihr interagieren dürfen.



# Commodity-TV

## Die Welt der Rohstoffe in einer App!

Kostenloser  
Download im  
App Store!



- CEO- und Experteninterviews
- TV-Projektbesichtigungen
- Berichte von Messen und Konferenzen aus der ganzen Welt
- aktuelle Mineninformationen
- Rohstoff-TV, Commodity-TV und Dukascopy-TV
- JRB-Rohstoffblog
- Real-Time-Charts und vieles mehr!

powered by:



# Inhalt

Disclaimer	02
Inhalt   Impressum	07
Vorwort	09
Energiehunger stillen und zugleich die CO <sub>2</sub> -Bilanz verbessern? Kernenergie kann beides miteinander verbinden!	10
Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG	22
Interview mit Scott Melbye – Executive Vice President von Uranium Energy, Commercial V.P. von Uranium Participation Corp. und Berater des CEO bei Kazatomprom	26
<b>Firmenprofile</b>	
Anfield Resources	32
Appia Energy	36
Denison Mines	40
Energy Fuels	44
Fission 3.0	48
Fission Uranium	52
GoviEx	56
Laramide Resources	60
Skyharbour Resources	64
Uranium Energy	68

# Impressum

Herausgeber  
Swiss Resource Capital AG  
Poststr. 1  
9100 Herisau, Schweiz  
Tel : +41 71 354 8501  
Fax : +41 71 560 4271  
info@resource-capital.ch  
www.resource-capital.ch

Redaktion  
Jochen Staiger  
Tim Rödel

Layout/Design  
Frauke Deutsch

Alle Rechte vorbehalten. Ein  
Nachdruck, insbesondere durch  
Vervielfältigung auch in elektroni-  
scher Form, ist unzulässig.

Redaktionsschluss 31.05.2017

Titelbild: © TTstudio / shutterstock.com  
Charts vom 09.06.2017

## Palisade Research

**Cobalt** **Lithium** **oil**

### The Difference Between Cycles & Shifts In Paradigm

Palisade Research June 6, 2017

Early this week, Bahrain, Saudi Arabia, the

**Mike Swanson:**  
FED Policy Turns  
Bullish For Gold

May 31, 2017



### Mike Swanson: FED Policy Turns Bullish For Gold

## Research

**Potash**

Gensource Confirms The Future Of Potash Production With One Feasibility Study  
Gensource Potash (CVE:FRA:UGN, OTCMKTS:AG

Palisade Research June 1, 2017

Gensource Potash's feasibility study (FS) was largely in line with its preliminary economic assessments (PEA), validating the robust economics of ...

[Read More](#)

and the TSX venture have returned 50% and 1%, ...

[Read More](#)

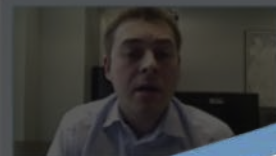
## Contributing Content

[View All](#)**Gold**

our Research for FREE!

[Sign Me Up!](#)**PRECIOUS METALS**  
**MARKET UPDATE**

### Precious Metals Video Update: Cautious & Bearish For Now

Jordan Trimble, Lead  
Editor[www.palisade-research.com](http://www.palisade-research.com)

Where the world's top investors go  
to outperform the streets.



# Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen mit großer Freude unseren ersten Uran Report als Sonderstudie. Uran ist ein "heißes Eisen" und viele Menschen mögen es zumindest nicht um nicht zu sagen hassen es. Jedoch haben wir ohne die Energieerzeugung durch Uran, sprich Kernkraftwerke, ein Riesenproblem in der stabilen Basisenergieversorgung in der Welt und die E-Mobilität wäre weiter nur ein Traum anstatt sich so zu entwickeln wie dies seit diesem Jahr weltweit geschieht. Die Swiss Resource Capital AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, interessierte Menschen umfassend über Metalle, Rohstoffe und verschiedene börsennotierte Bergbauunternehmen zu informieren. Auf unserer Webseite [www.resource-capital.ch](http://www.resource-capital.ch) finden Sie 21 Unternehmen aus diversen Rohstoffsektoren sowie viele Informationen und Artikel rund ums Thema Rohstoffe.

Unsere Serie der Spezialreports startete mit Lithium und Silber. Nun fahren wir mit Uran fort, da es DAS Energiemetall der Zukunft ist, ob uns das nun passt oder nicht. Wind- und Solarenergie sind oftmals weder kosteneffektiv noch wirklich energieeffizient eingesetzt, wenn die gesamte Ökobilanz berücksichtigt wird. Dieser Report soll dem geneigten Leser einen Überblick über die Uranbranche und die realen Fakten verschaffen sowie über die Energieversorgung weltweit durch Kernkraft. Vor allem China braucht die Kernkraft um nicht zu ersticken, da der meiste Strom immer noch durch Kohleverstromung generiert wird. Heute sind rund 450 Kernkraftwerke in Betrieb weltweit in über 30 Staaten und circa 69 im Bau. Rund 165 sind in Planung oder bereits bestellt bis 2040. Wenn wir alle emissionsfrei Auto, Rad oder Roller fahren wollen, dann brauchen wir diese Kernkraftwerke dringend, da wir den notwendigen Zusatzstrom nicht aus den bisherigen Quellen wie Wind und Solar zuverlässig decken können. Wir haben auch Interviews mit den Experten Scott Melbye und Dr. Christian Schärer über die Uranmärkte und die Zukunftsentwicklungen geführt. Natürlich stellen wir Ihnen auch einige interessante Unterneh-

men der Branche vor mit Zahlen und Fakten. Dies ist als Anregung zu verstehen und nicht als Kaufempfehlung da es nur sehr wenige börsennotierte Unternehmen überhaupt gibt. Die gesamte Marktkapitalisierung aller Uranunternehmen liegt bei gerade mal circa 9 Milliarden US\$ weltweit. Ein verrückter kleiner Markt aber mit einem faszinierenden Ausblick. Klimawandel und saubere Luft benötigen Nuklearenergie. "There's really only one technology that we know of that supplies carbon-free power at the scale modern civilization requires, and that is nuclear power" - Ken Caldeira of Stanford University's Department of Global Ecology.

Rohstoffe sind die Basis unseres gesamten wirtschaftlichen Zusammenlebens. Ohne Rohstoffe gibt es keine Produkte, keine technischen Innovationen und kein echtes ökonomisches Leben. Wir brauchen eine verlässliche und konstante Basisenergieversorgung für unsere hoch industrialisierte Welt. Mit unseren Spezial Reports wollen wir Ihnen Einblicke geben und Sie umfassend informieren. Zusätzlich haben Sie die Chance sich immer durch unsere beiden Rohstoff-IPTV Kanäle [www.Commodity-TV.net](http://www.Commodity-TV.net) & [www.Rohstoff-TV.net](http://www.Rohstoff-TV.net) kostenfrei zu informieren. Für den mobilen Alltag können Sie sich unsere neu entwickelte Commodity-TV App für I-Phone und Android auf Ihr Smartphone laden. Hier bekommen Sie Echtzeitcharts, Aktienkurse, Indizes und die neuesten Videos automatisch auf Ihr Mobiltelefon egal wo Sie sind. Mein Team und ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Spezialreports Uran und wir hoffen, Ihnen viele neue Informationen, Eindrücke und Ideen liefern zu können. Nur wer sich vielseitig informiert, wird in diesen schwierigen Zeiten gewinnen können und sein Vermögen erhalten.

Ihr Jochen Staiger



Jochen Staiger ist Gründer und Vorstand der Swiss Resource Capital AG mit Sitz in Herisau, Schweiz.

Als Chefredakteur und Gründer der ersten beiden Rohstoff IP-TV-Kanäle Commodity-TV und des deutschen Pendant Rohstoff-TV berichtet er über Unternehmen, Experten, Fondsmanager und vielfältige Themen rund um den internationalen Bergbau und den entsprechenden Metallen.



Tim Rödel ist Chief-Editorial- und Chief-Communications-Manager der SRC AG. Er ist seit über zehn Jahren im Rohstoff-Sektor aktiv und begleitete dabei mehrere Redakteurs- und Chef-Redakteurs-Posten, u.a. beim Rohstoff-Spiegel, der Rohstoff-Woche, den Rohstoffraketen, der Publikation Wahrer Wohlstand und dem First Mover. Er verfügt über ein immenses Rohstoff-Fachwissen und ein weitläufiges Netzwerk innerhalb der gesamten Rohstoff-Welt.

# Energiehunger stillen und zugleich die CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern? – Kernenergie kann beides miteinander verbinden!

Der weltweite Energiebedarf hat sich seit Ende der 1980er Jahre – vor allem durch die Schwellenländer und dabei vor allem durch die so genannten „BRIC-Staaten“ Brasilien, Russland, Indien und China – vervielfacht. Etwa 11,5% des gesamten Energiebedarfs weltweit wird aktuell aus der Atomkraft gedeckt. Noch immer werden jedoch vor allem fossile Brennstoffe wie etwa Kohle und Rohöl zur Energieerzeugung verbrannt. Der Unterschied zur Situation von vor etwa 25 Jahren liegt in der zunehmenden Forderung nach Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und dem immer stärker spürbaren Phänomen der „Klimaerwärmung“. Vor allem die Energie-schluckenden Industrienationen und die aufstrebenden Schwellenländer müssen in den kommenden Jahren ihre Energieeffizienz steigern und ihren CO<sub>2</sub>-Haushalt verbessern. Mit dem Verbrennen von Kohle und Öl lässt sich dies nicht erreichen. Die Alternative sind Erneuerbare Energien, die aber einen enormen Zeit- und Kosten-Aufwand benötigen oder eben die Kernkraft, die sehr viel Energie CO<sub>2</sub>-neutral zur Verfügung stellen kann. Diese Möglichkeit der schnellen und nahezu sauberen Energiegewinnung haben einige Länder längst erkannt und forcieren nun den Bau neuer Kernkraftanlagen.

## Angebotslücke zukünftig unumgänglich

Schon jetzt können jedoch lediglich 90% des weltweiten Uran-Bedarfs aus fördernden Minen gedeckt werden. Die Zahl der Atomreaktoren wird sich in den nächsten 10 bis 20 Jahren aller Voraussicht nach jedoch nochmals bis zu verdoppeln. Der bisherige Hauptlieferant an Uran – Russlands Nuklearwaffenarsenal – ist quasi nicht mehr existent. Woher soll das benötigte Uran dann kommen? Die bestehenden Minen lassen sich zwar erweitern und neue Minen eröffnen, jedoch nicht zum aktuellen Uran-Spot-Preis von etwa 20 US\$ je Pfund. Eine enorme Angebotslücke scheint unumgänglich – zumindest zum aktuellen Marktpreis. Und genau da sollten Anleger jetzt ansetzen – an einem stark anziehenden Uran-Spot-Preis und damit verbunden auch einem unumgänglichen zweiten Uran-Boom.

## Was ist Uran?

### Eines von nur zwei Elementen, bei dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind

Kommen wir zum Element Uran an sich. Uran ist benannt nach dem Planeten Uranus und ein chemisches Element mit dem Elementsymbol U und der Ordnungszahl 92. Es handelt sich bei Uran um ein Metall, dessen sämtliche Isotope radioaktiv sind. Natürlich in Mineralen auftretendes Uran besteht zu etwa 99,3 % aus dem Isotop <sup>238</sup>U und zu 0,7 % aus <sup>235</sup>U.

Das Uranisotop <sup>235</sup>U ist durch thermische Neutronen spaltbar und damit neben dem äußerst seltenen Plutonium-Isotop <sup>239</sup>Pu das einzige bekannte natürlich vorkommende Nuklid, mit dem Kernspaltungs-Kettenreaktionen möglich sind. Aus diesem Grund findet es Verwendung als Primärenergieträger in Kernkraftwerken und Kernwaffen.



Quelle: [www.periodictable.com](http://www.periodictable.com)

## Vorkommen

Uran kommt nicht gediegen in der Natur vor, sondern stets in sauerstoffhaltigen Mineralen. Es gibt insgesamt rund 230 Uranminerale, die lokal von wirtschaftlicher Bedeutung sein können.

Es gibt eine große Spannbreite von Uranlagerstätten von magmatischen hydrothermalen bis zu sedimentären Typen.

Die höchsten Urangelhalte werden in diskordanzgebundenen Lagerstätten mit durchschnittlichen Urangelhalten von 0,3 bis 20 %

erreicht. Diese stellen derzeit auch die beiden größten Uranproduzenten. Die größte Einzeluranressource der Erde ist Olympic Dam mit einem nachgewiesenen Uraninhalt von über 2 Millionen Tonnen bei durchschnittlichen Urangehalten von etwa 0,03 %. Das erste Uranbergwerk der Welt im industriellen Maßstab in Jáchymov (Tschechische Republik) produzierte aus hydrothermalen Gängen.

Die größten Uranerzreserven liegen nach Angaben der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in den USA, Niger, Australien, Kasachstan, Namibia, Südafrika, Kanada, Brasilien, Russland, Ukraine und Usbekistan.

## **Kurzer Umriss der Geschichte der kommerziellen Uran-Industrie**

### **Von den Anfängen bis zur ersten Atombombe**

Uran wurde erstmals Anfang des 19. Jahrhunderts als Beiprodukt in sächsischen und englischen Minen gewonnen. Bis in die 1930er Jahre wusste man mit dem strahlenden Rohstoff recht wenig anzufangen. Lediglich zum Färben von Glas und Keramik und in der Photographie fand es geringen Einsatz. Das Schattendasein des Urans änderte sich jedoch schlagartig, als Hitler in Deutschland an die Macht kam und eine beispiellose Spirale der Aufrüstung und Erprobung neuer Waffentechniken begann. Allen voran das so genannte „Dritte Reich“ forcierte nun einen beschleunigten Abbau von Uran. Dieser fand nahezu ausschließlich in der Region um Jáchymov (deutsch Sankt Joachimsthal) in der heutigen Tschechischen Republik statt. Von dorther stammt auch das Uranerz des deutschen Versorgungs-U-Boots U-234, das zwei Tage nach Kriegsende von zwei US-amerikanischen Zerstörern aufgebracht und in die USA geschleppt wurde. Teile dieses Uranerzes wurden laut führenden US-Wissenschaftlern für den Bau der Hiroshima-Atombombe verwendet.

### **Kalter Krieg macht Uran salonfähig**

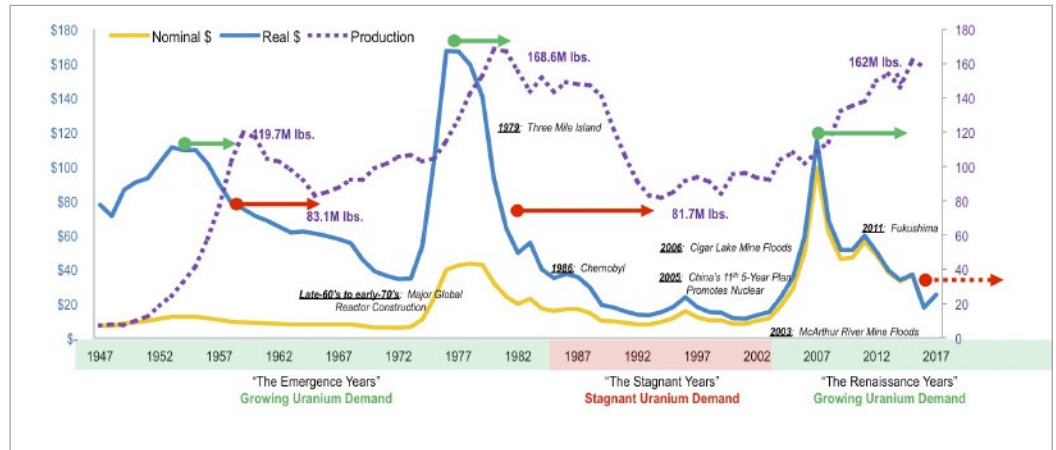
Den weitaus größeren Schub erfuhr der neu geschaffene Uran-Sektor jedoch erst nach dem Zweiten Weltkrieg durch den Ausbruch des Kalten Kriegs. Die um die globale Vormachstellung wetteifernden Siegermächte des Zweiten Weltkriegs benötigten nun zur Abschreckung eine möglichst hohe Anzahl an Atomwaffen und damit auch Unmengen an Uran. Dies führte in den Vereinigten Staaten zu einer systematischen Durchsuchung aller Bundesstaaten nach brauchbaren Uran-Vorkommen. Die frühere Atomenergie-Behörde AEC besaß dabei über drei Jahrzehnte ein Exklusivrecht zum Kauf allen geförderten Urans der USA. Die Gier nach immer mehr atomarer Aufrüstung sorgte dafür, dass für damalige Verhältnisse überaus hohe Preise für jedes einzelne Pfund Uran gezahlt wurden, sodass in den 1950er und 1960er Jahren in ausnahmslos allen US-Bundesstaaten nach Uran gesucht wurde. Die USA besaßen Ende der 1960er Jahre eine starke Uran-Industrie, die vom Abbau bis zur Anreicherung weltweit führend war.

Die Sowjetunion baute zunächst existierende Uranminen in Ostdeutschland und der Tschechoslowakei aus. Dies war insofern notwendig, da Russland bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs praktisch keine Kenntnis von eigenen Uran-Vorkommen besaß. In den 1950er und 1960er Jahren begann man aber auch dort systematisch nach Uran zu suchen, was zu großen Funden in Sibirien und Kasachstan führte.

### **Aufstieg und einstweiliger Fall der zivilen Uran-Nutzung**

Bereits 1953 ersann der damalige US-Präsident Eisenhower ein Programm zur zivilen Nutzung von Uran. „Atoms for Peace“ sollte vor allem Einzug in die Energieerzeugung, die Medizin, den Verkehr und die Landwirtschaft finden und führte dazu, dass nochmals zusätzliche Mengen an Uran benötigt wurden. Die zivile Kernkraft nahm ihren Anfang und wurde rasch auch von anderen Nationen vorangetrieben.

Historische Entwicklung der Uranpreise,  
der Uranförderung und wichtige Ereignisse  
(Quelle: Energy Fuels)



Nach einem etwa 25 Jahre andauernden Uranboom häuften sich kritische Stimmen, die vor allem auf die zu Tage tretende mangelnde Sicherheit vieler Atomanlagen hinwiesen. Nach dem Beinahe-Gau in der amerikanischen Atomkraftanlage Three Mile Island und dem Super-Gau in Tschernobyl kehrte die breite Öffentlichkeit der Atomkraft mehr und mehr den Rücken. Der Zusammenbruch der Sowjetunion führte zusätzlich noch dazu, dass keine weiteren Atomwaffen mehr gebaut wurden und somit auch kein weiteres Uran mehr benötigt wurde.

Viele Nationen entschieden sich dafür, keine neuen Atommeiler mehr zu installieren, einige Länder schalteten selbst bestehende Reaktoren ab. Fast 90% aller Uranminen wurden geschlossen, da der Marktpreis für Uran zwischenzeitlich auf bis zu 5 US\$ je Pfund gefallen war. Das Uran zum Betrieb der noch vorhandenen Reaktoren kam aus alten Halden oder dem Abrüstungsprogramm Russlands.

## Uranförderung

Bei der Uranförderung werden im Grunde genommen zwei Verfahren unterschieden: Die konventionelle Förderung und die Gewinnung mittels In-Situ-Laugung beziehungsweise In-situ-recovery (ISR). Die exakte Gewinnungsmethode hängt von den Eigenschaften des Erzkörpers, wie Tiefe, Form, Erzgehalt, Tektonik, Art des Nebengesteins und anderen Faktoren ab.

## Konventionelle Förderung

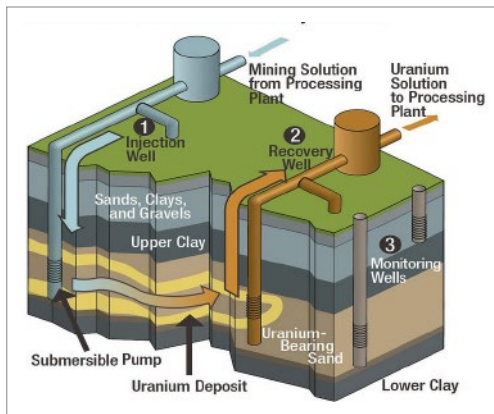
Der überwiegende Teil des Urans wird im Tiefbau gewonnen. Die Lagerstätten werden über Schächte, Stollen, Rampen oder Wendeln erschlossen. Probleme stellen häufig das eindringende Grubenwasser sowie die so genannte Bewetterung (technische Maßnahmen zur Versorgung von Bergwerken mit frischer Luft) dar. Die exakte Abbaumethode wird nach den Eigenschaften der Lagerstätte gewählt. Vor allem die Form der Erzkörper sowie die Verteilung des Urans darin sind ausschlaggebend. Im Tiefbau lässt sich ein Erzkörper gezielt abbauen, wodurch viel weniger Abraum als im Tagebau anfällt.

Oberflächennahe oder sehr große Erzkörper werden bevorzugt im Tagebau gewonnen. Dies ermöglicht den Einsatz kostengünstiger Großtechnik. Moderne Tagebaue können wenige Meter bis über 1000 Meter tief sein sowie einige Kilometer Durchmesser erreichen. Beim Tagebau fallen oftmals große Mengen an Abraum an. Wie im Tiefbau müssen auch für einen Tagebau gegebenenfalls große Mengen Wasser gehoben werden, allerdings stellt die Bewetterung ein weniger großes Problem dar.

## ISR-Förderung

Bei der ISR-Methode werden mit Hilfe so genannter Injection Wells, also einer Art Einspritz-Schächten, Wasser und geringe Mengen von CO<sub>2</sub> und Sauerstoff in die Sandstein-

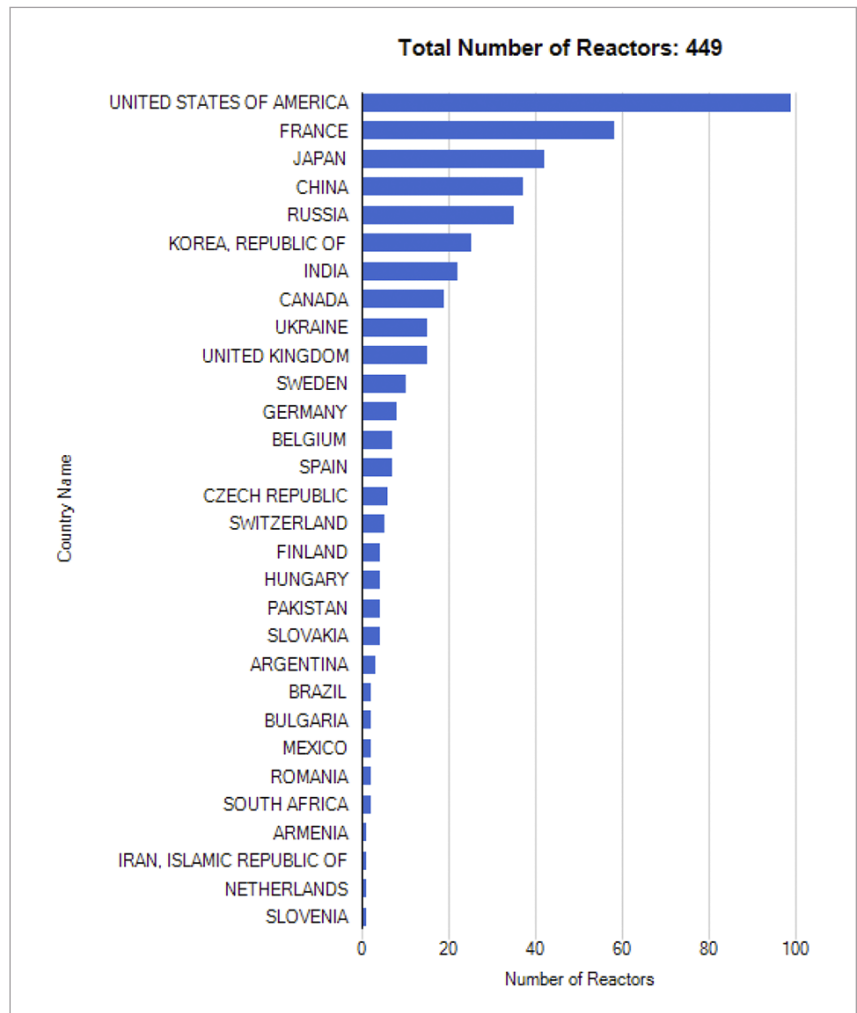
schichten eingebracht, das Uran herausgelöst und mit Hilfe so genannter Recovery Wells (Rückgewinnungs-Schächte) wieder an die Oberfläche zur weiteren Verarbeitung gepumpt. Das ganze Verfahren findet also komplett unterirdisch statt. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen somit auf der Hand: es müssen keine größeren Erdbewegungen wie beim Open-Pit Betrieb durchgeführt werden, es entstehen keine Abraumhalden oder Ablaufbecken für Schwermetalle und Cyanide. An der Oberfläche sind lediglich die Wells sichtbar, die Flächen um die Wells herum können weiter ohne Einschränkungen landwirtschaftlich bewirtschaftet werden. Das ISR-Verfahren macht auch Depots mit niedrigen Graden wirtschaftlich abbaubar, die Kapitalkosten für die Minenentwicklung werden stark reduziert. Das ganze Verfahren ist darüber hinaus mit einem Minimum an Arbeitskräften durchzuführen, was auch die operativen Kosten drastisch senkt. Laut einer Studie der World Nuclear Association stammten zuletzt 25% des außerhalb Kasachstan geförderten Urans aus ISR-Minen.



In-Situ-Recovery-Prozess (Quelle: U.S. Nuclear Regulatory Commission)

## Der aktuelle Status des Uran-Markts

Doch wie steht es um den Uran-Markt von heute? Fest steht, dass sich die letzten 40 Jahre an fehlenden Investments in die Beschaffungsstruktur – also in die Infrastruktur

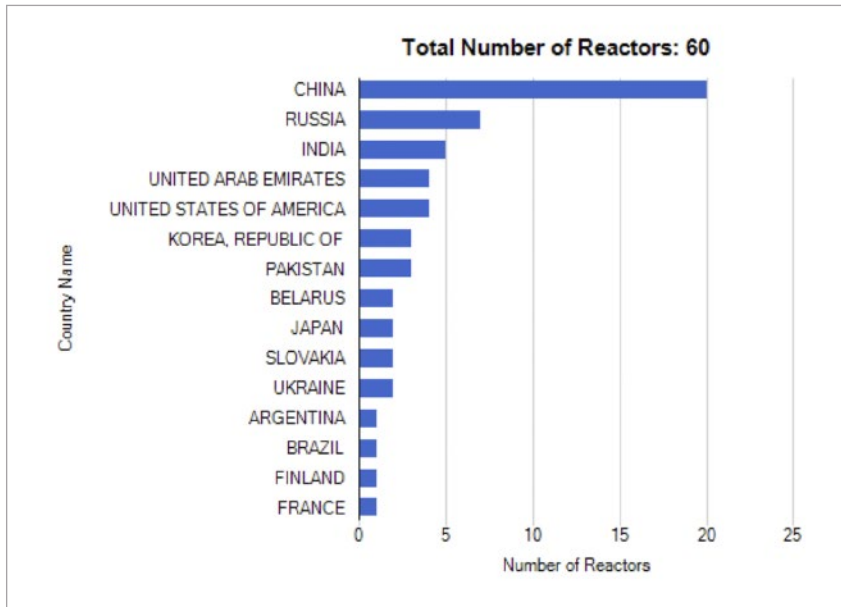


von Minen und Verarbeitungsanlagen – für Uran-Anleger zukünftig mit hoher Wahrscheinlichkeit als Glücksfall erweisen werden!

Denn trotzdem man spätestens seit der Tschernobyl-Katastrophe und noch mehr nach den Ereignissen um die Atomanlagen im japanischen Fukushima Front gegen die Kernkraft gemacht hat, befindet sich die Anzahl der weltweiten Anlagen schon jetzt auf einem Rekordstand. Gerade einmal 31 Länder betreiben aktuell (Stand 01. Mai 2017) 449 Reaktoren mit einer gesamten elektrischen Nettoleistung von annähernd 392 Gigawatt.

Die meisten davon, 99 stehen allein in den USA. Dies ist jedoch nur die halbe Wahrheit, denn gerade aufstrebende Schwellenländer wie China und Indien benötigen immer mehr Energie und richten ihren Fokus bereits seit geraumer Zeit auf einen massiven Ausbau

Übersicht, der sich aktuell in Betrieb befindlichen Reaktoren je Land (Quelle: [www.iaea.org/PRIS](http://www.iaea.org/PRIS))



Übersicht, der sich aktuell in Bau befindlichen

Reaktoren je Land

(Quelle: [www.iaea.org/PRIS](http://www.iaea.org/PRIS))

ihrer Kernkraft-Kapazitäten. So ist es nicht verwunderlich, dass sich aktuell 60 weitere Kernreaktoren in Bau befinden. Für 170 zusätzliche sind die Planungen bereits abgeschlossen und 372 weitere sind in Planung. Nach fast 20 Jahren Stillstand deutet sich eine Renaissance für den Uransektor an – vor allem in China.

## Die Nachfrage-Situation

### China ist erst am Beginn des Atomzeitalters

Während viele selbsternannte Experten schon das Ende des Atomzeitalters prophezeit hatten, steckt dieses im bevölkerungsreichsten Land der Welt erst in der Entwicklung. 36 Reaktoren betreibt das Reich der Mitte, in dem bislang vor allem Kohle zur Stromerzeugung verbraucht wird. Davon wurden allein 5 neue Reaktoren in 2016 in Betrieb genommen. Seit 2010 wurden damit 25 neue Reaktoren in Betrieb genommen. Der Kernkraftausbau in China ist also enorm und erfolgt in atemberaubender Geschwindigkeit! Mehr als zwei Drittel des chinesischen Energieverbrauchs wird dennoch weiterhin durch Kohlekraftwerke erzeugt. Und

obwohl China selbst eigene Kohle-Vorkommen im großen Stil abbaut, gehört es neben Indien zu den größten Kohle-Importeuren weltweit. 30% der weltweit geförderten Kohle wird allein in diese beiden Länder importiert. Eine gewisse Abhängigkeit von eben diesen Kohleimporten ist unübersehbar. Und gerade dies ist etwas, was vor allem die Führungsriege der Volksrepublik zu vermeiden versucht. Die Pflicht zur Etablierung klimafreundlicher und sauberer Energieerzeugungsmöglichkeiten wird da schon fast zur Nebensache.

Der staatliche Kraftwerkshersteller Power Construction Corporation of China (Peking) sagte im Herbst 2015 den Aufstieg seines Landes unter die weltweit größten Nutzer der Atomkraft voraus, nachdem die chinesische Regierung in den folgenden 15 Jahren den Bau von mehr als 80 neuen Kernreaktoren und bis 2050 von über 230 neuen Kernreaktoren plane. Der im März 2016 zur Verabschiedung durch den nationalen Volkskongress vorgesehene neue Fünfjahresplan für die Energiewirtschaft sieht nach Informationen von China Power einen schnelleren Ausbau der Atomkapazität vor als bisher: Bislang sollte die Leistung in den kommenden 5 Jahren auf 58 Gigawatt steigen, nun seien über 90 Gigawatt im Gespräch. Im Jahr 2005 hatte man noch mit lediglich 40 Gigawatt bis 2020 geplant. Bis 2030 sollen 110 Reaktoren am Netz sein. Allein in 2016 begann China mit dem Bau 6 neuer Reaktoren. Insgesamt befinden sich aktuell 21 Kernreaktoren in der Bauphase. In Entwürfen für die Energiewirtschaft sind bis zum Jahr 2020 zunächst 75 Milliarden US\$ für den Atomausbau vorgesehen. In einem weiteren Schritt soll Chinas nukleare Energiegewinnung bis ins Jahr 2030 auf 120 bis 160 Gigawatt erweitert werden!

Während man in Deutschland kurz nach den Vorkommnissen in Fukushima die Abschaffung der Stromerzeugung aus Kernenergie besiegelte, hat sich China genau für das Gegenteil entschieden und setzt alles daran, mittels Kettenreaktion günstigen Strom zu produzieren. Angesichts eines – vor allem durch steigenden Wohlstand bedingten – immer stärkeren Energiebedarfs und einer katastrophalen CO<sup>2</sup>-Bilanz erscheint der Weg Chinas dahingehend nur logisch.

## Indien weitet ziviles Atomprogramm massiv aus

Indien, neben China der zweite der so genannten „BRIC-Staaten“ geht einen ähnlichen Weg. Der zweit-bevölkerungsreichste Staat der Erde plant, seine nukleare Energie-Kapazität um 70 Gigawatt auszubauen. Dagegen erscheint Indiens aktuelle gesamte elektrische Nettoleistung von etwa 6,2 Gigawatt geradezu lächerlich.

Indien hat den Einstieg in die Kernenergie jedoch regelrecht verschlafen und sucht nun zum einen händeringend nach förderbaren Vorkommen, muss aber zum anderen sein weit überlastetes Stromnetz erweitern. Eine Verzehnfachung der nuklearen Energie-Kapazitäten erscheint dabei nicht nur sinnvoll, sondern auch dringend notwendig.

Indien selbst besitzt kaum signifikante Uran-Vorkommen. Ein Ausbau der eigenen nuklearen Energie-Kapazitäten um das Zehnfache würde gleichzeitig einen 10%igen Anstieg der gesamten weltweiten nuklearen Stromerzeugung bedeuten.

Woher soll nun aber das zusätzlich benötigte Uran kommen? Aktuell laufen nur wenige der insgesamt 22 indischen Kernreaktoren unter Volllast. Während sich vor allem Japan, China, Russland und Südkorea in den letzten Jahren weltweit Uran-Ressourcen sichern konnten,

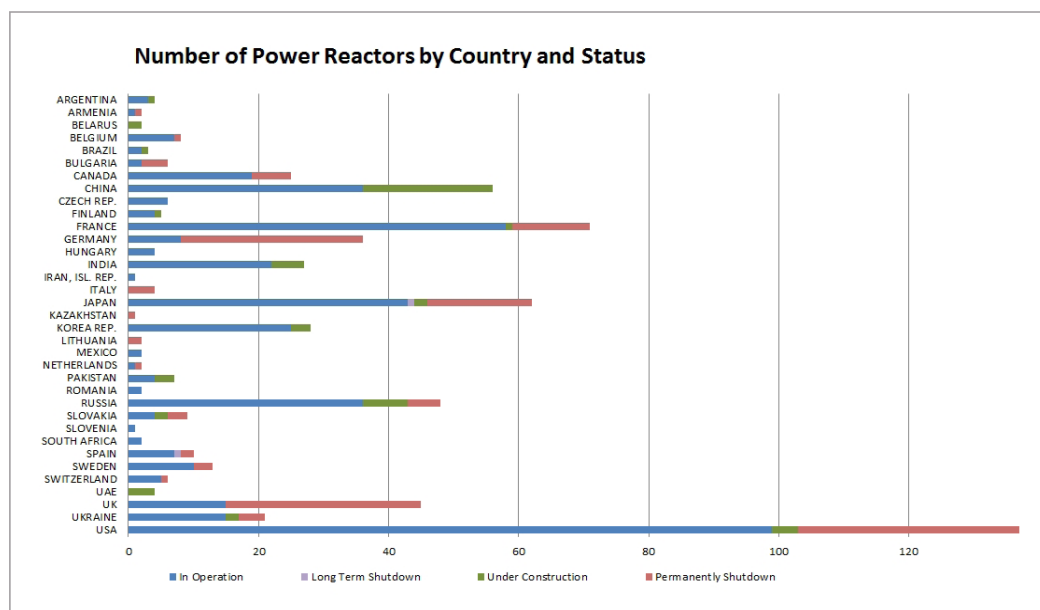
hat Indien dies komplett verpasst. Erst jüngst konnten mehrere Abnahmeverträge mit Unternehmen aus den USA, Kanadas, Namibias, Kasachstans, Russlands, Großbritanniens und Südkoreas abgeschlossen werden.

Aktuell befinden sich in Indien 5 Kernreaktoren im Bau, bis 2030 sollen weitere 20 folgen.

## Russland und Brasilien mit steigender Nuklear-Kapazität

Die beiden verbleibenden BRIC-Staaten Russland und Brasilien haben ebenfalls einen massiven Ausbau ihrer Kernkraftanlagen angekündigt. Russland betreibt aktuell 35 Kernreaktoren mit etwa 27 Gigawatt. 7 Anlagen befinden sich in der Bauphase, zwei wurden 2016 ans Netz angeschlossen. Darüber hinaus plant Russland den Bau 26 weiterer Atomkraftwerke, die den Anteil der Kernenergie am russischen Energiemix von derzeit 16% auf 19% erhöhen sollen. In einem weiteren Schritt will Russland diese Quote nochmals auf 25% erhöhen. Bis ins Jahr 2030 sollen in Russland 26 Reaktoren gebaut werden.

Brasilien betreibt momentan nur ein Kernkraftwerk mit zwei Reaktoren. Ein dritter Reaktor befindet sich im Bau und soll 2018 ans Netz gehen. Bis 2030 sollen weitere 4 Reaktoren gebaut werden.



Übersicht zu den aktuell laufenden Reaktoren (blau), den aktuell abgeschalteten Reaktoren (grau), den in Bau befindlichen Reaktoren (grün) und den permanent abgeschalteten Reaktoren (rot). Vor allem China, Indien, Südkorea, Russland, die Vereinigten Arabischen Emirate und die USA arbeiten aktuell verstärkt am Ausbau ihrer Reaktoren-Flotte.

(Quelle: [www.iaea.org/PRIS](http://www.iaea.org/PRIS))

## **Steigender weltweiter Ausbau der Kernenergie**

Neben den rund 30 Nationen, die bereits Kernreaktoren am Netz haben planen weitere 17 Staaten, Kernkraftwerke zu installieren. Darunter befinden sich unter anderem Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate (vier Reaktoren in Bau), Jordanien, die Türkei und Indonesien.

## **Den USA droht der Energiekollaps**

Eine Sonderstellung nehmen die USA ein. Diese besitzen mit 99 Reaktoren die mit Abstand größte Kernkraftwerksflotte weltweit. Dennoch droht den USA ein Kollaps bei der Energieversorgung. Noch immer sind die Vereinigten Staaten dasjenige Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch an Strom weltweit. Und der Energiehunger der Amerikaner wird immer größer. Zudem stehen die USA noch immer vor der Frage, wie man die in Kyoto und in Paris vereinbarten CO<sup>2</sup>-Reduzierungen hinbekommen soll. Denn viele der noch aus den 1950er und 1960er Jahren stammenden Kohlekraftwerke arbeiten ineffizient und unwirtschaftlich. Sie müssen eher früher als später vom Netz genommen werden. Der Stromverbrauch steigt hingegen kontinuierlich an. So bleibt den USA nichts anderes übrig, als die Anzahl ihrer Kernreaktoren in den kommenden Jahren zu erhöhen. Klimafreundliche Energie bieten natürlich auch Photovoltaik-Anlagen, Windkraftparks, Wasserkraftwerke oder Geothermie, diese Energie-Erzeuger können aber akute Energieprobleme nur bedingt lösen, da sie zum einen sehr kostenaufwendig sind und zum anderen ihre Leistung tageszeitlich und wittertechnisch schwankt. Was daher als einzige klimafreundliche Energieerzeugungsmöglichkeit noch bleibt, ist die Kernkraft. Denn Regenerative Energien können angesichts der Menge an zusätzlichem Strombedarf in den nächsten zwei bis drei Jahrzehnten nur als Beimischung zum Gesamtenergiemix dienen.

Gerade deshalb wurde bereits im Rahmen des „Clean Energy Act of 2009“, einem Programm zur Bereitstellung Kohlenstoff-freier Energie,

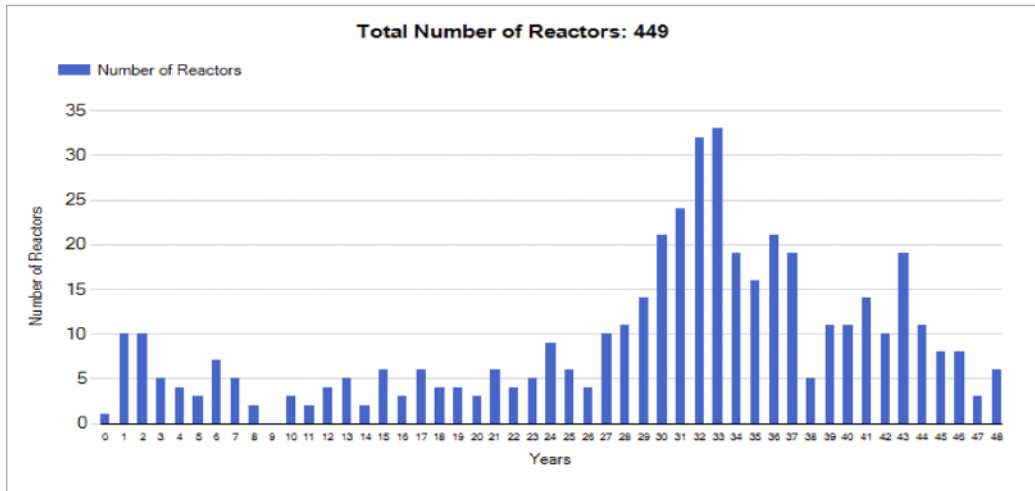
ein Gesetz zur Erhöhung und Förderung der Energiegewinnung mittels Kernkraft geschaffen. Beide US-Regierungsparteien erarbeiteten einen 18,5 Milliarden US\$ umfassenden Plan zur Verdoppelung der Kernkraft-Kapazitäten bis ins Jahr 2030. Anfang 2010 kündigte Präsident Obama an, dass die US-Regierung in den Bundeshaushalt 2011 zusätzliche Mittel in Höhe von 36 Milliarden US\$ für Staatsbürgerschaften zum Bau einer neuen Generation von Kernreaktoren einstellen wird. Das bedeutete eine Verdreifachung der ursprünglich geplanten Haushaltsmittel.

In den vergangenen Jahren wurde für mehr als 60 US-amerikanische Kernreaktoren ein Antrag auf eine Laufzeitverlängerung auf 60 Jahre Gesamtbetriebszeit gestellt. Hinzu kommen 40 Anträge auf den Bau neuer Kernkraftanlagen, die bis 2025 ans Netz gehen sollen. Bis jetzt befinden sich allerdings erst 4 Anlagen in Bau, weitere 16 befinden sich in der konkreten Planungsphase.

## **Langfristige Lieferverträge laufen in Kürze aus**

Der vorhergehende Zyklus von Vertragsabschlüssen, der von den Uranpreisspitzen der Jahre 2007 und 2010 dominiert wurde, hat dazu geführt, dass sich die Anlagenbetreiber auf Verträge mit höherem Preisniveau und sehr langen Laufzeiten von etwa 8 bis 10 Jahren eingelassen haben. Einerseits laufen diese alten Verträge aus, andererseits haben sich die Anlagenbetreiber aber auch noch um keinen Ersatz für diese Liefermengen gekümmert. Die Termingeschäfte der Anlagenbetreiber sind daher stark rückläufig, und somit steigen auch die Bedarfsmengen, für die noch keine vertragliche Verpflichtung vorliegt, die jedoch in Zukunft vertraglich abgesichert werden müssen. Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden 10 Jahren erwartungsgemäß bei knapp unter einer Milliarde Pfund U<sub>3</sub>O<sub>8</sub> liegen. Gleichzeitig sind mehr als 75% des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Druck sowohl auf die lang-





Übersicht zum Alter der aktuell laufenden Reaktoren. Viele werden in den kommenden Jahren durch leistungsstärkere ersetzt werden (müssen).

(Quelle: [www.iaea.org/PRIS](http://www.iaea.org/PRIS))

fristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher nun vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kaufstätigkeit zu erkennen.

## Zusammenfassung

Fakt ist, dass aktuell 449 Reaktoren am Netz sind und bis 2030 mindestens 300 weitere hinzukommen werden. 59 Anlagen befinden sich bereits in Bau, weitere 170 in der konkreten Planungsphase. Selbst wenn bis dahin die Hälfte der alten Reaktoren vom Netz genommen werden sollten, so würden 2030 600 bis 700 Reaktoren aktiv sein.

Weiterhin laufen etwa 90% aller langfristigen Lieferverträge zwischen den Uran-Produzenten und den Energieerzeuger-Gesellschaften bis Ende 2019 aus, was vor allem die etablierten Atomstrom-Nationen wie die USA in die Bredouille bringen dürfte.

## Die Angebots-Situation

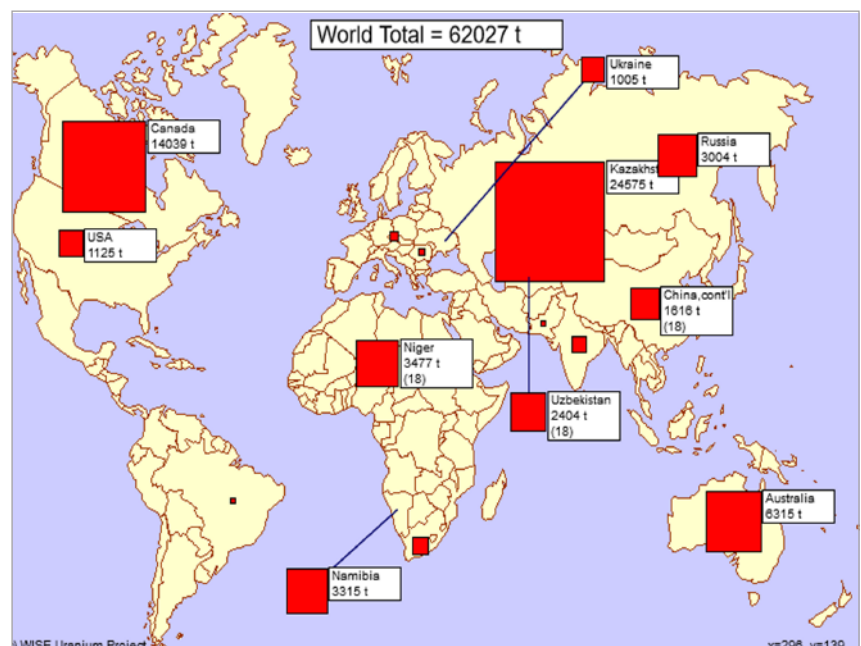
### Etablierten Produzenten geht die Luft aus

Die etablierten Uran-Fördernationen Australien, Kanada, Russland und Niger haben Probleme, ihre Produktion weiter auszubauen. Alle

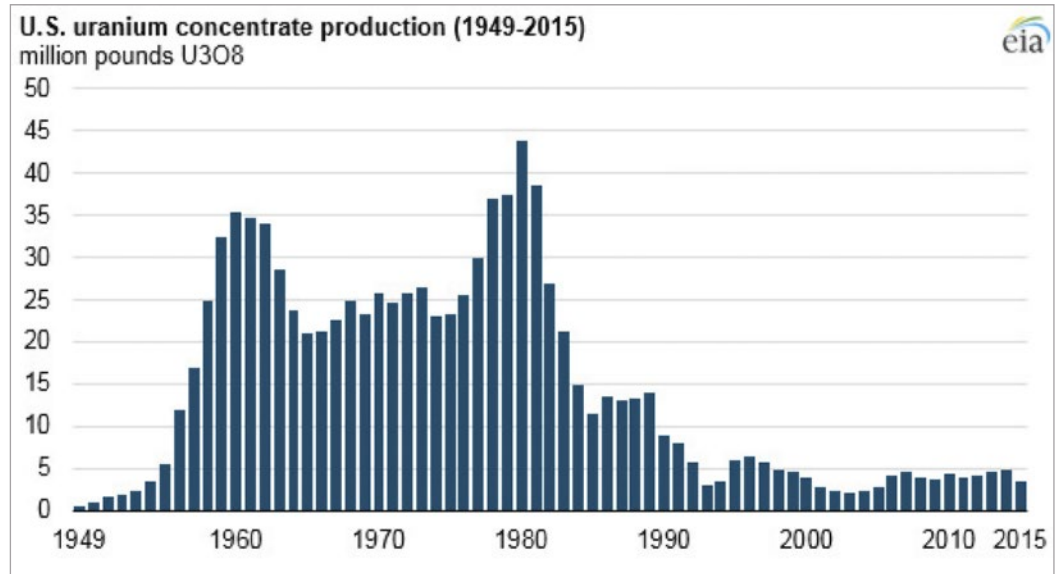
vier Länder zusammen produzierten im Jahr 2016 knapp 26.835 Tonnen Uran. 2009 waren es noch 28.000 Tonnen Uran. Australien machen wiederkehrende Probleme in BHP Billions Olympic Dam Mine, der mit Abstand ertragreichsten Uranmine des Landes, zu schaffen. In Kanada musste der Produktionstakt in Camecos McArthur River Mine zig Mal verschoben werden, da immer wieder große Mengen Grundwasser eindringen. Im Niger mussten ebenso geplante Minen-Eröffnungen hinausgeschoben werden.

Uran-Jahresförderung 2016 (der Umrechnungsfaktor Tonnen Uran (tU) zu Tonnen  $U_3O_8$  beträgt 1 zu 1,18)

(Quelle: <http://www.wise-uranium.org/>)



US-Uranproduktion  
bis 2015 in Millionen Pfund  
(Quelle: EIA)



### US-amerikanische Uran-Förderung liegt am Boden

Noch bedrohlicher ist die Situation in den USA. Obwohl die Obama-Regierung 2010 ein 54 Milliarden US\$ – Programm zur Förderung der Kernkraftindustrie beschlossen hat, ist noch lange nicht klar, woher das zum Betrieb der Reaktoren notwendige Uran kommen soll. Die Uran-Industrie der USA ist nämlich nur noch ein Schatten vergangener Tage. In den letzten 40 Jahren wurde praktisch nichts in die Erschließung neuer Vorkommen investiert und nahezu 95% des benötigten Urans aus den Abrüstungsprogrammen gewonnen. Die US-amerikanischen Kernreaktoren verbrauchen schon jetzt etwa 18.000 Tonnen Uran jährlich. Eine Erhöhung der Kapazitäten würde dementsprechend auch eine Erhöhung der benötigten Menge an Uran bedingen. Die World Nuclear Association (WNA) rechnet damit, dass 2025 allein in den USA jährlich etwa 40.000 Tonnen Uran benötigt werden. Selbst zu den Hochzeiten der US-amerikanischen Uran-Produktion in den 1960er und 1970er Jahren hätte man eine derartige Menge nicht aus eigenen Anlagen fördern können. So erreichte die US-amerikanische Uran-Produktion ihren bisherigen Hochpunkt 1980. Damals wurden etwa 29.000 Tonnen Uran aus dem Boden geholt. Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden vor

allem abgerüstete Atomwaffen zur wichtigsten Quelle für den US-amerikanischen Uranbedarf. Dies führte zu einem Rückgang der amerikanischen Uranproduktion von 23.400 auf zuletzt 1.125 Tonnen Uran jährlich. Als unmittelbare Folge daraus wurde ein Großteil der Infrastruktur und der genehmigten Produktionsanlagen einfach geschlossen oder komplett abgebaut. Aktuell existieren nur noch einige wenige Minen in Texas, Arizona und Wyoming.

### Kasachstan – die neue Uran-Supermacht

Während nahezu alle etablierten Uran-Produzenten Schwierigkeiten beim Wieder-Aufbau beziehungsweise bei der Erweiterung ihrer Uran-Produktion haben, hat sich mittlerweile eine Region an allen anderen Ländern vorbei an die Spitze der Uran-Förderung geschoben: Zentral-Asien. Dort konnte in den letzten zehn Jahren vor allem Kasachstan seine Uran-Förderung vervielfachen. So stieg die Uran-Produktion der ehemaligen Sowjetrepublik von 2000 bis 2016 von 1.870 auf über 24.500 Tonnen. Damit zog Kasachstan 2009 auch am bisherigen Spitzenreiter Kanada vorbei und ist jetzt für knapp 40% der gesamten weltweiten Uran-Förderung zuständig.

## Massive Produktionskürzungen wurden bereits eingeleitet

Doch obwohl Kasachstan zu den Nationen gehört, die aktuell am kostengünstigsten Uran abbauen können, ist das Land längst nicht mehr bereit, seine Uran-Vorkommen zu absoluten Tiefstpreisen zu verschleudern. So gab der staatliche Konzern Kazatomprom Anfang 2017 bekannt, dass man die eigene Uranförderung in 2017 um mindestens 10% kürzen wird. Damit wären etwa 2.500 Tonnen Uran vom Markt.

Doch Kazatomprom ist nicht der einzige Uranförderer, der angesichts des lächerlichen Uranpreises auf Produktionskürzungen setzt. So kündigte auch der Uran-Major Cameco entsprechende Produktionskürzungen an. Konkret sind dies 4 Millionen Pfund  $U_3O_8$  für die Mine Rabbit Lake und 2 Millionen Pfund  $U_3O_8$  für die Mine McArthur River, die beide zu den zehn größten Uranminen weltweit zählen. Aus der Husab Mine im Niger fehlen zudem etwa 5 Millionen Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr und aus der Mine Langer Heinrich in Namibia 1,5 Millionen Pfund  $U_3O_8$ .

## Angebotslücke unausweichlich

Trotz der massiven Ausweitung der Produktion in Kasachstan in den letzten Jahren wird sich in absehbarer Zeit eine große Angebotslücke im Uran-Sektor auftun. Eine solche besteht de facto schon jetzt. Diese konnte bisher jedoch stets mit uranfähigem Material aus Atomschrott ausgeglichen werden. Doch schon jetzt verbraucht die Kernkraft-Industrie etwa 10% mehr Uran, als aktuell produziert wird. So liegt der Verbrauch auf dem aktuellen Stand von 449 Kernreaktoren weltweit bei etwa 68.000 Tonnen Uran, wovon lediglich circa 62.000 Tonnen durch die weltweite Uran-Förderung abgedeckt werden. Die Internationale Atomenergieorganisation (IAEO) schätzt, dass der weltweite Uran-Bedarf durch den Neubau von Kernkraftwerken im Jahr 2030 auf bis zu 140.000 Tonnen Uran ansteigen wird. Dabei wird sich der Anteil der Primärversorgung zwangsläufig erhöhen müssen, da Russland abrüstungstechnisch am Ende angelangt ist.

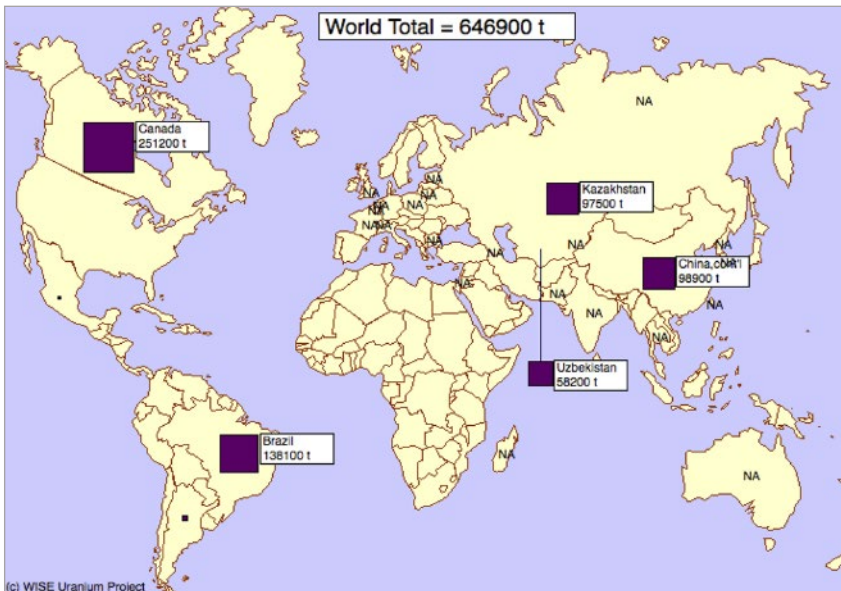
## Neuerliche Abrüstungsverträge ohne Auswirkung auf den Uran-Markt

Daran wird auch der aktuell zwischen den USA und Russland laufende Abrüstungsvertrag New START nichts ändern, der vorsieht, die aktuellen Atomwaffenbestände nochmals um etwa 30% zu reduzieren. Diese 30% besitzen als Basiswert jedoch nicht das gesamte Waffenarsenal zum Ende des Kalten Krieges, sondern den von 2011. Seit 1990 wurden jedoch bereits 85% aller Atomwaffen abgerüstet. Von den restlichen 15% sollen nun also nochmals 30% abgerüstet werden, was nichts anderes bedeutet, als dass von der ursprünglich vorhandenen Menge an Atomwaffen rund 5% abgerüstet werden sollen.

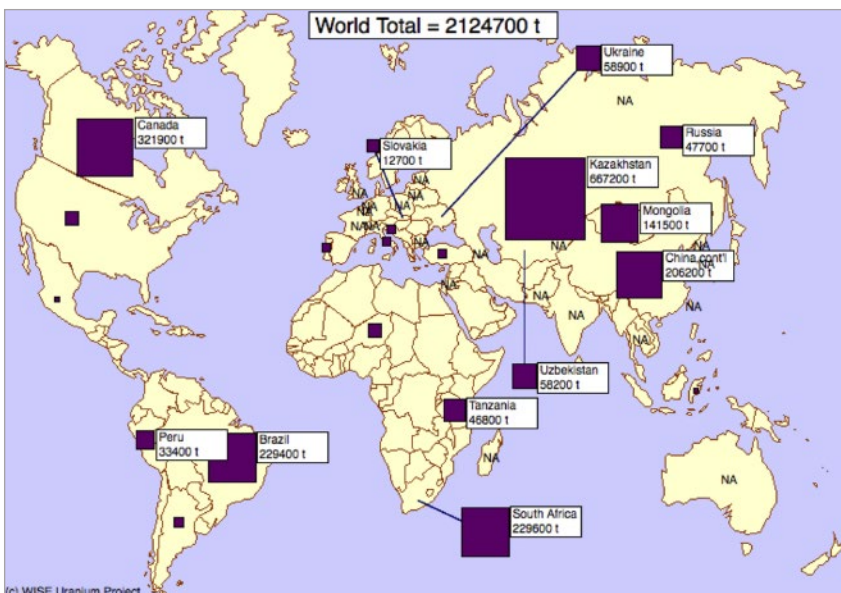
Durch diesen neuerlichen Vertrag sollen in den nächsten zehn Jahren also gerade einmal 5% der ursprünglichen Menge abgerüstet werden, während man in den vergangenen 20 Jahren 85% der ursprünglichen Menge abrüstete und das Material bereits in Form von Brennelementen verbraucht wurde. Die zukünftig abzurüstende Menge Uran ist im Vergleich zu der Menge der letzten 20 Jahre also geradezu minimal und wird den Uran-Markt daher nicht mehr sonderlich beeinflussen. Die Sekundärversorgung des Uran-Markts wird nach Schätzungen von aktuell etwa 9% bis 2030 auf unter 5% absinken. Dabei dürfte nahezu der gesamte Anteil der Sekundärversorgung Russlands in Russland selbst verbleiben, da Russland seit 2013 kein Uran aus eigenen, abgerüsteten Waffen mehr auf dem freien Markt anbietet.

## Zusammenfassung

Die Angebotsseite befindet sich gerade im Uran-Sektor im Umbruch. Die Sekundärversorgung aus abgerüsteten Atombeständen Russlands verliert immer mehr an Bedeutung. Während 2006 noch 37% des Bedarfs aus abgerüsteten Atomwaffen gedeckt wurden, sind es jetzt gerade einmal noch rund 9%. Gleichzeitig wird die Anzahl der Nuklearreaktoren jedoch sprunghaft ansteigen. Dieser ebenso sprunghafte Mehrbedarf wird von den etablierten Uran-Produzenten nicht komplett ab-



Uranressourcen, die zu einem Uranpreis von unter 40 US\$ förderbar sind. (Quelle: Wise Uranium Project)



Uranressourcen, die zu einem Uranpreis von 80 US\$ förderbar sind. (Quelle: Wise Uranium Project)

gedeckt werden können – zumindest nicht zum aktuellen Uran-Spot-Preis von 20 US\$ je Pfund  $U_3O_8$ . Woher soll das in Zukunft mehr benötigte Uran also kommen?

Eine Mehrproduktion kann nur durch einen höheren Uran-Preis und damit verbunden mit großen Investitionen in den Ausbau bestehender und neuer Minen erreicht werden.

Das Grundproblem bleibt dennoch der relativ niedrige Uran-Spot-Preis, der es den Produzenten nicht erlaubt, an schwieriger zugängliche und damit kostenintensiver zu fördernde Vorkommen zu gelangen.

Experten gehen bei einem Marktpreis von 40 US\$ je Pfund Uran von knapp 650.000 Tonnen an wirtschaftlich förderbarem Uran aus.

Bei einem jährlichen Verbrauch von etwa 68.000 Tonnen Uran würden diese Vorkommen also nicht einmal 10 Jahre lang ausreichen, sofern der Marktpreis dafür in diesem Zeitraum konstant bei mindestens 40 US\$ liegen und die Nachfrage ebenfalls konstant bleiben würde. Diese wird aber zwangsläufig ansteigen.

Sofern der Marktpreis für Uran steigen und Förderkosten von 80 US\$ je Pfund Uran rechtfertigen würde, könnte man etwa die dreifache Menge, 2,12 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich abbauen.

Stünde der Uran-Preis bei 130 US\$ je Pfund könnten etwa 5,7 Millionen Tonnen Uran wirtschaftlich gefördert werden. Die bekannten Vorräte würden beim aktuellen Verbrauch dann etwa 83 Jahre lang ausreichen.

## Conclusio

### Verdoppelung der Nachfrage steht nahezu keinerlei Erweiterung des Angebots gegenüber!

Von der Marke von 130 US\$ je Pfund Uran ist der Uran-Spot-Preis aktuell allerdings genauso weit entfernt, wie es in Kürze der aktuelle Bedarf vom zukünftigen Bedarf sein wird. Denn dieser wird sich laut einer sehr konservativen Einschätzung der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) in den kommen-

den Jahren bis zu verdoppeln. Man könnte in 10 bis 15 Jahren die oben genannten Reichweiten also getrost halbieren.

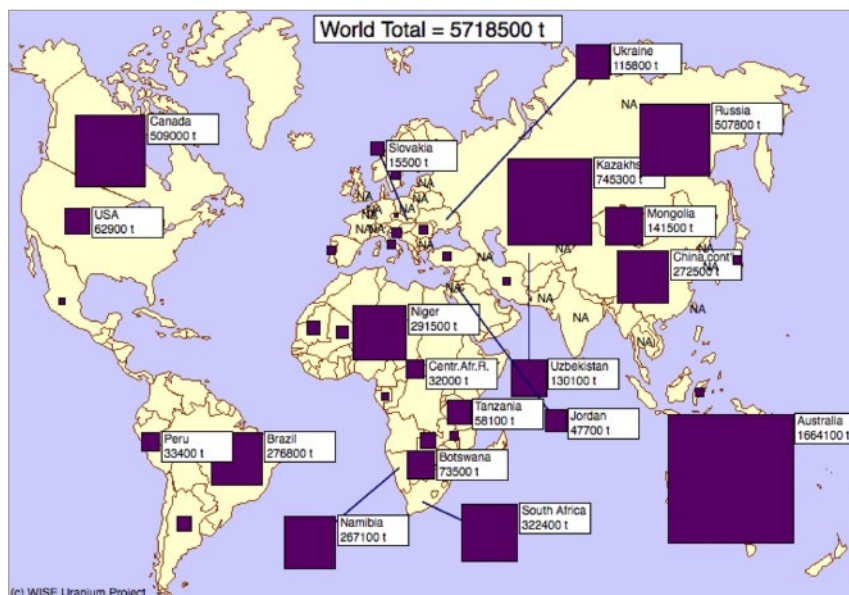
Das Ganze zeigt, dass die noch immer – augenscheinlich günstigste Art der Strom-Erzeugung nur dann weiter genutzt werden kann, wenn der Markt-Preis für das Ausgangs-Produkt Uran wieder ansteigt. Auch bei Uran regeln die Nachfrage und das Angebot den Markt-Preis. Sofern der Markt-Preis jedoch keine wirtschaftliche Förderung mehr zulässt, muss und wird dieser zwangsläufig steigen. Im Falle von Uran kommt noch hinzu, dass auch die Nachfrage durch den Bau mehrerer hundert neuer Kernreaktoren stark ansteigen wird, sodass der Markt-Preis quasi doppelt profitiert. Und damit natürlich auch diejenigen Anleger, die rechtzeitig genug diesen Trend erkannt haben.

## Hoher Bedarfsanteil ist bis dato ungedeckt

Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden zehn Jahren erwartungsgemäß bei etwa einer Milliarde Pfund  $U_3O_8$  liegen. Dabei werden mehr als 75 % des zu erwartenden Reaktorbedarfs bis 2025 nicht vertraglich abgesichert sein. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen gewaltigen Push sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind daher schon jetzt vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kaufstätigkeit zu erkennen.

## Die besten Uranaktien versprechen Vervielfachungs-Potenzial!

Die aktuelle Situation eines viel zu niedrigen und nicht die Realität widerspiegelnden Uran-Spot-Preises plus das zukünftig zu erwartende, massive Angebotsdefizit haben wir zum Anlass genommen, Ihnen aussichtsreiche Uran-Aktien kompakt zusammenzufassen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Entwicklungsgesellschaften mit äußerst aus-



Uranressourcen, die zu einem Uranpreis von 130 US\$ förderbar sind.

(Quelle: Wise Uranium Project)

sichtsreichen Projekten, da diese neben der eigentlichen Aufwertung durch einen höheren Uran-Spot-Preis in dem Zusammenhang auch noch eine hohe Übernahme-Chance bieten. Ende 2015 ist die Fusion (faktisch eine Übernahme) von Fission Uranium mit (durch) Denison Mines unter anderem am Votum der Fission-Aktionäre gescheitert. Das Beispiel zeigt, dass die Anleger aktuell davon ausgehen, dass sich in Zukunft noch weit bessere Übernahme- beziehungsweise Fusions-Möglichkeiten ergeben werden. Eben weil der Uran-Sektor momentan eine derartige Unterbewertung aufweist, die es erst einmal aufzulösen gilt.

# Interview mit Dr. Christian Schärer – Manager des Uranium Resources Fund und Partner der Incrementum AG



Dr. Christian Schärer ist Partner der Incrementum AG, zuständig für Spezialmandate. Bereits während des Studiums hat er sich auf die Suche nach den strategischen Erfolgsfaktoren erfolgreicher Geschäftsmodelle gemacht. Ein Thema, das ihn bis heute fasziniert und bei der Auswahl aussichtsreicher Investitionsmöglichkeiten inspiriert. Dr. Schärer studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft und promovierte berufsbegleitend am Bankeninstitut Zürich mit einer analytischen Untersuchung zur Anlagestrategie schweizerischer Pensionskassen im Immobilienbereich. Seit 1991 hat er sich in verschiedenen Funktionen als Anlageberater, Broker und Portfoliomanager ein umfassendes Finanzmarktwissen angeeignet. Seit dem Sommer 2004 fokussiert sich Dr. Schärer als Unternehmer, Berater und Portfoliomanager auf verschiedene Anlagethemen mit Sachwertcharakter. Sein praxisorientiertes Finanzmarktwissen bringt er als Verwaltungsrat in Unternehmen ein.

**Herr Dr. Schärer, Sie sind Manager des Uranium Resources Fund (ISIN LI0122468528) der LLB Fundservices AG in Liechtenstein. Welche Strategie verfolgen Sie dabei und was bildet der Fonds konkret ab?**

Der Fonds investiert schwergewichtig in Unternehmen, welche sich mit der Erschließung und dem Abbau von Uranvorkommen beschäftigen. Der Fonds hält in seinem Portfolio also mehrheitlich Aktien von Bergbauunternehmen. Das Anlageziel ist es, maximal von der sich abzeichnenden Angebotslücke am Uranmarkt zu profitieren. Diese Angebotslücke ist das Ergebnis einer Scherenbewegung von Angebot und Nachfrage am Uranmarkt. Während das Angebot aufgrund seit Jahren fallender Uranpreise stagniert, wächst die Nachfrage stetig und mit einer hohen Visibilität mit rund 3% p.a. Bisher wird das Angebotsdefizit aus bestehenden Lagerbeständen sowie aus sekundären Quellen gedeckt. Das wird aber in absehbarer Zeit nicht mehr ausreichen...

**Gerade im deutschsprachigen Raum ist die Atomkraft umstritten und die Politik hat den Ausstieg aus der Kernenergie in die Wege geleitet. Dennoch gehen sie von einem Wachstum der Nachfrage um 3% p.a. aus?**

Es gilt zwischen der Situation in Deutschland oder der Schweiz einerseits und der globalen Perspektive andererseits zu unterscheiden. Anders als Deutschland setzen aufstrebende Volkswirtschaften in Osteuropa oder Asien auf einen Ausbau der Atomenergie. Mit dem Bau neuer Kernkraftwerke sollen CO<sub>2</sub> Emissionen und Luftverschmutzung sowie die Abhängigkeit vom Import fossiler Brennstoffe reduziert werden. Zudem liefert die Atomenergie die Grundlast (Baseload) in den Stromnetzen, welche aufgrund der schnell wachsenden Nachfrage permanent unter Druck stehen. Vor allem China und Indien treiben den Ausbau ihrer Reaktorflotte konsequent voran. In Summe führt das trotz der Ereignisse von Fukushima und dem Atomausstieg im deutschsprachigen

Raum zu einem Kapazitätsausbau der Atomstromproduktion von 330 GW (2012) auf 580 GW im Jahre 2030. Das prognostizierte Nachfragewachstum um 3% p.a. ist vor diesem Hintergrund zu sehen.

**Seit dem Reaktorunfall von Fukushima steht der Uranpreis permanent unter Druck. Was sind die wesentlichen Gründe für diesen Preiszerfall und wie schätzen sie die aktuelle Marktverfassung ein?**

Am Uran-Spotmarkt ist der Preis über die vergangenen 6 Jahre von US\$ 75 pro Pfund auf aktuell rund US\$ 20 gefallen. Eine Bewegung, welche die Produzenten gewaltig unter Druck setzt. Im Wesentlichen scheinen mir drei Gründe dafür verantwortlich. Erstens der Verkauf von Uran aus dem Lagerbestand von japanischen Atomkraftwerkbetreibern, die nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima nicht mehr ans Netz gehen können. Zweitens der Verkauf von Uranproduzenten mit Liquiditätsgpässen sowie von Förderern, die Uran nur als Nebenprodukt gewinnen und deshalb wenig preissensitiv abgeben. Und drittens die Zurückhaltung der Käufer, die bei fallenden Preisen trotz niedriger Lager nicht in Stress geraten.

Der Uran-Spotpreis hat im vergangenen November bei rund US\$ 18 einen mehrjährigen Tiefpunkt markiert und sich seither moderat erholt. Diese Preiserholung wurde durch die Ankündigung einer Förderkürzung um 10% durch den weltgrößten Uranproduzenten Kazatomprom stimuliert. In diesem Kontext haben Eindeckungskäufe auch zu signifikanten Kurserholungen in den Aktien der Uranproduzenten geführt. Diese Rally wurde allerdings bereits wieder abverkauft und die Titel handeln aus technischer Sicht erneut auf ihren Ausbruchsniveaus aus der Bodenbildung. Mit Blick auf die sich abzeichnende Angebotslücke eröffnet sich damit dem langfristig orientierten Investor neuerlich eine interessante Einstiegschance.



## **Wie haben sich die Uranproduzenten mit diesen tiefen Uranpreisen arrangiert und wann erwarten sie eine Wende zum Besseren?**

Der Preisverfall am Uranmarkt ist für die Produzenten eine gewaltige Herausforderung. An eine profitable Produktion ist in diesem Umfeld nicht zu denken. Entsprechend werden konsequent Kosten gesenkt. Produktionspläne werden den tiefen Preisen angepasst und verlustträchtige Minen werden gar geschlossen. Das vorhandene Kapital wird sehr diszipliniert alloziert. Entsprechend werden Erschließungs- und Expansionsprojekte redimensioniert oder gestrichen. Mit diesem Verhalten (Verknappung des Angebots) bereiten die Produzenten aber den Boden für eine mittelfristige Preiswende am Uranmarkt, wenn das stagnierende Angebot vor dem Hintergrund abgebauter Lagerbestände die stetig wachsende Nachfrage aus China und Indien nicht mehr zu befriedigen vermag. Die Uranpreise werden sich dauerhaft in Richtung von US\$ 70 erholen müssen, um den notwendigen Ausbau der Produktionskapazitäten anzuregen...

Um auf ihre Frage zurückzukommen: wir erwarten, dass sich eine Wende zum Besseren ab 2018 materialisieren kann. In diesem Zeitfenster geht für viele europäische und amerikanische Atomkraftwerbetreiber ein Lagerzyklus seinem Ende entgegen. Sie werden an den Markt kommen müssen, um ihre Lager wieder aufzufüllen. Dieser Impuls dürfte zum Katalysator einer nachhaltigen Wende werden. Normalerweise wird der Markt diese Wende mit einem Vorlauf von einigen Monaten antizipieren...

## **Ist ein derartiger Fonds, der auf einen einzelnen Rohstoff fokussiert ist, nicht zu spezialisiert und damit zu risikobehaftet?**

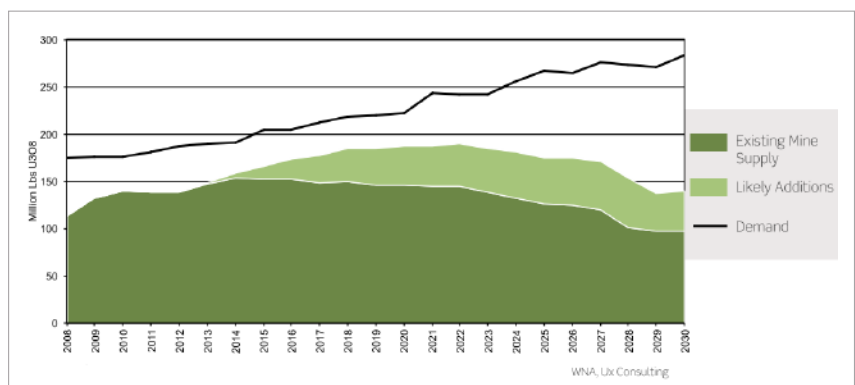
Eine Anlage im Fonds ist eine fokussierte Wette auf die sich abzeichnende Angebotslücke am Uranmarkt. Einem Anleger mit einem mittelfristigen Anlagehorizont eröffnet sich ein at-

traktives Renditepotenzial, welches aber auch entsprechend risikobehaftet ist. Damit eignet sich der Fonds als ergänzender Baustein in einem diversifizierten Portfolio und nicht als Basisanlage. Der Uranium Resources Fund hält zwischen 25 und 30 Positionen im Portfolio. Diese Diversifikation macht vor dem Hintergrund der aktuellen Verfassung am Uranmarkt Sinn.

## **Was raten Sie Anlegern, die sich für ein Investment in den Uran-Sektor interessieren?**

Noch ist die skizzierte Angebotslücke und das damit verbundene Potenzial steigender Uranpreise erst absehbar. Der genaue Eintrittszeitpunkt der erwarteten Wende am Uranmarkt bleibt trotz der guten Perspektiven ungewiss. Setzt sich die aktuelle Phase der Lethargie wider Erwarten noch für längere Zeit fort, so wird für einige Uranproduzenten die Luft schnell dünn. Ihre Bilanzen sind nach dem anhaltenden Preiszerfall ausgezehrt und die Kostensenkungspotenziale bereits weitgehend ausgeschöpft. Auch für die Entwickler neuer Uranprojekte bleibt das Umfeld herausfordernd, da ihre Projekte erst mit steigenden Uranpreisen ökonomisch werthaltig und damit realisierbar werden. Entsprechend schwierig ist es, Investoren für die Finanzierung der nächsten Projektetappen zu finden. Wer in dieser Konstellation alles auf eine Karte setzt, pokert also hoch – möglicherweise gar zu hoch. Der Einsatz eines innerhalb des Themas diversifiziert investierenden Fonds scheint mir

*Während das Angebot aufgrund seit Jahren fallender Uranpreise stagniert, wächst die Nachfrage stetig.  
(Quelle: WNA, UX Consulting)*





# incrementum

vernünftig. Zudem empfehlen wir einen zeitlich gestaffelten Aufbau von Positionen.

***Welche Auswahlkriterien legen Sie bei der Auswahl der Fonds-Werte zu Grunde?***

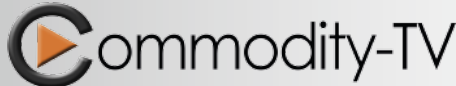
Wir haben den Fonds aufgrund der dargestellten positiven mittelfristigen Aussichten mit großer Zuversicht drei Wochen vor dem Reaktorunfall von Fukushima gestartet. Diese Ereignisse haben die vermeintlich positive Ausgangslage um 5 bis 6 Jahre nach hinten verschoben. Verantwortlich dafür war die Stilllegung der japanischen Reaktorflotte, welche gut 10% aller weltweit im Einsatz stehenden Reaktoren umfasst und der damit verbundenen Unsicherheit über die Zukunftsperspekti-

ven der zivilen Nutzung der Atomkraft. Vor diesem Hintergrund sind wir recht demütig geworden, obwohl wir vom Potenzial des Uranmarktes nach wie vor überzeugt sind. Unser oberstes Ziel ist es, noch mit im Spiel zu sein, wenn der Uranmarkt nach oben dreht.

Unser Portfolio basiert deshalb auf drei Säulen. Kern des Portfolios bilden 2 grundsätzliche Basisanlagen. Zum einen ist das eine Beteiligung in Uranium Participation (U CN), einer kanadischen Beteiligungsgesellschaft die ihre Mittel in physisches Uran investiert. Wenn unsere Sicht richtig ist, so wird die Angebotslücke am Uranmarkt über einen steigenden Uranpreis geschlossen werden. Uranium Participation wird also ein erster und direkter Profiteur sein. Zudem halten wir immer eine



ROHSTOFF-TV



Commodity-TV



ROHSTOFF-TV



Commodity-TV



ROHSTOFF-TV

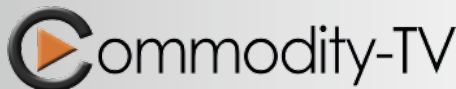


Commodity-TV

**Commodity-TV and Rohstoff-TV get  
your company the awareness it deserves!**



ROHSTOFF-TV



Commodity-TV



ROHSTOFF-TV



Commodity-TV



ROHSTOFF-TV



Commodity-TV



signifikante Position im kanadischen Branchenführer Cameco (CCO CN). Die Gesellschaft verfügt über ein breites Portfolio an World Class Assets, ist trotz des herausfordernden Umfeldes über die letzten Jahre Cashflow positiv und zahlt eine Dividende.

Wenn die Preise zu steigen beginnen, dann profitieren die Produzenten, welche eine signifikante Uranproduktion am Markt platzieren können. Nur wer produziert kann auch liefern. Um auf der sicheren Seite zu sein, setzen wir auf Gesellschaften, die einerseits tiefe Produktionskosten haben und andererseits über ein gutes Auftragsbuch verfügen. In diesem Zusammenhang muss man wissen, dass nur eine vergleichsweise geringe Menge der jährlichen Uranproduktion am Spotmarkt gehandelt wird. Der größte Teil der Uranproduktion wird im Rahmen langfristiger Lieferverträge zu einem im Voraus abgemachten (Termin-)Preis abgewickelt. Wir setzen also auf Unternehmen, die einen bedeutenden Teil ihrer Produktion in der Vergangenheit auf Termin und damit zu einem Preis deutlich über den heutigen Spotpreisen verkauft haben. Das lindert etwas den aktuellen Leidensdruck. Als Beispiel für ein Unternehmen aus dieser Kategorie kann Ur-Energy (URE CN) genannt werden.

Zum Dritten setzen wir auf Explorer und Developer, die Erschließungs- und Minenprojekte auf Weltklasse Niveau vorantreiben. Besonders interessant sind diese, wenn sie ihre Produktion im Zeitfenster der erwarteten Angebotslücke werden starten können. Sie werden dann von entsprechend attraktiven Verkaufspreisen profitieren können. Zudem sollten diese Assets die notwendige Größe haben, um auch als Übernahmeziele zu qualifizieren. Wir gehen nämlich davon aus, dass nach dem Eintreten der Preiswende am Uranmarkt eine Konsolidierungswelle ablaufen wird und auch Sektor-fremde Bergbauunternehmen sich im Urangeschäft positionieren wollen. Dies würde nicht zuletzt aufgrund der tiefen Konjunktursensitivität und der vergleichsweise hohen Visibilität der Uranproduktion Sinn machen.

***Welches sind Ihre aktuell größten Einzelpositionen und warum?***

Neben den beiden erwähnten Standardwerten Uranium Participation und Cameco passen Titel wie Uranium Energy (UEC US), Berkeley Energia (BKY LN), NexGen Energy (NXE CN), Energy Fuels (EFR CN), Fission Uranium (FCU CN) oder Denison Mines (DML CN) aus verschiedensten Gründen sehr gut in unser oben dargestelltes „Beuteschema“.

***Haben Sie darüber hinaus weitere, eventuell auch kleinere Uran-Gesellschaften im Blick, die in den kommenden Monaten interessant werden könnten?***

Eine schwierige Frage. Es gibt einige attraktive Anlagemöglichkeiten. Wenn ich einen meiner Favoriten nennen müsste, dann wäre es nach der jüngsten deutlichen Kurskorrektur Berkeley Energia. Die Gesellschaft hat in Spanien mit dem Bau der „Salamanca“-Uranmine begonnen und will bereits im kommenden Jahr in Produktion gehen. Zu diesem Zeitpunkt dürften viele Atomkraftwerksbetreiber aus der EU damit beginnen, ihre langfristigen Lieferverträge zu erneuern. Dabei ist Berkeley Energia in einer hervorragenden Position, da die „Salamanca“-Mine die einzig signifikante Lieferantin von Uran im EU-Raum sein wird. Das macht das Projekt aus strategischer Sicht attraktiv. Zudem gefällt mir das mit unter EUR 100 Millionen im globalen Vergleich tiefe Investitionsvolumen, welches notwendig ist um die Mine in Produktion zu bringen. Das ist eine Folge der ausgezeichneten Infrastruktur (Wasser, Elektrizität, Arbeitskräfte) und der attraktiven geographischen Lage. Weil sich das Uranvorkommen zudem nahe an der Erdoberfläche befindet, ist der günstige Tagebau möglich. Tiefes Investitionsvolumen, niedrige Förderkosten und eine jährliche Produktionsmenge von rund 4.4 Millionen Pfund machen das Projekt aus ökonomischer Sicht sehr attraktiv.

# Interview mit Scott Melbye

## Executive Vice President von Uranium Energy, Commercial V.P. von Uranium Participation Corp. und Berater des CEO bei Kazatomprom



Scott Melbye ist mit seiner über 30-jährigen Zugehörigkeit ein Veteran der Kernenergie-Industrie, wo er Führungspositionen in großen Uran-Bergbau-Unternehmen sowie branchenübergreifenden Organisationen inne hatte beziehungsweise hat. Bis zum Juni 2014 war Melbye Executive Vice President, Marketing, bei Uranium One und dabei verantwortlich für globale Uran-Vertriebsaktivitäten. Zuvor war Melbye 22 Jahre bei der Cameco-Gruppe tätig, sowohl am Hauptsitz in Saskatoon, als auch bei den Tochtergesellschaften. Er war zuletzt als Präsident der Cameco Inc., der Tochtergesellschaft tätig, die verantwortlich für Marketing und Handel ist, mit einem jährlichen Umsatz von über 30 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Melbye war früher Vorsitzender im World Nuclear Fuel Market Board of Governors und als President der Uranium Producers of America. Er ist derzeit als Executive Vice President von Uranium Energy und VP-Commercial für Uranium Participation Corporation tätig und zudem Berater des CEO von Kazatomprom, des weltweit größten Uranproduzenten in Kasachstan. Melbye erhielt einen Bachelor of Science in Business Administration mit Spezialisierung in International Business von der Arizona State University im Jahr 1984.

*Herr Melbye, Sie waren im Laufe Ihrer Karriere als Marketingchef (Executive Vice President, Marketing) von Uranium One, als Präsident von Cameco Inc., als Vorsitzender im World Nuclear Fuel Market Board of Governors und als President von Uranium Producers of America tätig. Derzeit fungieren Sie bei Uranium Energy als Executive Vice President, bei Uranium Participation Corp. als Commercial V.P. und bei Kazatomprom als Berater des CEO. Mit anderen Worten: Sie sind DER Uranexperte! Wie kamen sie zu Ihrer Karriere im Uransektor?*

Vielen Dank, das ist sehr nett, dass Sie das so sagen. Ich schätze mich sehr glücklich, meine gesamte Karriere im Uran- und Atomenergiegeschäft verbracht zu haben. Unsere Branche ist ziemlich einzigartig – wir sind eine relativ kleine und internationale Community von erfahrenen, klugen und engagierten Leuten, die alle gemeinsam daran arbeiten, dass 11 Prozent der gesamten Stromversorgung unseres Planeten aus absolut zuverlässiger, sauberer Grundlastenergie abgedeckt werden können.

Ich bin als ganz junger Mensch ins Urangeschäft eingestiegen. Als Uranbergbauexperte der zweiten Generation wuchs ich quasi inmitten der Branche auf. Mein Vater, Chuck Melbye, schloss sein Studium an der Colorado School of Mines im Jahr 1950 ab. Er widmete sich – gemeinsam mit Joint-Venture-Partnern wie Southern California Edison, Korea Electric Power und Taiwan Power Company – der Exploration und Erschließung von Uranlagerstätten im gesamten Colorado Plateau, Wyoming und sogar in Paraguay. Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich im Alter von 12 Jahren mit meinem Vater nach Moab in Utah reiste, um dort einen bärtigen, verstaubten, alten Bergbauveteranen im Coffee-Shop des örtlichen Motels zu treffen. Nachdem wir am Frühstückstisch die ausgebreiteten Explorationskarten studiert hatten, stiegen wir in seinen alten Kleintransporter und fuhren auf einer unbefestigten Straße hinaus in dieses entlegene Uranbergbaugebiet mit seinen rotfelsigen Canyons

und Plateaus. Nachdem wir in einer besonders vielversprechenden Zone mit Aufschlüssen angekommen waren, führten wir Messungen mit dem Szintillometer durch, entnahmen ein paar Mineralproben (von einer mussten wir sogar einen Skorpion abschütteln), füllten sie in Säcke und fuhren drei Stunden zurück in die Stadt. Erfahrungen wie diese haben dazu beigetragen, dass ich eine richtige Leidenschaft für das Rohstoffgeschäft entwickelte. Jahre später, im Jahr 1984, absolvierte ich mein Studium an der Arizona State University und trat meine erste Stelle in der Uranbranche – als Uranbroker bei Nukem Inc. in New York – an.

*Seit Mitte 2015 hat der Spotpreis für Uran beträchtliche Schwankungen vollzogen. Erst kam es zu einem Preisabfall von 40 auf 18 US-Dollar, dann stieg der Preis wieder auf 26 US-Dollar. Haben wir den Tiefpunkt also schon erreicht?*

Um es kurz zu sagen, ja – auch wenn wir noch einige Fehlzündungen erleben werden (wie es erst vor kurzem der Fall war, als der Spotpreis mittels dünnem Handel noch einmal in den Bereich um 20 US\$ gedrückt wurde), bis wir endgültig an Fahrt gewinnen. Die Branche hat eine sechsjährige Baisse zurückgelegt, die kurz nach dem Reaktorunfall in Fukushima im März 2011 begann. Wir haben eine lange Rezession mit vielen Herausforderungen durchlebt, wie das im Rohstoffsektor generell der Fall war. Diese Phase hat die Geduld der Urananleger auf eine harte Probe gestellt, aber das Ausmaß dieser Rezession hat auch den Grundstein für eine noch stärkere und nachhaltigere Erholung gelegt. Wir sehen, wie der jahrelange Tiefpreis nun langsam auf die Versorgungsschiene des Marktes durchschlägt. Die höherpreisigen Altverträge laufen langsam aus und Produktionskürzungen werden zur Regel. Uranpreise um die 20 US-Dollar pro Pfund  $U_3O_8$  sind langfristig einfach nicht tragbar. Die Gesamtkosten der Produktion in den kostengünstigsten Bergbaubetrieben liegen noch immer über dem aktuellen Tiefpreisniveau. Außerdem gibt es im aktuellen Preisum-

feld keinen Anreiz, den Großteil der noch unerschlossenen Uranprojekte in die Bauphase überzuführen.

***Japan bringt einen Reaktor nach dem anderen wieder ans Netz, hat aber Anfang 2017 einen Liefervertrag mit Cameco storniert. Wird Japan einen zu großen Druck auf den Spotpreis ausüben?***

Das Tempo, in dem sich die Japaner erholt haben, war sicherlich enttäuschend. Die meisten Analysten, so wie ich, lagen mit ihrer Prognose, wie rasch sie ihre Reaktoren wieder hochfahren würden, daneben. Die gute Nachricht ist, dass sich die positiven Entwicklungen im Laufe des Jahres 2017 offenbar durchsetzen werden (trotz des vielbeachteten Vertragsstreits zwischen Cameco und Tokyo Electric Power, der sich allerdings auf diese Vertragsparteien zu beschränken scheint). Japan hat bei den Regulierungsbehörden mittlerweile 26 Anträge zur Wiederinbetriebnahme eingereicht, und 12 davon haben grünes Licht bekommen und konnten ihren Betrieb wieder aufnehmen. Weitere Hindernisse, die es zu überwinden galt, waren die gesetzlichen Auflagen in zwei Rechtssystemen und die Notwendigkeit der Zustimmung der Kommunalregierungen zu jeder einzelnen Reaktorwiederinbetriebnahme. In beiden Bereichen wurden in den letzten Wochen große Fortschritte erzielt, und es ist durchaus denkbar, dass bis zum Jahresende sieben Reaktoren (anstelle von derzeit vier) in Betrieb gehen werden. Diese Zahlen klingen zwar nicht berauschend, dürfen aber im Hinblick auf die Fundamentaldaten des Marktes und die Stimmung im Uransektor als positive Entwicklungen gewertet werden.

***In den vergangenen Monaten haben mehrere Produzenten angekündigt, dass sie ihre Produktionsmengen reduzieren wollen. Dazu zählt auch Kazatomprom, wo Sie als Berater tätig sind. Wird sich das entscheidend auf den Uranspotpreis auswirken?***



Es handelt sich hier in der Tat um einen wichtigen Treiber für die Erholung des Uranpreises, auf die wir schon so lange gewartet haben. Im Jahr 2016 wurden weltweit rund 163 Millionen Pfund Uran gefördert. Während sich im Tiefpreisumfeld der Trend der jährlichen Uranproduktionssteigerungen fortsetzte, hat sich die Steigerungsrate zuletzt verlangsamt und es finden nun vermehrt Produktionskürzungen statt. Dies bestätigt Beobachtungen, nach denen die Fördermengen ihren Höchststand erreicht haben. Es wurde eine Reihe von vielbeachteten Produktionskürzungen angekündigt, so unter anderem in Camecos Betrieben in Saskatchewan und den Vereinigten Staaten, in Arevas Minen im Niger und in Paladins Mine Langer Heinrich in Namibia. Auch Kasachstan hat eine Produktionskürzung um 10 % angekündigt. Die Produktionsbeschränkung um 10 % in Kasachstan ist von besonderer Bedeutung, da Kasachstan als weltgrößter Uranproduzent gilt und etwa 40 % der internationalen Versorgungsmengen aus dem Bergbau beisteuert. Dieser Schritt signalisiert zweifellos einen disziplinierten und verantwortungsbewussten Marktansatz. Kasachstan hat vor kurzem auch bekannt gegeben, dass die bisherigen Fortschritte in diese Richtung auf Basis der Ergebnisse des 1. Quartals 2017 einer soliden Produktionssenkung um 13 % entsprechen. Außerdem hat ein leitender Vertreter von Kazatomprom bei einem Branchentreffen ver-

*Förderung und Produktion von Uran  
in Kasachstan.  
(Quelle: Kazatomprom)*

gangenen Monat erklärt, dass im derzeit schwierigen Marktumfeld „weitere Produktionskürzungen noch nicht vom Tisch“ seien.

Zuguterletzt hat uns diesen Monat eine großartige Neuigkeit erreicht, bei der es sich nicht direkt um eine Produktionskürzung handelt. Es geht vielmehr darum, dass sich das US-Energieministerium dem Druck der US-Produzenten gebeugt hat und die Menge an Lagerbeständen der Regierung, die auf den Markt gebracht werden sollen, in den Jahren 2017 und 2018 um mehr als 1 Million Pfund pro Jahr senkt. Das klingt zwar nicht nach viel, aber in Kombination mit den angekündigten Produktionskürzungen wurden bzw. werden damit nun insgesamt rund 16 Millionen Pfund der jährlichen Liefermenge vom Markt genommen.

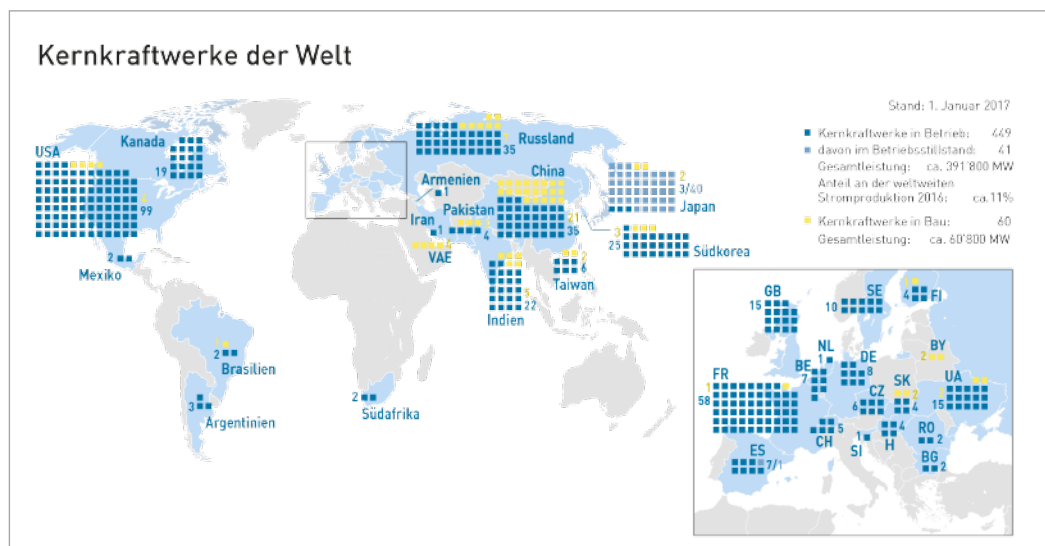
***In den nächsten 12 bis 18 Monaten werden viele Langzeitverträge auslaufen. Die Anlagenbetreiber kehren langsam in den Markt zurück. Werden sie ihr Uran für einen Preis von unter 30 US-Dollar pro Pfund bekommen?***

Nur in allernächster Zeit und nur bis die Betriebe wieder größere Mengen Uran ankaufen. Dies ist der andere wichtige Treiber, der mich derzeit fasziniert.

Die weltweite Flotte der in Betrieb befindlichen Reaktoren und jene, die kurz vor Fertig-

stellung sind, werden im Jahr 2017 erwartungsgemäß in Summe rund 174 Millionen Pfund  $U_3O_8$  in Form von Brennstoff benötigen. Dieser Brennstoffbedarf dürfte bis zum Jahr 2030 um rund 2 % jährlich ansteigen. Die Nachfrage nach Uran ist damit relativ stabil und vorhersehbar. Die Kaufentscheidungen der Anlagenbetreiber können jedoch je nach Vertragsdeckung, Lagerbestand, Prognosen im Hinblick auf zukünftige Preise und Risikotoleranz variieren. Der vorhergehende Zyklus von Vertragsabschlüssen, der von den Uranpreisspitzen der Jahre 2007 und 2010 dominiert wurde, hat dazu geführt, dass sich die Anlagenbetreiber auf Verträge mit höherem Preisniveau und sehr langen Laufzeiten eingelassen haben. Einerseits laufen diese alten Verträge aus, andererseits haben sich die Anlagenbetreiber noch um keinen Ersatz für diese Liefermengen gekümmert. Die Termingeschäfte der Anlagenbetreiber sind daher stark rückläufig, und somit steigen auch die Bedarfsmengen, für die noch keine vertragliche Verpflichtung vorliegt, die jedoch in Zukunft vertraglich abgesichert werden müssen. Der ungedeckte Bedarf wird in den kommenden zehn Jahren erwartungsgemäß bei knapp unter einer Milliarde Pfund  $U_3O_8$  liegen; mehr als 75 % des zu erwartenden Reaktorbedarfs sind bis 2025 nicht vertraglich abgesichert. Bei einem nur wenig gehandelten Rohstoff wie Uran dürfte diese Rückkehr zu „normaleren“ Langzeitverträgen einen ge-

Die World Nuclear Association berichtet, dass aktuell 449 Atomreaktoren in 30 Ländern in Betrieb sind. (Quelle: Nuklearforum Schweiz)



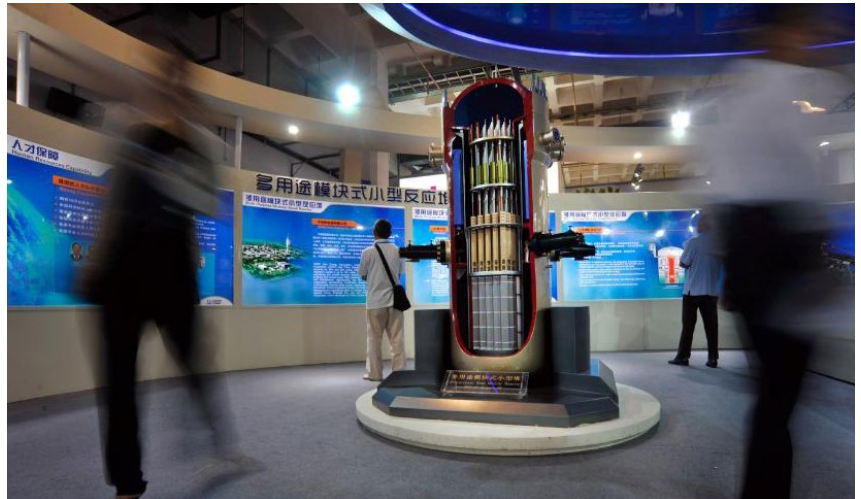
waltigen Druck sowohl auf die langfristigen Preise als auch auf die Spotpreise ausüben. Bei den internationalen Anlagenbetreibern sind vermehrt Signale in Richtung einer verstärkten Kauf­tätigkeit zu erkennen, was sehr erfreulich ist.

**Neue Reaktoren werden errichtet und ältere werden geschlossen. Welche Auswirkungen hat das auf die zukünftige Nachfrage? Benötigen neue Reaktoren mehr Uran als ältere?**

Im Jahr 2016 wurden weltweit zehn weitere Reaktoren an das Netz angeschlossen. Damit wurde der Wert von 2015, mit der höchsten Wachstumsrate im Atomkraftsektor seit den letzten 25 Jahren, nochmals übertroffen. Die World Nuclear Association berichtet, dass 449 Atomreaktoren in 30 Ländern in Betrieb sind. Diese Reaktoren haben zusammen eine elektrische Kapazität von 392 Gigawatt und decken rund 11 Prozent des weltweiten Strombedarfs. Derzeit befinden sich insgesamt 59 Atomreaktoren in 14 Ländern in Bau. Die wichtigsten Triebkräfte dieser Expansion sind China, Russland, Indien, die Vereinigten Staaten und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Die neuen Reaktoren sind alle für eine Leistung von mehr als 1000 Megawatt konzipiert und kompensieren die Abschaltung älterer, kleinerer Reaktoren, die das Ende ihrer Betriebsdauer erreicht haben, bei weitem. Wenn man den Brennstoffbedarf der größeren Reaktoren mit der Abschaltung der älteren, kleineren Anlagen mit Nennkapazitäten unter 1.000 MWe gegenrechnet, ergibt sich ein steigender Gesamtbedarf an Uran.

Ein Trend, den man im Auge behalten muss und der in die kurzfristige Berechnung von Angebot und Nachfrage noch nicht eingerechnet wurde, ist das wachsende Aufkommen von kleinen modularen Reaktoren („SMR“). Diese Reaktortypen haben eine Kapazität zwischen 50 und 100 Megawatt und sind vergleichbar mit den kleinen, kompakten Reaktoren, die seit den 1950er Jahren im Schiffsbetrieb zum Einsatz kommen und sehr sicher sind. SMR können in Fabriken massengefertigt und von



Modell eines Mini-Atomreaktors (SMR) in Peking (Quelle: Imaginechina)

dort zum Einsatzort transportiert werden. Sie sind von Natur aus skalierbar, werden den Bedürfnissen kleiner Stromnetze auf Inseln bzw. in entlegenen Gebieten gerecht, erfordern einen viel geringeren Kapitaleinsatz beim Bau und die Investitionen amortisieren sich aufgrund der kurzen Bauzeiten auch rascher. Die nukleare Regulierungskommission der USA erlässt nun neue Vorschriften, um diesen Kleinkraftproduzenten, die derzeit mit enormen Zugangsbeschränkungen konfrontiert sind, einen entsprechenden Platz einzuräumen. Diese Reaktoren werden weniger Uran als die heutigen Großanlagen benötigen, aber insgesamt betrachtet ist dieser potentielle neue Wachstumsmarkt als äußerst willkommene Entwicklung zu werten.

**Um den Lesern ein paar Kennzahlen zu vermitteln: Wie viel Uran benötigt ein neuer Reaktor für die Erstbefüllung und wie viel benötigt er für weitere Befüllungen?**

Das ist eine sehr gute Frage und dieser Aspekt spielt in Anbetracht der 59 derzeit in Bau befindlichen Reaktoren für den Uranbedarf in naher Zukunft auch eine wesentliche Rolle. Ein Reaktor im Steady-State-Betrieb wird alle 12 bis 24 Monate nur einmal wiederbefüllt, je nachdem, ob der Brennstoffeinsatz und die Betriebsstrategie entsprechend optimiert sind. Im Rahmen dieser regelmäßigen Betriebsunterbrechungen zwecks Wiederbefüllung wird

*In den chinesischen Großstädten herrscht extrem hohe Luftverschmutzung.  
Quelle: Kyodo News*



rund ein Drittel des Reaktorkerns durch frischen Brennstoff ersetzt, und das verbliebene Brennstoffmaterial wird innerhalb des Kerns umverteilt. Der älteste Brennstoff, der sich bereits seit mehreren Jahren im Reaktor befindet, wird in den Speicher für Altbrennstoffe ausgelagert und entsorgt (oder zu neuem Brennstoff weiterverarbeitet).

Bei einem neuen Reaktor, der sich im ersten Betriebszyklus befindet, muss der gesamte Reaktorkern mit frischem Brennstoff befüllt werden. Dabei entsteht der sogenannte „Erstkerneffekt“ („initial core effect“). Für die Befüllung des Erstkerns wird im Vergleich zur normalen Wiederbefüllung die rund 1,5-fache Füllmenge an Uran benötigt (warum nicht die dreifache Menge benötigt wird, liegt an den geringeren U-235-Anreicherungen im Erstzyklus). Betrachtet man die Inbetriebnahme aller neuen Reaktoren als Ganzes, ergibt sich aus globaler Sicht ein enormer Bedarfsschub an Brennstoff. Ganz abgesehen davon, dass diese Bedarfsmenge normalerweise früher angeschafft wird als jene für die Wiederbefüllungen.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt das bei einem neuen Typ AP-1000-Reaktor von Westinghouse (wie sie in den US-Bundesstaaten South Carolina und Georgia gebaut werden) einen Bedarf von rund 1,65 Millionen Pfund Erstkernmaterial und für die Wiederbefüllung

etwa 1,1 Millionen Pfund Material. Diese Werte können selbstverständlich je nach Länge des Betriebszyklus und Abreicherungsgrad der Tails variieren (in Abhängigkeit von den relativen Preisen für Uran und Anreicherung).

***China wird sich zur neuen führenden Atomnation entwickeln. Inwieweit werden sich Chinas derzeitige Baupläne auf den Uransektor auswirken?***

China ist im Hinblick auf den Ausbau der Atomenergie weiterhin Weltmarktführer. Die derzeitige Produktionskapazität von 33 Gigawatt der 36 in Betrieb befindlichen Reaktoren soll in den nächsten zehn Jahren auf annähernd 100 Gigawatt angehoben werden. Die chinesische Regierung konzentriert sich verstärkt auf Atomenergie, um enorme Mengen an Strom zu produzieren, ohne den hohen Grad der Luftverschmutzung in den chinesischen Großstädten, der durch die Kohlenstoffemissionen verursacht wird, noch weiter zu verschärfen. China will im Jahr 2017 beispielsweise fünf neue Atomreaktoren ans Netz anschließen. Der Spatenstich für acht weitere Reaktoren ist ebenfalls geplant.

All das hat wesentliche Auswirkungen auf das Uranangebot, denn China selbst besitzt trotz seiner geographischen Größe kaum hochwertige geologische Uranreserven. Aus diesem

Grund kurbeln die verstaatlichten Betriebe Chinas auch ihre Uranimporte massiv an und führen jährlich etwa 50 Millionen Pfund  $U_3O_8$  ein. Sie profitieren dabei vom Uranpreisabschwung und häufen derzeit riesige Mengen des unterbewerteten Rohstoffs an, um diesen bei den aktuellen Wachstumsraten ebenso rasch wieder zu verbrauchen. Ihre Investitionen in ausländische Uranlagerstätten und Produktionsbetriebe haben ebenfalls enorme Auswirkungen auf den internationalen Markt. Ihre massiven Investitionen in die Uranmine Husab in Namibia werden die Erschließung dieser Mine früher möglich machen, als aus wirtschaftlicher Sicht geboten wäre; durch andere Investitionen in bestehende Bergbaubetriebe, wie Langer Heinrich (ebenfalls in Namibia), werden wiederum enorme Produktionsmengen „aus dem Verkehr gezogen“ und sind für die Anlagenbetreiber im Westen nicht mehr verfügbar.

***Wenden wir uns nun der Versorgung mit Uran zu. Gibt es im Bergbau neue Großbetriebe, die in den nächsten fünf bis acht Jahren mit der Produktion beginnen können? Wie sieht es mit der Betriebsplanung aus und welches Preisniveau benötigen die meisten Firmen, um den weiteren Ausbau voranzutreiben und ihre Projekte in Produktionsbetriebe überzuführen?***

Diese Entwicklung sollte die nuklearen Stromerzeuger eigentlich wachrütteln und erklärt möglicherweise auch die derzeitige – strategisch gut durchdachte – Investitionsbereitschaft der Chinesen. Abgesehen vom chinesischen Großbetrieb Husab sind kaum Erschließungsaktivitäten zu beobachten. Aus Produzentensicht ist das auch nicht verwunderlich, wenn man auf einen Zeitraum von sechs Jahren zurückblickt, in dem das Preisniveau äußerst problematisch war. Der Preis, der ein Anreiz wäre, um neue Uranförderungen (durch neue Erschließungen oder den Ausbau bestehender Minen) in sinnvollem Umfang auf den Markt zu bringen, wird von der Bank of Montreal (BMO) in ihrer Prognose für den Uranmarkt 2017 auf über 60 US-Dollar pro Pfund  $U_3O_8$  geschätzt. Unter diesem As-

pekt, und in Anbetracht des langwierigen Lizenzierungs- und Genehmigungsverfahrens für einen neuen Produktionsbetrieb (für einen großen herkömmlichen Bergbaubetrieb/Verarbeitungskomplex sind das mindestens 10 Jahre), wird die Situation insofern interessant, als sich im Uranmarkt vor dem Hintergrund höherer vertraglich vereinbarter Abnahmemengen in absehbarer Zeit eine Versorgungsknappeit abzeichnen dürfte.

***Können Sie uns zusammenfassend noch beschreiben, wie Sie die aktuelle Situation im Hinblick auf Angebot und Nachfrage im Uransektor einschätzen? Könnte sich hier ein neuer Aufschwung beim Uranpreis abzeichnen?***

Der Uranmarkt hat den Anlegern im Zuge der langen Phase des Überangebots, die sich aus dem Reaktorunfall in Fukushima im Jahr 2011 entwickelte, große Geduld abverlangt. Andererseits zeichnet sich jetzt zu Beginn der bevorstehenden Sommersaison 2017 ein faszinierender, für Rohstoffanleger heiß begehrter und zugleich seltener Trend ab. Nachdem die Zahl der in Betrieb befindlichen oder demnächst in Betrieb gehenden Reaktoren eine Rekordhöhe erreicht hat, ist die Nachfrage nach Uran konstant im Steigen begriffen. Bisher waren die Anlagen aufgrund bestehender Verträge mit hohen Liefermengen eingedeckt, aber nun steht ein Zyklus mit neuen Vertragsabschlüssen an, der die verfügbaren Reserven in den nächsten Jahren stark unter Druck bringen wird. Der weltweite Trend hin zu Uranproduktionskürzungen, wie sie von Kasachstan Anfang des Jahres angekündigt wurden, war schon lange abzusehen. Diese Kürzungen erfolgen zu einem Zeitpunkt, an dem nur geringe Produktionsmengen nachgeliefert werden und es zu längeren Vorlaufzeiten für eine Trendumkehr kommen könnte. Dies könnte das Preisniveau extrem stark beeinflussen.

Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, sich mittels Investments im Uransektor zu positionieren, um von einer sich abzeichnenden, nachhaltigen Preiserholung zu profitieren.

# Anfield Resources

## Hohes ISR-Potenzial und eine von nur drei voll genehmigten Uran-Verarbeitungsanlagen in den USA!



Corey Dias, CEO

Anfield Resources ist eine kanadische Uran-Entwicklungsgesellschaft, die es sich zum Ziel gesetzt hat, einer der führenden Uran-Produzenten in den USA zu werden. Der Hauptfokus liegt momentan auf den erst kürzlich akquirierten In-Situ-Recovery-(ISR)Projekten in Wyoming. Daneben besitzt Anfield Resources eine von lediglich drei voll genehmigten, konventionellen Verarbeitungsanlagen in den USA. Damit will das Unternehmen rasch eine Uran-Produktion von 1,5 Millionen Pfund pro Jahr etablieren.

### Unternehmensstrategie

Anfield Resources besticht mit einer dreigeteilten Unternehmensstrategie.

Punkt eins ist die Schaffung einer in den USA ansässigen und vollständig auf US-Projekte fokussierten Gesellschaft, mit einem signifikanten Produktions-Potenzial, was durch organisches Wachstum, aber auch durch Neu-Akquisitionen sichergestellt werden soll.

Zweitens will Anfield Resources eine signifikante ISR-Produktion aufbauen, die eine kurz- bis mittelfristig zu realisierende Förderung beim aktuell noch immer niedrigen Uran-Spot-Preis einen signifikanten Hebel darstellen würde.

Die dritte Säule bietet die Chance einer größer dimensionierten, konventionellen Produktion,

die langfristig ausgelegt ist und den Unternehmenswert für den Fall wieder anziehender Uranpreise enorm hebeln würde.

### ISR-Projekte in Wyoming

Der größte Coup der bisherigen Firmengeschichte gelang Anfield Resources im September 2016, als man von Uranium One ein Paket an insgesamt 24 ISR-Projekten in Wyoming akquirieren konnte. Es handelt sich dabei um 2.667 bundesstaatliche Minenclaims, 56 Wyoming State Pachtungen und 15 private Pachtungen in bekannten Uran-Distrikten wie den Black Hills, dem Powder River Basin, dem Great Divide Basin, dem Laramie Basin, dem Shirley Basin und dem Wind River Basin. Zusätzlich dazu erhielt Anfield Resources eine Datenbank mit geologischen Aufzeichnungen und Bohrergebnissen von 575 Bohrungen mit einer gesamten Bohrlänge von etwa 130.000 Metern.

Alle 24 ISR-Projekte zusammen besitzen historische Ressourcen von 36,8 Millionen Pfund  $U_3O_8$ , wobei für einige dieser Projekte überhaupt noch keine Ressourcenschätzung vorliegt.

Daneben gelang es Anfield Resources eine weitere, historische Datenbank an geologischen Informationen für die akquirierten Claims sowie umgebende Areale zu akquirieren.

Die Shootaring Canyon Mill liegt etwa 77 Kilometer südlich von Hanksville im US-Bundesstaat Utah





Anfield Resources Project	Measured			Indicated			Inferred			Total Measured & Indicated			
	Tons	Grade	Pounds	Tons	Grade	Pounds	Tons	Grade	Pounds	Tons	Grade	Pounds	
Velvet	1	362,600	0.27%	1,966,000	71,200	0.38%	548,000	76,000	0.34%	517,500	433,800	0.29%	2,514,000
Wood	1	-		-	377,000	0.28%	2,113,000	11,000	0.16%	34,500	377,000	0.28%	2,113,000
Red Rim	2	-		-	336,655	0.17%	1,142,449	472,988	0.16%	1,539,447	336,655	0.17%	1,142,449
South Sweetwater	3	166,000	0.07%	217,000	36,000	0.09%	66,200	95,200	0.07%	133,000	202,000	0.07%	283,200
Clarkson Hill	4	-		-	-		-	753,611	0.06%	939,888	-		-
Frank M	5	-		-	1,095,000	0.10%	2,210,000	42,000	0.05%	75,000	1,095,000	0.10%	2,210,000
Findlay Tank	6	--		--	--		--	211,000	0.23%	954,000	--		--
		<b>528,600</b>		<b>2,183,000</b>	<b>1,915,855</b>		<b>6,079,649</b>	<b>1,661,799</b>		<b>4,193,335</b>	<b>2,444,455</b>		<b>8,262,649</b>

Anfield Resources hat im März 2017 BRS, Inc., ein renommiertes Ingenieurbüro engagiert, um eine ganze Reihe an NI43-101-konformen technischen Reports für eine Vielzahl der 24 ISR-Projekte zu erstellen. Zudem sollen diese historischen und neueren Datenbasen ausgewertet werden, um vorhandene Uran-Ressourcen möglichst schnell ausweisen zu können. Wichtig zu wissen ist, dass der Großteil der 24 ISR-Projekte in unmittelbarer Nähe zu Projekten anderer Uran-Entwickler liegt, für die bereits entsprechende Uran-Ressourcen existieren.

### Erste Ressource bestätigt!

Die Zusammenarbeit mit BRS führte innerhalb kürzester Zeit zur ersten Ressourcenschätzung. So veröffentlichte Anfield Resources im April 2017 eine Ressource für das Red Rim Projekt.

Dieses verfügt demnach über:

- Angezeigte Ressourcen von 336.655 Tonnen Gestein mit durchschnittlich 0,170%  $U_3O_8$ , was 1,14 Millionen Pfund  $U_3O_8$  entspricht, sowie
- Abgeleitete Ressourcen von 472.988 Tonnen Gestein mit durchschnittlich 0,163%  $U_3O_8$ , was 1,54 Millionen Pfund  $U_3O_8$  entspricht.

Ein guter Start in eine ganze Serie von Ressourcenschätzungen, die in den kommenden Monaten veröffentlicht werden sollen.

### Verarbeitungskapazität gesichert!

*Aktuelle, NI43-101-konforme  
Ressourcenbasis*

Der eigentliche Clou am oben beschriebenen Deal ist der zusätzliche Abschluss eines so genannten Resin Processing Agreements mit Uranium One. Damit hat Anfield Resources nun die Möglichkeit, pro Jahr 500.000 Pfund Uran in Uranium Ones Verarbeitungsanlage Irigaray in Wyoming produzieren zu lassen. Und es geht noch weiter: Für den Fall, dass Anfield Resources etwaige Abnahmevereinbarungen nicht komplett erfüllen kann, hat das Unternehmen die Möglichkeit von Uranium One entsprechende Mengen Uran zu kaufen. Eine einmalige Vereinbarung, die Anfield Resources eine Menge an Spielraum für mögliche Produktionsszenarien und Abnahme-Kontrakte bietet.

Das gesamte Paket inklusive der Resin Processing Agreement kostet Anfield Resources gerade einmal 6,55 Millionen US\$, die über einen Zeitraum von fünf Jahren zu begleichen sind.

### Konventionelle Assets

Neben den reinen ISR-Projekten besitzt Anfield Resources eine ganze Reihe an hochkarätigen konventionellen Uran-Assets.

### Shootaring Canyon Mill

Die Shootaring Canyon Mill liegt etwa 77 Kilometer südlich von Hanksville im US-Bundesstaat Utah und ist eine von lediglich drei voll für die Produktion lizenzierten, konventionel-

len Verarbeitungsanlagen in den USA. Es handelt sich bei Shootaring Canyon um eine konventionelle Säureauslaugungs-Anlage mit einer genehmigten Kapazität von 750 Tonnen pro Tag. Im näheren Bereich der Anlage, die nur kurzzeitig in Betrieb war, befinden sich Vorratshalden, die noch etwa 370.000 Pfund  $U_3O_8$  beherbergen.

### Velvet-Wood Mine

Die Velvet-Wood Mine, die Anfield Resources genau wie die Shootaring Canyon Mill 2015 von Uranium One akquirierte, liegt ebenso in Utah. Sie besitzt eine aktuelle Ressource von etwa 5,1 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie aus 2016 bestätigte dem Projekt eine vorsteuerliche Rentabilität (IRR) von starken 41%.

### Weitere Projekte/Royalties

Daneben verfügt Anfield Resources über weitere konventionelle Projekte in den US-Bundesstaaten Arizona, Colorado und Utah, wie etwa Frank M (2,3 Millionen Pfund  $U_3O_8$ ), Findlay Tank (954.000 Pfund  $U_3O_8$ ) und Henry Mountains. Des Weiteren besitzt das Unternehmen einige Vorratshalden in Utah, aus denen sich kurzfristig ein signifikanter Cashflow generieren lässt. All diese Assets liegen in ei-

nem Radius von lediglich 125 Meilen um die Shootaring Canyon Mill. In den US-Bundesstaaten Utah, Colorado und South Dakota hält die Gesellschaft zudem Royalties an insgesamt vier Projekten öffentlich gelisteter Uran-gesellschaften.

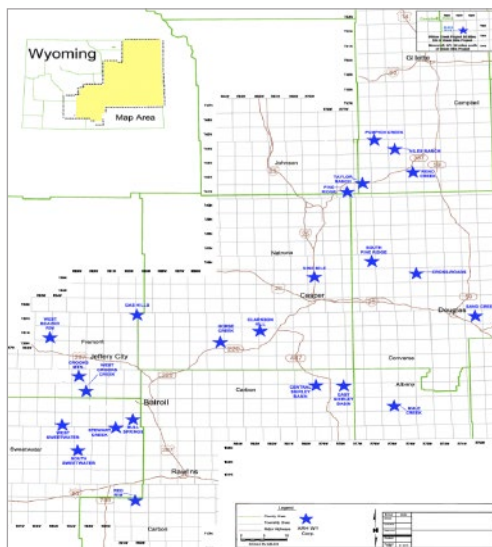
### Bis zu 1,5 Millionen Pfund $U_3O_8$ Jahresproduktion innerhalb der nächsten drei Jahre

Anfield Resources hat nun zunächst vor allem die ISR-Produktion in Wyoming im Fokus. Dort kann man dank des Resin Processing Agreements sichere 500.000 Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr produzieren lassen, wenn man entsprechende eigene Wellfields anlegen kann. Dies kann innerhalb von 18 bis maximal 24 Monaten erfolgen und würde anfänglich inklusive einer Satelliten-Anlage geschätzte 11 Millionen Dollar kosten. Ein zweiter Schritt ist die Modernisierung, der Ausbau und der Re-Start der konventionellen Verarbeitungsmöglichkeiten, allen voran der Shootaring Canyon Mill und der Velvet-Wood Mine. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf etwa 35 Millionen Dollar, ein geradezu mickriger Betrag, angesichts dessen, dass sich damit voraussichtlich eine Million Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr produzieren ließen. In Summe wären dies 1,5 Millionen Pfund  $U_3O_8$  an Jahresproduktion, womit man aktuell auf Platz zwei bei der Uranproduktion in den USA liegen würde.

### Kurz- bis mittelfristige Katalysatoren

Bei Anfield Resources bahnt sich für die kommenden Monate eine ganze Reihe an weiteren wichtigen News an. So stehen unter anderem eine Vielzahl an Ressourcenschätzungen, sowohl für die Wyoming-Projekte, als auch für die konventionellen Assets in Utah, Colorado und Arizona an. Weiterhin werden wichtige Meilensteine bei der Genehmigung von Förderungen in Wyoming erreicht werden. Darüber hinaus ist das Unternehmen auf der Suche nach weiteren Akquisitionsmöglichkeiten von ISR- und konventionellen Assets, aber auch von Beständen am Endprodukt Yellowcake.

*Der größte Coup der bisherigen Firmengeschichte gelang Anfield Resources im September 2016, als man von Uranium One ein Paket an insgesamt 24 ISR-Projekten in Wyoming akquirieren konnte.*



# Factsheet

## Neuer Verkaufsmanager soll Lieferverträge mit Energieerzeugern abschließen

Zudem arbeitet man an Abnahmeverträgen mit Energieerzeugern. Dazu wurde im März 2017 Robert Scott Lumadue als Vice President, Uranium Sales and Marketing verpflichtet, der bereits dem erfolgreichen Verkaufsteam von Uranium One Americas angehörte. Zudem war dieser auch 12 Jahre für den Energieversorger Duke Energy Corporation tätig, kennt also beide Seiten, was sich für Anfield Resources als unschätzbar wertvoll erweisen dürfte.

## Zusammenfassung: Zur rechten Zeit mit den richtigen Projekten am rechten Ort

Anfield Resources ist mit seinen Projekten zur rechten Zeit am rechten Ort. Die geradezu nach Uran lechzenden, US-amerikanischen Atomanlagenbetreiber dürften in Kürze bei Anfield Resources Schlange stehen. Denn Anfield Resources ist eines von höchstens einer Handvoll an Unternehmen, die überhaupt in der Lage sein werden, binnen 2, maximal 3 Jahren eine neue, signifikante Uran-Produktion auf die Beine zu stellen. Möglich machen es eine produktionstechnische Doppelstrategie mit einer kostengünstigen ISR-Förderung und einer, für kleines Geld in Produktion zu bringenden konventionellen Anlage nebst diversen Möglichkeiten, diese mit ausreichend Material zu versorgen. Diese Flexibilität sowie rasche Fördermöglichkeiten machen Anfield Resources auf dem aktuellen Kursniveau zu einem absoluten Top-Pick im gesamten Uran-Sektor.

Vor allem auch deshalb, weil kurz- bis mittelfristig diverse Ressourcenschätzungen anstehen, die Anfield Resources' Ressourcenbasis kontinuierlich ansteigen lassen und damit den Unternehmenswert steigern werden.

**ISIN:** CA03463J1021  
**WKN:** A12A3A  
**FRA:** 0AD  
**TSX-V:** ARY

Aktien ausstehend: 109,4 Mio.  
Optionen: 6,4 Mio.  
Warrants: 53,4 Mio.  
Vollverwässert: 169,2 Mio.

### Kontakt:

Anfield Resources Inc.  
806-1199 West Pender Street  
Vancouver, BC V6E 2R1, Canada

Telefon: +1-780-920-5044

info@anfieldresources.com  
www.anfieldresources.com

### CEO:

Corey Dias



(Quelle: BigCharts)

# Appia Energy

## Hochgradige Uran- und Seltene Erden-Vorkommen und der wohl beste Uran-Geologe auf dem Planeten



Anastasios (Tom) Drivas, CEO

Appia Energy ist eine kanadische Rohstoff-Entwicklungsgesellschaft, die sich vor allem auf die Bereiche Uran und Seltene Erden spezialisiert hat. Dabei fährt Appia Energy eine zweigleisige Strategie: Einerseits exploriert man hochgradige Uran-Lagerstätten in der Region Athabasca Basin und andererseits entwickelt man das Elliot Lake Uran- und Seltene Erden-Projekt in Ontario.

### Elliot Lake

Das Elliot Lake Projekt liegt etwa drei Kilometer nördlich der gleichnamigen Stadt Elliot Lake im Norden Ontarios. 60 Kilometer südwestlich liegt der Ort Blind River, wo Cameco die weltweit größte Uran-Raffinerie betreibt. Die geringe Distanz zur nächsten Stadt hat zur Folge, dass quasi die gesamte Infrastruktur bereits vorhanden ist. Das Gesamtprojekt umfasst 101 Claims, an denen Appia Energy 100% hält.

Innerhalb des Elliot Lake Mining Camps wurden von 1955 bis 1996 aus 13 Untertageminen insgesamt 362 Millionen Pfund  $U_3O_8$  gefördert, wobei die Durchschnittsgrade bei

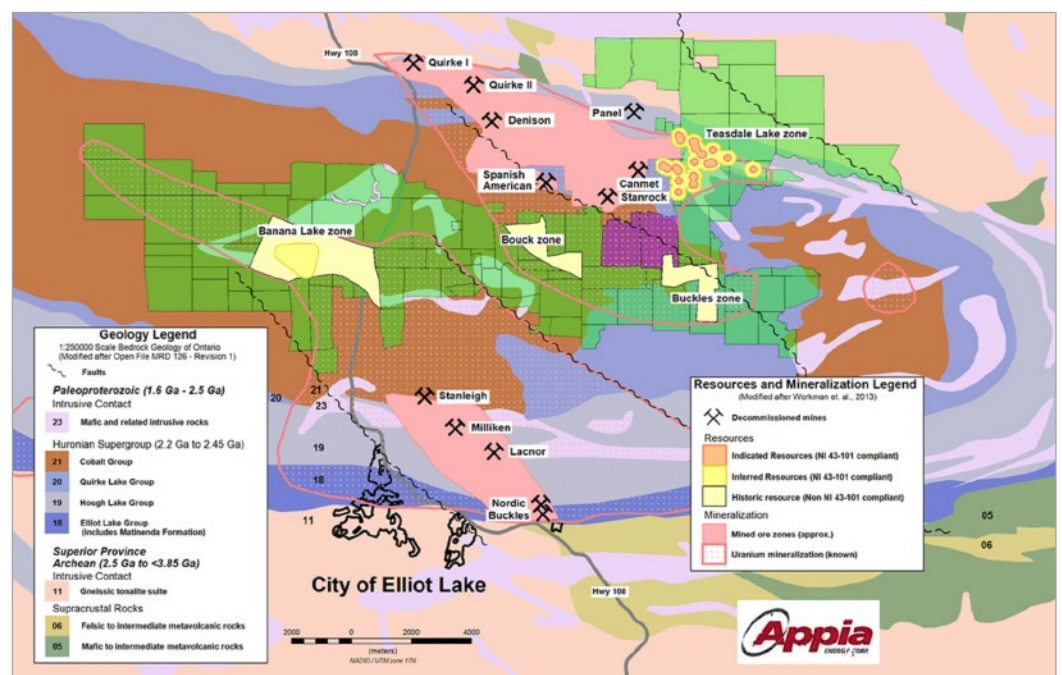
0,106 wt% (Gewichtsprozent beziehungsweise Massenanteil) lagen.

Elliot Lake verfügt trotzdem noch immer über eine beachtliche Ressource von 8,0 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und 47,7 Millionen Pfund TREE (total rare earth elements) in der angezeigten sowie 47,7 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und 133,2 Millionen Pfund TREE in der abgeleiteten Kategorie. Historische Ressourcenschätzungen gehen davon aus, dass Elliot Lake sogar noch mehr als 200 Millionen Pfund  $U_3O_8$  beherbergen könnte.

In den vergangenen Explorationskampagnen wurden von Appia Energy, vor allem aber von anderen Unternehmen bereits über 50 Millionen CA\$ in Elliot Lake investiert. Dabei konnte nachgewiesen werden, dass Elliot Lake ein hohes Potenzial für eine noch größere Ressource besitzt, da die bisher bekannten Uran-Adern noch nach allen Seiten hin offen sind.

Das Elliot Lake Projekt beherbergt eine ganze Reihe an unabhängigen Vorkommen, wobei die Teasdale Lake Zone und die Banana Lake Zone klar herausstechen. Diese Zonen sind im Moment auch das Ziel von weiteren Explorationsplänen, die sowohl Bohrpläne zur Sicherstellung entsprechend guter Resultate, als

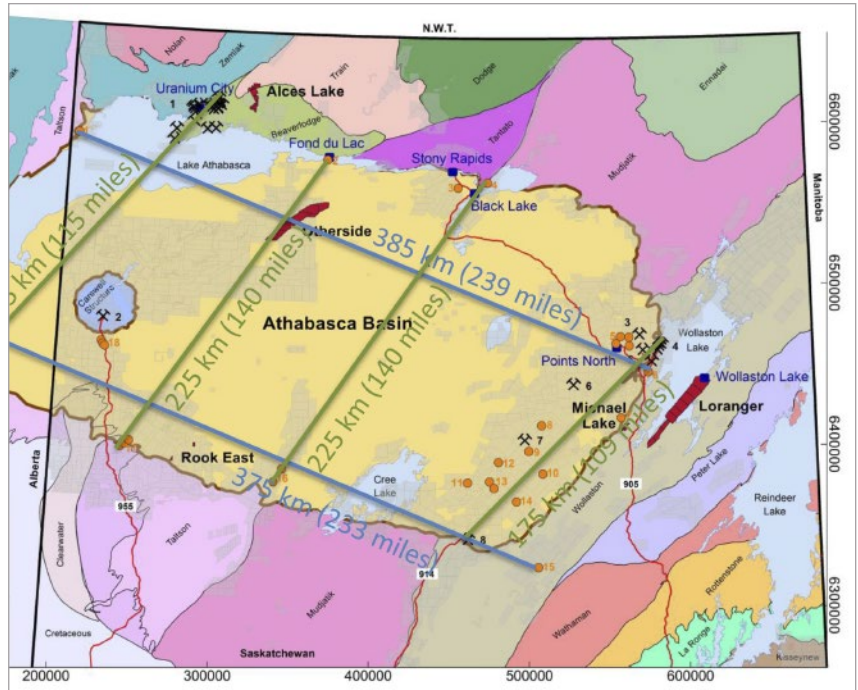
Das Elliot Lake Projekt beherbergt eine ganze Reihe an unabhängigen Vorkommen, wobei die Teasdale Lake Zone und die Banana Lake Zone klar herausstechen.



auch mögliche ökonomische Abbauszenarien beinhalten. Aktuell steht das Projekt auf Standby und soll im Falle höherer Uran- und Seltenerden-Preise rasch wieder reaktiviert werden.

## Athabasca Basin Uran-Projekte

Wenngleich das Athabasca Basin für seine reichhaltigen Uranvorkommen bekannt ist (allein seit dem Jahr 2000 wurden acht Lagerstätten mit jeweils mehr als 50 Millionen Pfund  $U_3O_8$  entdeckt), befindet sich dessen exploratorische Erforschung noch immer in den Kinderschuhen. In der Athabasca Basin Region besitzt Appia Energy gleich mehrere hochkarätige Lizenzgebiete, von denen drei Projekte besonders herausstechen. Alle diese Projekte besitzen geophysikalische und geologische Gemeinsamkeiten mit bereits bekannten, hochgradigen Uran-Vorkommen.



Athabasca Basin mit Appia Energys Projekten (rot)

## Loranger

Loranger liegt im Südosten des Athabasca-Gebiets, leicht außerhalb des eigentlichen Athabasca-Beckens. Die Cigar Lake Mine liegt etwa 60 Kilometer entfernt, die McLean Lake Mill etwa 40 Kilometer und die Rabbit Lake Mill nur etwa 28 Kilometer. Das rund 33.400 Hektar große Projektgebiet besitzt sowohl einen Highway-Anschluss (über eine 20 Kilometer lange Ice Road), sowie einen direkten Zugang zu einer Hochspannungsleitung. Neben Uran finden sich auf Loranger auch Spuren von Seltenen Erden, Thorium und Molybdän. Appia Energy hält 100% an Loranger.

Auf dem Projektgebiet finden sich mehrere Stellen mit hochgradigen, oberflächennahen und nicht durch Sandstein überdeckten Uran-Ressourcen. Bereits in den 1970er-Jahren wurden radioaktive Aufschlüsse und Radon-Anomalien im Wasser entdeckt. Im Rahmen eines historischen Bohrprogramms konnten in 10 von 13 Bohrlöchern signifikante Uran-Gehalte ausgemacht werden, die bis in

eine Tiefe von 94 Metern zu finden waren. Der Durchbruch gelang im Oktober 2016, als mittels einer VTEM (Versatile Time Domain Electromagnetic) Studie (luftgestützte, elektromagnetische Untersuchung der Beschaffenheit des Gesteins) gleich vier separate, strukturelle Korridore mit einer gesamten Streichlänge von 94 Kilometern nachgewiesen werden konnten. Bis dato wurden lediglich zwei Kilometer davon exploriert!

Anfang 2017 wurde eine Schwerkraftstudie (gravity survey) durchgeführt, bei der zahlreiche Bereiche mit Schwerkraftabbrüchen identifiziert werden konnten, wie sie in ähnlicher Form auch auf NexGens Mega-Fund Arrow vorkommen.

Im März und April 2017 wurde ein Bohrprogramm durchgeführt, wobei in drei Bohrlöchern ungewöhnliche Radioaktivität vorgefunden wurde. Zudem stießen weitere vier Bohrlöcher auf niedrig-gradige Spuren von Uran.

Im Mai 2017 veröffentlichte Appia Energy weitere sensationelle Bohrresultate. So stieß das Unternehmen auf 72,9 Meter mit 0,012 wt%  $U_3O_8$ . 150 Meter entfernt konnten 26,4 Meter

mit 0,014 wt% nachgewiesen werden. 600 Meter südwestlich in Richtung der Streichlänge stieß man zudem auf einen 56,85 Meter langen Abschnitt mit 0,012 wt%  $U_3O_8$  und 425 Meter weiter auf 10,3 Meter mit 0,016 wt%  $U_3O_8$ .

Die weiteren Pläne sehen ein zusätzliches Diamant-Bohrprogramm im Sommer 2017, sowie weiterführende Schwerkraftuntersuchungen im zentralen- und südlichen Bereich des Projektgebiets vor, die bisher noch nicht getestet wurden.



Uranhaltiges Quarz-Kiesel-Konglomerat  
mit Pyrit  
(Quelle: Al Workman)

## Otherside

Otherside umfasst rund 21.800 Hektar und liegt zentral innerhalb des Athabasca Basin. Das Projekt gehört Appia Energy zu 100%. Das Unternehmen zielt dort auf die Entdeckung einer hochgradigen Uran-Lagerstätte ab, da das Gelände geologische Gemeinsamkeiten mit NexGens Arrow-Projekt aufweist. Bisherige Explorationsarbeiten beinhalteten sämtliche luftgestützten Untersuchungsmöglichkeiten sowie Schwerkraftstudien und eine Radon-Analyse. Zwei Diamantbohrungen, die 10 beziehungsweise 20 Kilometer südwestlich des Kerngebiets gesetzt wurden, stießen auf massive Verwerfungen innerhalb des Sandsteins.

Das Interessante daran ist, dass die aufgefundenen Adern ähnlich versetzt verlaufen wie auf NexGens Arrow-Projekt.

Bis zum Sommer 2017 wird Appia Energy unter anderem ausgedehnte TMT- (Transient Audio-Magnetotellurics; eine Form von magnetischen und radiomagnetischen Untersuchungen des Untergrunds) und Schwerkraftstudien durchführen. Für den Herbst 2017 ist ein etwa 2.000 Meter umfassendes Diamant-Bohrprogramm geplant.

## Alces Lake

Alces Lake liegt nordwestlich des Athabasca Basin, unweit von Uranium City. Es umfasst 5.750 Hektar und beherbergt neben Uran auch Spuren von Seltenen Erden, Titan und Thorium. Acht der insgesamt 9 Claims gehören Appia Energy zu 100%, ein weiterer zu 90%.

Die bisherigen Explorationstätigkeiten beinhalteten unter anderem Probenentnahmen, bei denen bis zu 36 wt% TREO (total rare earth oxide) aufgefunden wurden. 2016 wurden zudem VTEM- sowie radiometrische und magnetische Untersuchungen durchgeführt, die eine Vielzahl an weiterführenden Zielen, mit ähnlichen Charakteristiken wie hochgradige Seltene Erden Vorkommen, identifizieren konnten. Die auf Alces Lake gezogenen Gräben beherbergen die höchst-gradigen Seltene Erden Spuren in Saskatchewan und sind vergleichbar mit denen der Weltklasse-Lagerstätte Steenkampskraal in Südafrika.

## Appia Energy setzt auf Top-Uran-Geologen

Appia Energy besitzt ein ausgesprochenes Top-Managementteam, aus dem jedoch ein Name ganz klar heraussticht: James Sykes! Dabei handelt es sich ausnahmsweise einmal nicht um den CEO, sondern um Appia Energys Chef-Geologen und zugleich Vice President Exploration & Development.

Sykes gilt in der Uranwelt als derjenige mit dem wohl besten Gespür für extrem hochgradige und umfangreiche Uran-Lagerstätten. So war Sykes bei Denison Mines Teil des Explorationsteams, das die Ziele zur Auffindung der Mega-Projekte Phoenix und Gryphon festleg-

# Factsheet

te. Bei Hathor Exploration entwickelte er das geologische 3D-Modell der Roughrider West Lagerstätte, was zur Entdeckung der East und Far East Vorkommen führte.

Bei NexGen war er mitverantwortlich für die Entdeckung der Arrow Lagerstätte und der hochgradigen A2-Subzone. Damit war Sykes in seiner bisherigen Karriere mit hauptverantwortlich für die Entdeckung von weit über 450 Millionen Pfund  $U_3O_8$ !

## Zusammenfassung: Appia Energy hat das Potenzial für eine zweite NexGen

Wie Sie sicherlich schon festgestellt haben, taucht im obigen Text immer mal wieder der Name NexGen auf. Appia Energy hat mit diesem erfolgreichen Uran-Explorer recht wenig zu tun, außer, dass Appia Energys Chefgeologe James Sykes von NexGen zu Appia Energy wechselte. Doch gerade darin steckt der große Gewinn für Appia Energy! Denn Sykes war bei NexGen mitverantwortlich für die Entdeckung der Arrow Lagerstätte und der hochgradigen A2-Subzone und damit für den Fund von über 300 Millionen Pfund  $U_3O_8$ ! Diesen Erfolg will Sykes jetzt bei Appia Energy wiederholen, wobei er ein geradezu ideales Betätigungsumfeld vorfindet. Denn gleich mehrere Appia-Projekte weisen nahezu identische geologische Verhältnisse auf wie NexGens Mega-Projekt Arrow. Das Unternehmen wird dazu in den kommenden Monaten gleich mehrere Explorationsprogramme durchführen, um erste beziehungsweise weitere, echte Treffer zu landen. Trumpf im Ärmel ist das Elliot Lake Projekt, bei dem es wohl nur eine Frage der Zeit ist, bis dieses wieder in Betrieb genommen werden kann. Immerhin besitzt man dort bereits eine der größten Uran-Ressourcen weltweit. Appia Energy besitzt also die große Chance auf einen echten Volltreffer im Athabasca Basin und bietet angesichts der hohen Ressource zudem einen ebenso hohen Hebel auf den Uranpreis, der in Zukunft einfach steigen muss.

**ISIN:** CA03783B1022  
**WKN:** A2DLD6  
**FRA:** A0I  
**CSE:** API

Aktien ausstehend: 52,3 Mio.  
Optionen: 3,8 Mio.  
Warrants: 9,1 Mio.  
Vollverwässert: 65,3 Mio.

### Kontakt:

Appia Energy Corp.  
Suite 500 - 2 Toronto St.  
Toronto, ON M5C 2B6, Canada

Telefon: +1-416-546-2707  
Fax: +1-416-218-9772

appia@appiaenergy.ca  
www.appiaenergy.ca

### CEO:

Anastasios (Tom) Drivas



(Quelle: BigCharts)

# Denison Mines

## Der Uran-Dino befindet sich im Athabasca Basin in der Pole Position!



David D. Cates, CEO

Denison Mines ist eine kanadische Uran-Explorations- und Entwicklungsgesellschaft. Bereits 1985 als Denison Mines Inc. gegründet, förderte das Unternehmen unter anderem auf Elliot Lake und Blind River mehrere Jahre lang aktiv Uran. Aktuell hält man unter anderem Anteile am Wheeler River Projekt und an der McClean Lake Verarbeitungsanlage im Athabasca Basin. Daneben stellt man das Management für Uranium Participation Corporation, einer Art physischem Uran-Investment-Fonds.

### Wheeler River – Lage, Infrastruktur, Eigentumsverhältnisse

Denison Mines' Flaggschiffprojekt nennt sich Wheeler River und liegt im Südosten des Athabasca Basin, zwischen der McArthur River Mine und Camecos Key Lake Mill. Damit befindet sich Wheeler River im sehr gut ausgebauten Ostteil des Athabasca Basin, der eine ganze Reihe von Minen und Verarbeitungsanlagen beherbergt. Denison hält aktuell 60% an Wheeler River, während Cameco 30% und JCU (Canada) Exploration Limited 10% halten. Anfang 2017 konnte Denison Mines eine verbindliche Vereinbarung mit Cameco treffen,

wonach Denison ab Ende 2018 seinen Anteil auf 66% steigern kann, während Camecos Anteil auf 24% fällt. Dafür muss Denison 2017 und 2018 50% von Camecos Entwicklungskosten für Wheeler River übernehmen. Entsprechend der Vereinbarung teilt sich der Anteil der zu tragenden Entwicklungskosten in 2017 und 2018 zu 75% auf Denison, zu 15% auf Cameco und zu 10% auf JCU auf.

### Wheeler River – Ressourcen

Was 6% mehr ausmachen können, zeigt ein Blick auf Wheeler Rivers aktuelle Ressourcenbasis. Diese beläuft sich aktuell auf insgesamt 113,3 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Auf Denison Mines entfallen 60%, also 68,6 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Ein um 6% höherer Anteil an Wheeler River bedeutet also zugleich auch 6,86 Millionen Pfund  $U_3O_8$  mehr für Denison Mines. Wobei das Projekt noch ein ungleich höheres Potenzial für weitaus mehr Ressourcen besitzt.

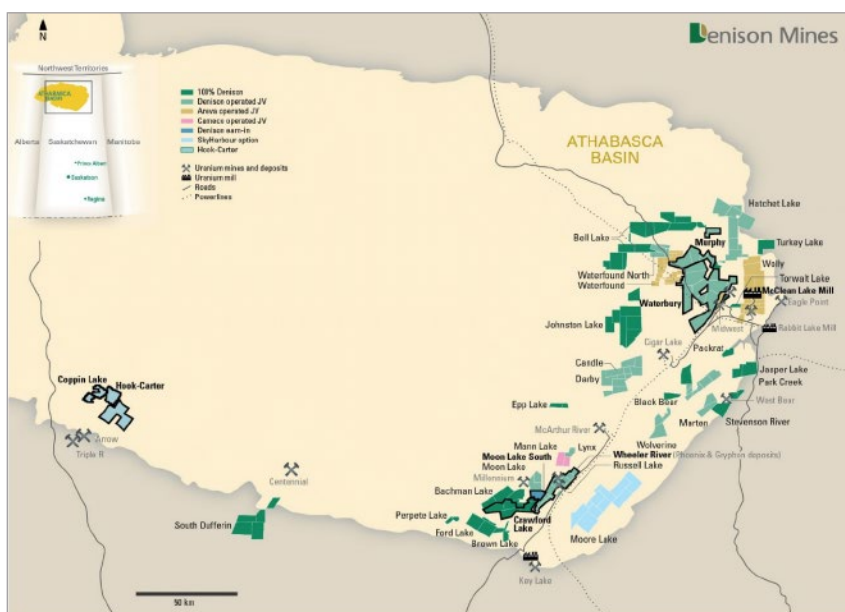
### Wheeler River – Lagerstätten

Denn Wheeler River teilt sich aktuell auf zwei unabhängige Lagerstätten auf, die noch lange nicht abgegrenzt sind. Die Besonderheit dabei sind die überaus hohen Urangrade, die es so nur im Athabasca Basin gibt.

### Wheeler River – Phoenix

Die aktuell größere der beiden Lagerstätten nennt sich Phoenix und bringt es in der angezeigten Kategorie auf durchschnittliche Grade von sage und schreibe 19,1%  $U_3O_8$ . Zum Vergleich: Manche ISR-Projekte bringen es gerade einmal auf Grade im Bereich zwischen 0,01 bis 0,02%  $U_3O_8$ ! Es handelt sich bei diesen 19,1% wie gesagt um einen Durchschnittswert, wobei Spitzenwerte sogar über 35%  $U_3O_8$  ergaben. Phoenix liegt in einer Tiefe von etwa 400 Metern in der Sub-Athabasca-Diskordanz und könnte in einer zweiten Phase der Entwicklung über 9 Jahre etwa 7 Millionen

Denison Mines hält vor allem im östlichen Teil des Athabasca Basin hochkarätige Uranlizenzen (grün)





Pfund  $U_3O_8$  liefern. Dafür müsste der Untergrund eingefroren werden, um stetiges Eindringen von Grundwasser zu verhindern. Der Abbau würde dann mittels Jet Bore Mining erfolgen.

### Wheeler River – Gryphon

2014 erfolgte die Entdeckung von Gryphon, wobei eine der ersten Bohrungen gleich Urangrade von rund 15% ergab. Die bislang letzte Ressourcenschätzung ermittelte einen Durchschnittswert von 2,3%  $U_3O_8$ . Wheeler River liegt in einer Tiefe von etwa 500 Metern in so genanntem Grundgebirgs-Gestein. Anders als bei Phoenix besteht bei Gryphon die Möglichkeit eines Abbaus via konventionellem Untertage-Mining. Gryphon könnte nach Einschätzung des Denison Managements über 7 Jahre jeweils 6 Millionen Pfund  $U_3O_8$  liefern.

Im Mai 2017 konnte Denison Mines die bisher besten Resultate für die so genannte D-Lens vermelden. So stieß man dort unter anderem auf 3,3%  $U_3O_8$  über 13,5 Meter, 6,2%  $U_3O_8$  über 2,5 Meter und 1,3%  $U_3O_8$  über 3,0 Meter. Außerdem zeigte sich, dass die erhaltenen Bohrgrade etwa 45% höher sind, als die entsprechenden radiometrischen Äquivalenzgrade.

### Wheeler River – Wirtschaftlichkeitsstudie

Im April 2016 veröffentlichte Denison Mines eine erste Wirtschaftlichkeitsanalyse (PEA), die überaus positiv ausfiel. So wurde ermittelt, dass auf Basis eines langfristigen Base Case - Uranpreises von 44 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  eine vorsteuerliche Rentabilität (IRR) von 20,4% erreicht wird. Der vorsteuerliche Kapitalwert beläuft sich für diesen Fall auf 513 Millionen CA\$. Die Rückzahlungsdauer beträgt etwa 3 Jahre. Für einen etwas höheren Uranpreis von 62,60 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  beläuft sich der vorsteuerliche Kapitalwert auf 1,42 Milliarden CA\$. Für diesen Fall ließe sich sogar eine vorsteuerliche IRR von 34,1% erreichen. Damit ließen sich

die initialen Kapitalkosten für eine gleichzeitige Entwicklung beider Lagerstätten, die sich auf 560 Millionen CA\$ (100%) belaufen, bereits nach 18 Monaten komplett zurückzahlen. Weiterführende Kosten während der Minenlaufzeit betragen etwa 543 Millionen CA\$ (100%). Denison Mines wird daran zukünftig einen Anteil von 66% tragen müssen.

Besonderes Highlight sind die operativen Cashkosten. Diese belaufen sich auf geschätzte 22,15 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  bei Phoenix und 14,28 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  bei Gryphon. Sensationelle Zahlen, wenn man einmal davon ausgeht, dass für diese Zahlen nur diejenigen Bohrresultate zu Grunde gelegt wurden, die bis maximal Ende 2015 vorlagen. Seitdem konnte Denison Mines jedoch weitere, spektakuläre Bohrresultate liefern, sodass für die, sich in Bearbeitung befindliche Vor-Machbarkeitsstudie (PFS) wahrscheinlich noch bessere Zahlen erreichen lassen.



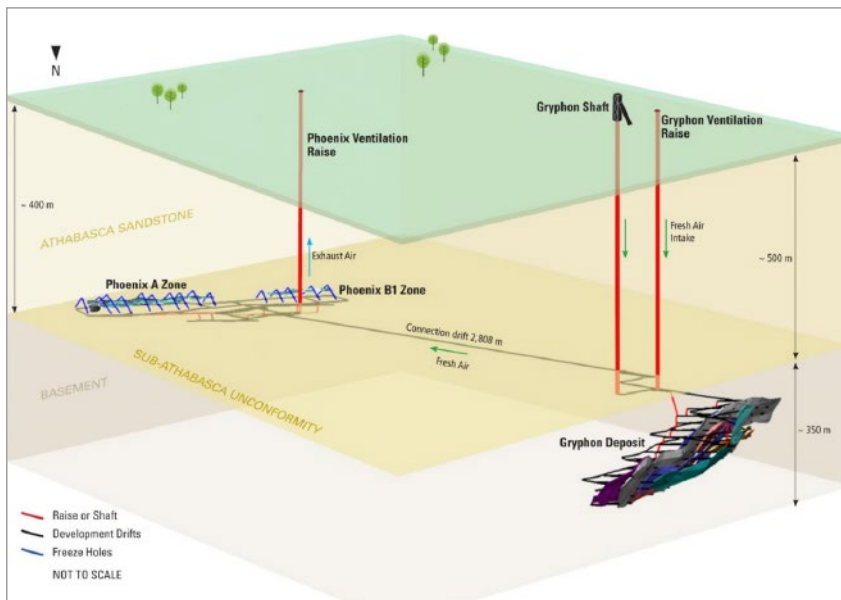
McClean Verarbeitungsanlage

### McClean Lake – Eigene Anlage als künftige Verarbeitungsstätte für Gestein von Wheeler River

Ein unschlagbarer Trumpf bei all diesen Schätzungen ist die McClean Verarbeitungsanlage, an der Denison Mines einen 22,5%igen Anteil hält. Operator von McClean ist AREVA (70%), das dort Gestein aus der Cigar Lake Mine verarbeiten lässt. McClean besitzt eine lizenzierte Verarbeitungskapazität von 24 Millionen Pfund

$U_3O_8$  pro Jahr, wobei 18 Millionen Pfund für Cigar Lake reserviert sind. Die restlichen 6 Millionen Pfund an Verarbeitungskapazität könnte Denison Mines für Wheeler River nutzen. Wenngleich McClean Lake etwa 120 Kilometer von Wheeler River entfernt liegt, bietet die Anlage mit einer geschätzten Wiedergewinnungsrate von 97% eine unschlagbare Alternative zu einem eigenen, teuren Anlagenbau.

Isometrische Ansicht der Lage beider Lagerstätten



## Wheeler River – Aktuelle Pläne und Zeitplan

Für 2017 plant Denison Mines hauptsächlich zwei Dinge. Erstens die Vorantreibung der Vor-Machbarkeitsstudie, die spätestens im ersten Halbjahr 2018 veröffentlicht werden soll. Dazu führt das Unternehmen geotechnische, hydrogeologische und Umwelt-Feldprogramme durch. Weiterhin erstellt man Studien zum Bau der Schächte, für verschiedene Minenmethoden und zur Wasseraufbereitung. Der zweite Punkt betrifft die Exploration. Hier plant Denison Mines insgesamt 46.000 Meter zu bohren, vor allem um die Gryphon-Lagerstätte zu bestätigen und auszuweiten. Im weiteren Verlauf soll bis 2019 eine bankfähige Machbarkeitsstudie erstellt werden, um

2021 bis 2022 mit dem Minenbau beginnen zu können. Ein realistischer Zeitpunkt für den Minenstart ist 2025.

## Wheeler River – Explorations- und Entwicklungspotenzial

Obwohl Wheeler River zu den größten Uranvorkommen weltweit zählt, besitzt das Projekt weiterhin ein hohes Explorationspotenzial. So setzt sich die Mineralisation auf Gryphon weiter in die Tiefe hin fort. Zudem konnte das Unternehmen erst kürzlich weitere Uran-Linsen entdecken. Die so genannte Mineralisation D Series ist gar noch nach mehreren Richtungen offen.

## Weitere Projekte

Neben Wheeler River besitzt Denison Mines noch eine Vielzahl an weiteren Projekten.

## Hook-Carter

Im Oktober 2016 akquirierte Denison Mines 80% am Projekt Hook-Carter, das auf demselben Trend liegt wie Fission Uraniums Triple R- und NexGens Arrow-Projekt. Hook-Carter umfasst 19.572 Hektar und wurde bis dato nur sehr sporadisch exploriert. Dazu wurde das Coppin Lake Projekt akquiriert um Hook-Carter zu konsolidieren. Für 2017 sind neben elektromagnetischen Untersuchungen auch fünf Bohrlöcher geplant.

## Waterbury und Midwest

Das Waterbury Projekt (Denison Mines: 63%) wurde von Fission Uranium übernommen und liegt nur wenige Kilometer von McClean Lake entfernt.

Ebenso wie Midwest, das über eine Ressource von über 50 Millionen Pfund  $U_3O_8$  verfügt. Denison Mines hält daran 25,17%.

# Factsheet

## Beteiligungen an weiteren Top-Uran-Unternehmen

Durch die Abtretung von Entwicklungsprojekten konnte sich Denison Mines in den vergangenen Jahren große Aktienpakete an weiteren Top-Uran-Unternehmen sichern. So hält man unter anderem rund 20% aller ausstehenden Aktien von GoviEx und etwa 18% aller ausstehende Aktien von Skyharbour Resources.

## Zusammenfassung: Baldiger Uran-Produzent mit schier unerschöpflichem Entwicklungs-Potenzial!

Denison Mines ist für einen wieder anziehenden Uranpreis top aufgestellt. Wheeler River besitzt mit die höchsten Grade aller fortgeschrittenen Uran-Projekte auf dem Globus. Ein Minenstart innerhalb von rund sieben Jahren erscheint absolut realistisch. Die Beteiligung an der McClean Verarbeitungsanlage ist ein immenser Kostenvorteil und hält die notwendigen Kapitalkosten im erträglichen Bereich. Darüber hinaus hält Denison Mines im Athabasca Basin über 350.000 Hektar an Lizenzflächen. Ein schier unerschöpfliches Entwicklungs-Potenzial für eines der am längsten bestehenden Uran-Unternehmen weltweit!

Ein weiterer Pluspunkt: Hinter Denison Mines steht die Lundin Familie, eine der bekanntesten und erfolgreichsten Mining-Dynastien überhaupt. Denison Mines' Executive Chairman ist kein geringerer als Familienpatriarch Lukas Lundin! Ein unschlagbarer Vorteil, wenn es um mögliche Finanzierungsszenarien für Wheeler River geht!

**ISIN:** CA2483561072  
**WKN:** A0LFYS  
**FRA:** IUQ  
**TSX:** DML  
**NYSE:** DNN

Aktien ausstehend: 559,1 Mio.  
Optionen: 12,5 Mio.  
Warrants: 1,6 Mio.  
Vollverwässert: 573,2 Mio.

### Kontakt:

Denison Mines Corp.  
1100 - 40 University Avenue  
Toronto, ON M5J 1T1, Canada

Telefon: +1-416-979-1991

Fax: +1-416-979-5893

info@denisonmines.com  
www.denisonmines.com

### CEO:

David D. Cates



(Quelle: BigCharts)

# Energy Fuels

## Bestens aufgestellt für einen neuerlichen Uran-Rebound



Stephen P. Antony, CEO

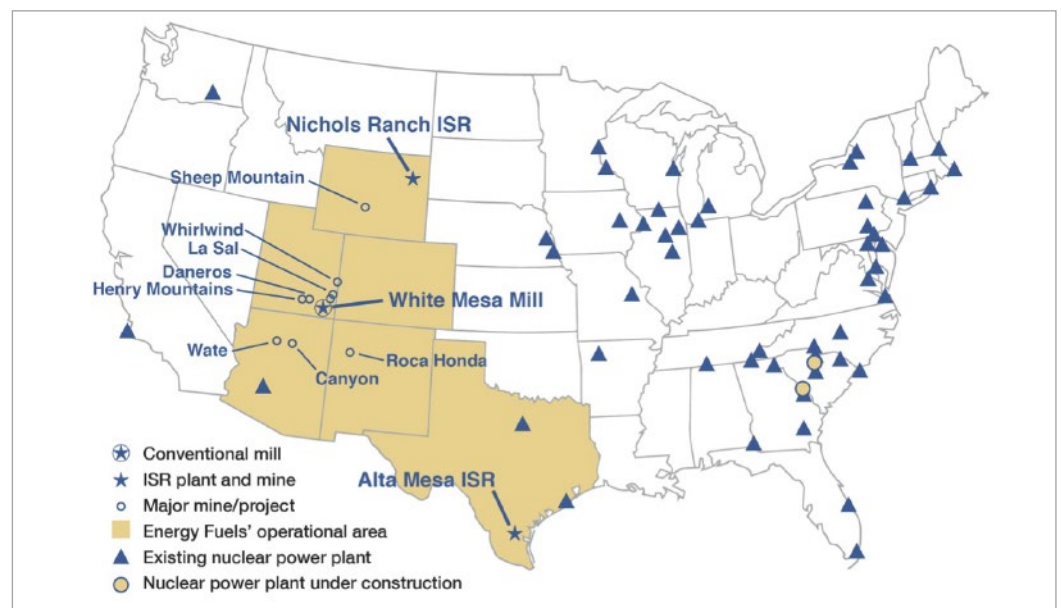
Energy Fuels ist der aktuell zweitgrößte Uran-Produzent in den USA, nach Cameco. Obwohl man allein in 2016 rund eine Million Pfund  $U_3O_8$  produzierte und 1,15 Millionen Pfund  $U_3O_8$  an entsprechende Energieversorger auslieferte, besitzt das Unternehmen um das Zehnfache lizenzierte Produktionskapazitäten. Das bedeutet nichts Anderes, als dass Energy Fuels im Falle eines wieder steigenden Uranpreises bis zu 11,5 Millionen Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr produzieren und verkaufen könnte. Damit ergibt sich für die Gesellschaft ein nahezu gigantisch großer Hebel auf den Uran-Spot-Preis!

### Nichols Ranch ISR-Projekt

Eines von aktuell zwei produzierenden Uran-Projekten nennt sich Nichols Ranch und liegt im US-Bundesstaat Wyoming. Nichols Ranch ist ein so genanntes In-situ-recovery-(ISR)-Projekt und konnte durch die Fusion mit Uranerz Energy gewonnen werden. ISR-Mining gilt als überaus kostengünstige Produktionsmethode, weshalb Energy Fuels dieses Projekt auch zu äußerst niedrigen Uranpreisen betreiben kann. Auf Nichols

Ranch wird aktuell aus insgesamt 9 so genannten Wellfields Uran gefördert (300.000 Pfund  $U_3O_8$  sind für 2017 geplant) und in der zentralen, mit 2 Millionen Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr lizenzierten Anlage verarbeitet. Zusätzlich dazu bietet Nichols Ranch weitere 4 Wellfields, die in Zukunft noch ausgebeutet werden können. Die gesamten Ressourcen auf Nichols Ranch belaufen sich auf etwa 2,8 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Nichols Ranch gilt als das zentrale Puzzlestück einer ganzen Reihe von weiteren (potenziellen) Satellitenprojekten. So besitzen die nur unweit liegenden Projekte Jane Dough und Hank mindestens weitere 30 Wellfields mit entsprechenden zusätzlichen Ressourcen, die sich relativ leicht und kostengünstig an das bestehende Pipeline-System anschließen lassen. Jane Dough verfügt aktuell über Ressourcen von etwa 3,9 Millionen Pfund  $U_3O_8$ , Hank über 1,7 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Während Hank für eine zukünftige Förderung bereits voll genehmigt ist, befindet sich Jane Dough noch in einer, allerdings sehr weit fortgeschrittenen Genehmigungsphase. Nichols Ranch könnte innerhalb von lediglich 6 Monaten die Förderung signifikant hochfahren, sofern ein Uran-Verkaufspreis zwischen 40 und 50 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  zu erzielen wäre.

Übersicht über Energy Fuels' Projekte und Verarbeitungsanlagen sowie über die Standorte der US-amerikanischen Atomanlagen





*Die White Mesa Mill ist aktuell die einzige funktionstüchtige und laufende, konventionelle Uran-Verarbeitungsanlage in den gesamten USA.*

### **Alta Mesa ISR-Anlage**

Die Alta Mesa ISR-Anlage liegt im Südosten von Texas und befindet sich aktuell im Stand-by-Modus. Alta Mesa produzierte von 2005 bis 2013 insgesamt 4,6 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und besitzt eine voll lizenzierte Verarbeitungskapazität von 1,5 Millionen Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr. Das dazugehörige Lizenzgebiet verfügt über etwa 20,4 Millionen Pfund  $U_3O_8$  an Ressourcen und könnte binnen 12 Monaten die Produktion wiederaufnehmen, sofern ein Uran-Verkaufspreis zwischen 40 und 50 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  zu erzielen wäre. Das etwa 200.000 Acres große Lizenzgebiet verfügt weiterhin über ein hohes Explorationspotenzial, das die geschätzte Minenlaufzeit von 15 Jahren zusätzlich verlängern könnte.

### **White Mesa Mill**

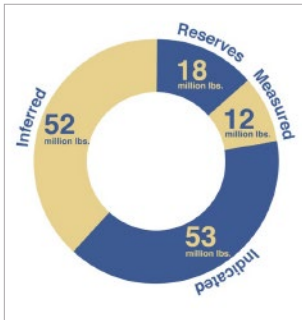
Die White Mesa Mill liegt im Südosten von Utah und ist aktuell die einzige funktionstüchtige und laufende, konventionelle Uran-Verarbeitungsanlage in den gesamten USA! Sie besitzt eine voll genehmigte, jährliche Verarbeitungskapazität von 8 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Für 2017 wird eine Produktion von etwa 375.000 Pfund  $U_3O_8$  erwartet, wobei es sich dabei hauptsächlich um so genanntes „alternate feed“ Material handelt, das zumeist aus „Abfallmaterial“, wie etwa aus Tailings von Minen, die kein Uran fördern oder aus anderem, recyclingfähigem Material stammt. Die White Mesa Mill besitzt mehrere Besonderheiten. Erstens beherbergt diese einen separaten

Prozess-Kreislauf, mit Hilfe dessen sich eben solches Material kostengünstig verarbeiten lässt. Zudem besitzt White Mesa einen zusätzlichen Prozess-Kreislauf für die Verarbeitung von Vanadium und wies in der Vergangenheit auch eine signifikante Vanadium-Produktion auf. Der wohl größte Vorteil der White Mesa Mill liegt aber mit Sicherheit in ihrer einzigartigen Lage. So befindet sich diese zentral zwischen gleich mehreren Minen, die die höchsten Uran-Grade in den USA aufweisen. Neben der Möglichkeit, die Anlage aus diesen Minen zu speisen, arbeitet man zusammen mit der US-Regierung an einem Altlasten-Säuberungs-Programm, mittels dessen sich ebenfalls signifikante Mengen Uran generieren lassen könnten. Last but not least verarbeitet Energy Fuels in der White Mesa Mill für eine Drittpartei auf Toll-Milling-Basis uranhaltiges Gestein. Damit lassen sich etwa 6 Millionen US\$ pro Jahr generieren.

### **Canyon Mine**

Eine dieser hochgradigen Uran-Minen, die die White Mesa Mill zukünftig (wieder) mit uranhaltigem Gestein füttern sollen, gehört Energy Fuels selbst. Es handelt sich dabei um die voll genehmigte und sich momentan im Stand-by-Modus befindliche Canyon Uran- und Kupfer-Mine im Norden von Arizona, die die höchsten Urangrade aller konventionellen Uran-Minen in den USA besitzt! Die Canyon Mine verfügt aktuell über etwa 1,6 Millionen Pfund  $U_3O_8$  an Ressourcen (Stand 2012), wurde bis dato aber nur sporadisch nach vorhan-

denen Lagerstätten untersucht. Seit 2012 konnte die Gesellschaft einige hochkarätige Bohr-Resultate vermelden, die noch nicht in eine neuerliche Ressourcenschätzung eingeflossen sind, weswegen die eigentliche Ressourcenbasis mittlerweile weitaus größer sein dürfte. Nimmt man den Durchschnitt der besten 12 Bohrabschnitte, so kommt man auf 1,15%  $U_3O_8$  und 9,36% Kupfer über eine Gesamtlänge von knapp 330 Metern! Die oberflächliche Infrastruktur sowie der Produktionsschacht sind bereits fertiggestellt. Schätzungen gehen davon aus, dass sich Canyon unter den konventionellen Uran-Minen mit den niedrigsten Abbaukosten weltweit befinden würde. Die eigentliche Verarbeitung des gewonnenen Gesteins würde in der etwa 300 Kilometer entfernten White Mesa Mill erfolgen. Canyon könnte im Falle eines stabilen Uran-Preises zwischen 40 und 50 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  binnen 12 Monaten in Betrieb gebracht werden und für eine jährliche Produktion zwischen 500.000 und einer Million Pfund  $U_3O_8$  sorgen. Eine aktualisierte Ressourcenschätzung soll im dritten Quartal 2017 veröffentlicht werden.



Aktuell verfügt Energy Fuels über eine Ressourcenbasis von mehr als 134 Millionen Pfund  $U_3O_8$

### Weitere genehmigte Top-Projekte

Neben den bereits genannten Groß-Projekten, besitzt Energy Fuels eine Reihe an zusätzlichen Projekten, die bereits voll für eine entsprechende Förderung genehmigt sind.

### La Sal Complex in Utah

Der La Sal Complex liegt etwa 100 Kilometer nordöstlich der White Mesa Mill und besteht aus den beiden Minen Beaver und Pandora, die bis 2012 bereits in Produktion waren. Beide Minen zusammen verfügen über etwa 4,5 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und 23,4 Millionen Pfund Vanadium. Der La Sal Complex könnte binnen 6 Monaten wieder in Betrieb genommen werden, sofern ein Uran-Verkaufspreis von mindestens 60 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  zu erzielen wäre. Da auch der Vanadiumpreis zu-

letzt wieder stark zulegen konnte, könnte mit der Inbetriebnahme von La Sal auch der Vanadium-Kreislauf in der White Mesa Mill reaktiviert werden.

### Daneros Mine

Die Daneros Mine liegt etwa 40 Kilometer westlich der White Mesa Mill und war bereits bis 2012 in Produktion. Die Mine verfügt über etwa 0,7 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Daneros könnte binnen 6 Monaten wieder in Betrieb genommen werden, sofern ein Uran-Verkaufspreis von mindestens 60 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  zu erzielen wäre.

### Whirlwind Mine

Die Whirlwind Mine liegt etwa 120 Kilometer nordöstlich der White Mesa Mill. Sie verfügt über etwa 3,0 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und 10,1 Millionen Pfund Vanadium. Whirlwind könnte binnen 12 Monaten in Betrieb genommen werden, sofern ein Uran-Verkaufspreis von mindestens 60 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  zu erzielen wäre. Hier gilt bezüglich der Vanadium-Ressource selbiges wie für den La Sal Complex.

### Tony M Mine (Henry Mountains)

Die Tony M Mine liegt etwa 200 Kilometer westlich der White Mesa Mill und gehört ebenso wie die Bullfrog Mine zum Henry Mountains Complex. Tony M verfügt über etwa 10,9 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und könnte binnen 12 Monaten in Betrieb genommen werden, sofern ein Uran-Verkaufspreis von mindestens 60 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  zu erzielen wäre.

### Projekte im Entwicklungsstatus

Neben den bereits genehmigten Minen besitzt Energy Fuels eine Reihe an weiteren hochkarätigen Projekten, die teilweise eine Anlaufzeit von mehreren Jahren benötigen. Darunter das

# Factsheet

bereits angesprochene Projekt Bullfrog mit einer Ressource von etwa 10 Millionen Pfund  $U_3O_8$ , Roca Honda mit 25,8 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und Sheep Mountain mit über 30 Millionen Pfund  $U_3O_8$ .

Zusammengenommen verfügt Energy Fuels aktuell über eine Ressourcenbasis von mehr als 134 Millionen Pfund  $U_3O_8$  sowie 24,5 Millionen Pfund Vanadium.

## Zusammenfassung: Die Möglichkeit zur raschen Inbetriebnahme mehrerer Minen bietet einen großen Hebel auf den Uran-Preis!

Energy Fuels ist der zweitgrößte Uran-Produzent in den USA nach Cameco und besitzt Produktionskapazitäten von über 11 Millionen Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr! Das Unternehmen besitzt gleich mehrere Low-Cost-Minen und könnte bereits ab einem Uranpreis von etwa 40 US\$ seine Produktion wieder hochfahren. Hinzu kommen gleich mehrere eigene Verarbeitungsanlagen, die mit steigender Ausnutzung entsprechend günstiger produzieren können. Diese sind sehr flexibel hinsichtlich einer steigenden Produktion und können auch andere Rohstoffe wie etwa Vanadium und Kupfer extrahieren. Damit besitzt Energy Fuels nicht nur einen signifikant hohen Hebel auf den Uran-Spotpreis, sondern auch eine wohl einzigartige Variabilität. Ein weiterer Vorteil: Energy Fuels produziert aktuell sowohl in konventioneller Weise, als auch mittels ISR-Mining. Mit 18 Millionen Pfund  $U_3O_8$  an Reserven und weiteren 117 Millionen Pfund  $U_3O_8$  an Ressourcen gehört Energy Fuels zu den Top-3 der Unternehmen mit den größten Uran-Ressourcen in den USA, einem Land, das geradezu nach günstiger Energieerzeugung und damit nach Uran lechzt.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Das Management hält über 11,7% aller ausstehenden Aktien. Das und die Tatsache, dass allein in 2017 bereits mehr als 10 Insider ihre Aktienbestände erhöhten, zeigt, dass das Management voll hinter dem Unternehmen steht und mit einer signifikanten Kurserholung rechnet.

**ISIN:** CA2926717083  
**WKN:** A1W757  
**FRA:** VO51  
**TSX:** EFR  
**NYSE:** UUUU

Aktien ausstehend: 70,1 Mio.  
Optionen: 2,0 Mio.  
Warrants: 6,7 Mio.  
Restructured: 1,7 Mio.  
Convertible Deb.: 5,3 Mio.  
Vollverwässert: 85,9 Mio.

### Kontakt:

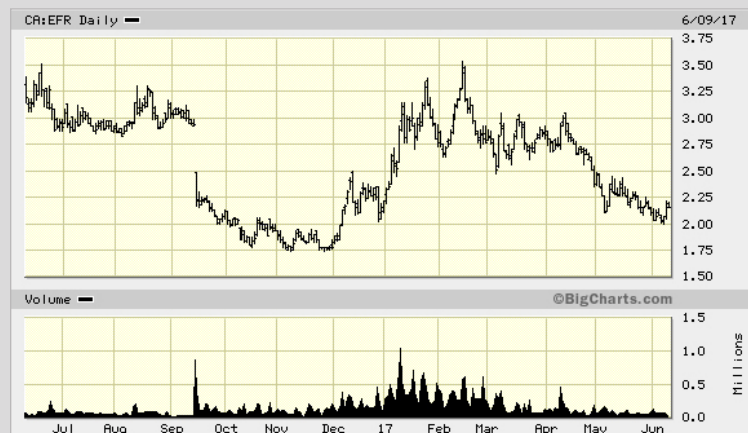
Energy Fuels Inc.  
225 Union Blvd., Suite 600  
Lakewood, Colorado, 80228, USA

Telefon: +1-303-974-2140  
Fax: +1-303-974-2141

info@energyfuels.com  
www.energyfuels.com

### CEO:

Stephen P. Antony



(Quelle: BigCharts)

# Fission 3.0

## Das neueste Projekt der erfolgreichen Fission-Reihe



Dev Randhawa, CEO

Fission 3.0 ist eine kanadische Entwicklungs-Gesellschaft, die im und um das Athabasca Basin insgesamt 20 Uran-Projekte besitzt. Hinzu kommt das Macusani Projekt in Peru. Das Unternehmen entstand aus einem Spin-Out von Fission Uranium und ist damit das dritte Fission-Projekt des erfolgreichen Managementteams um Dev Randhawa. Dieser will mit Fission 3.0 ähnliche Erfolge feiern, wie mit Fission Energy und Fission Uranium.

cher Verkauf an Denison Mines. Außerdem stieß er auf die Triple R Zone, die aktuell Bestandteil des Mega-Projekts Patterson Lake South (PLS) von Fission Uranium ist. Fission Uranium entstand als Spin-Out durch den Denison Deal. 2013 erwarb Fission Uranium den 50%igen Anteil von Alpha Minerals an PLS, woraufhin die weiteren Projekte in Fission 3.0 ausgegliedert wurden. Fission 3.0 ist seit November 2013 ein eigenständiges Unternehmen.

### Von Strathmore Minerals zu Fission 3.0

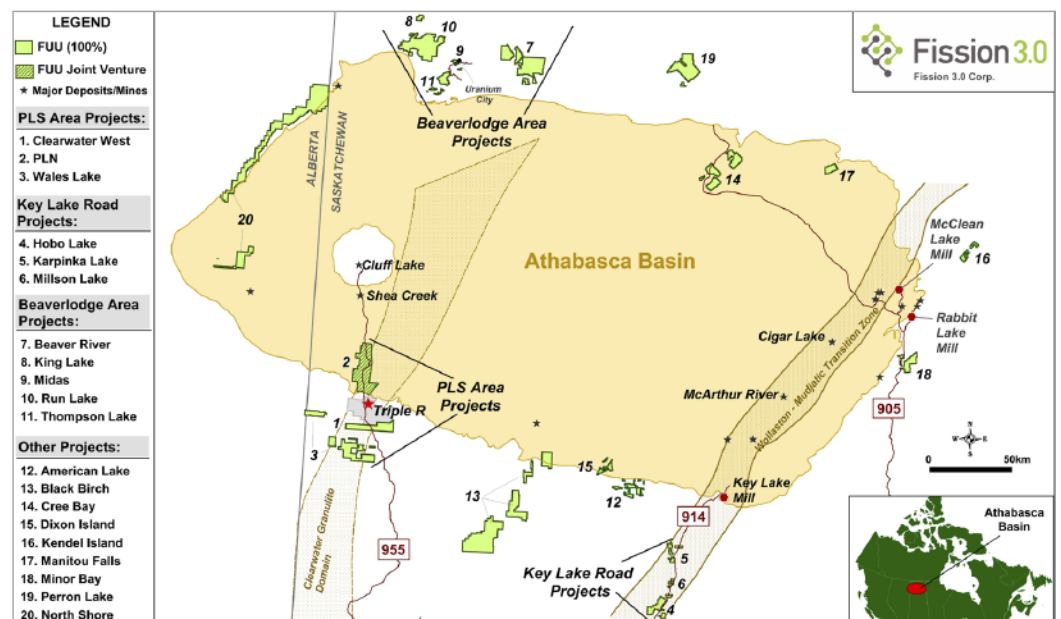
Randhawa gründete 1996 Strathmore Minerals, zu einer Zeit, als der Uran Spot-Preis bei 7 US\$ stand. Von einer ursprünglichen Marktkapitalisierung von 2 Millionen Dollar führte er Strathmore Minerals bis 2007 zu einer Marktkapitalisierung von über 450 Millionen Dollar. Dabei konnte er unter anderem ein Joint Venture mit Sumitomo eingehen. 2007 erfolgte der Spin-Out von Fission Energy, die Randhawa bis 2013 von einer Marktkapitalisierung von 16 bis auf 150 Millionen Dollar führte. Neben einem Joint Venture mit KEPCO gelang ihm die Entdeckung der J-Zone und deren erfolgrei-

### Die wichtigsten Projekte

Die Vielzahl an Projekten in der Athabasca Basin Region lässt sich grob in vier Kategorien einteilen:

1. Die drei Patterson Lake South Projekte liegen jeweils nördlich und südlich von Fission Uraniums PLS Projekt.
2. Die drei Key Lake Road Projekte reihen sich entlang des Highway 914 südwestlich der Key Lake Mill auf.
3. Die fünf Beaverlodge Area Projekte liegen nord-nordwestlich des Athabasca Basin rund um Uranium City.

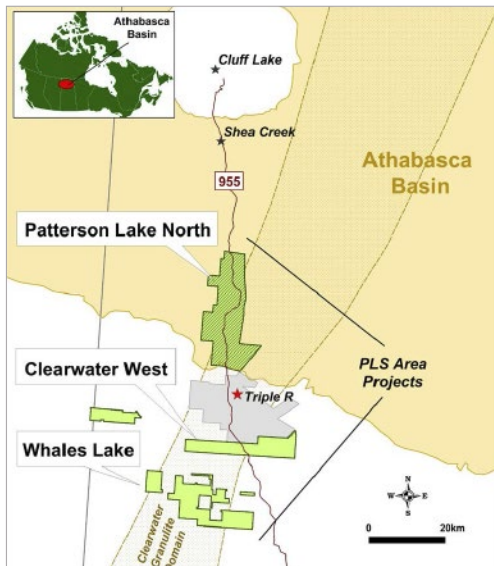
*Fission 3.0 hält eine Vielzahl an aussichtsreichen Projektgebieten im und außerhalb des Athabasca Basin*





4. Die restlichen Projektgebiete liegen verstreut in- und außerhalb des Athabasca Basin.

Hinzu kommt das Macusani Projekt im Süden Perus. Im Folgenden erfolgt eine detaillierte Übersicht über die wichtigsten Projekte.



### Patterson Lake South Projekte

Die drei Patterson Lake South Projekte Patterson Lake North, Clearwater West und Whales Lake umfassen eine Fläche von knapp 60.000 Hektar, liegen entlang des Highway 955 und schließen teilweise direkt an Fission Uraniums PLS-Projekt an. Der gesamte südwestliche Bereich des Athabasca Basin beherbergt einerseits einige sehr große Uran-Fundstätten wie etwa die ehemalige Mine Cluff Lake sowie die hochgradigen Lagerstätten Triple R, Arrow und Shea Lake, gilt andererseits allerdings noch immer als massiv unterexploriert.

### Patterson Lake North

Absolutes Flaggschiffprojekt bei Fission 3.0 ist Patterson Lake North, das nördliche Pendant zu Fission Uraniums Patterson Lake South

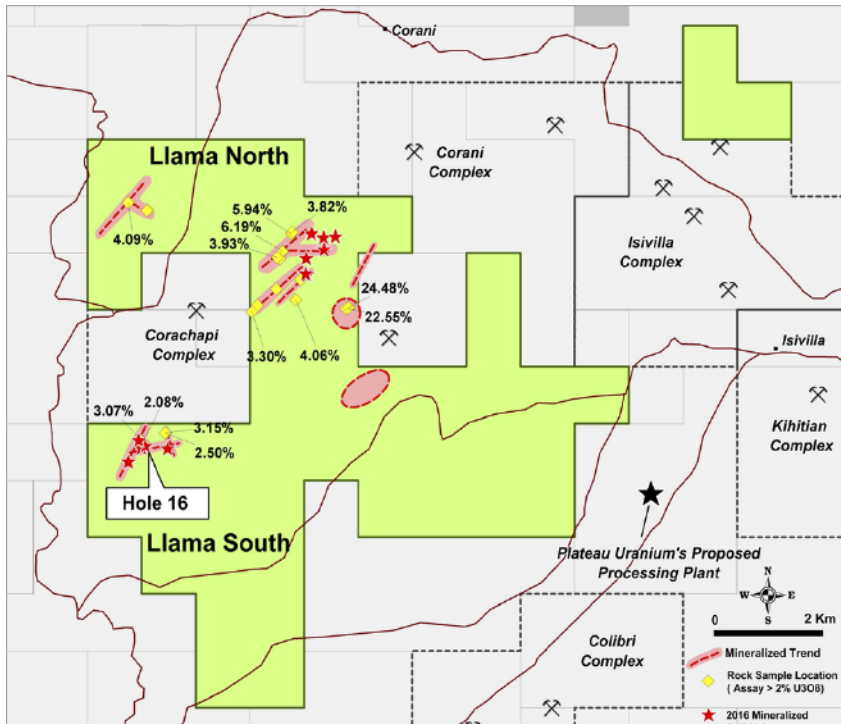
Mega-Projekt. Patterson Lake North ist ein Joint-Venture Projekt zwischen Fission 3.0 (90%) und Azincourt Uranium. Wenngleich man auf Patterson Lake North noch nicht annähernd so weit ist wie nebenan im Süden, gibt es ernstzunehmende Anzeichen, dass auch Patterson Lake North signifikante Uran-Vorkommen beherbergen könnte. So liegt das Projekt auf demselben strukturellen Korridor wie PLS. Mittels mehrerer Bohrungen konnten bereits 700 Korridor-Meter getestet werden. Dabei stieß man auf signifikante Uran-Mineralisationen und weitere Elemente, die auf ein hochgradiges Potenzial hindeuten, wie etwa Bor, Kupfer, Nickel und Zink.

### Clearwater West

Clearwater West grenzt direkt im Süden an Fission Uraniums Patterson Lake South Projekt an. Damit befindet sich Clearwater West ebenso im Einflussbereich des Boulder-(Geröll-)Felds, das den Ausgangspunkt für die Entdeckung von Patterson Lake South führte, wie auch das Patterson Lake North Projekt. Beide Projekte wurden zuletzt einer neuartigen „Boulder-Finding“-Technologie unterzogen, für die sogar ein Patent angemeldet wurde. Diese luftgestützte Aufklärungsmethode war auch maßgeblich für die Auffindung des Patterson Lake South Boulderfields verantwortlich. Erste Anomalien konnten nun auch für Patterson Lake North und Clearwater West ermittelt werden.

### Key Lake Projekte

Die drei Key Lake Projekte umfassen etwa 12.670 Hektar und besitzen das Potenzial für hochgradige, oberflächennahe Uran-Ressourcen. Die gesamte Key Lake Region produzierte bis dato weit über 200 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und besitzt eine exzellent ausgebaute Infrastruktur. Etwa 50 Kilometer nordöstlich von Fission 3.0s Projekten liegt die gleichnamige Key Lake Mill, in der Gestein aus der McArthur River Mine verarbeitet wird.



Der gesamte Macusani Distrikt beherbergt eine Vielzahl an oberflächennahen Uran- und Lithium-Lagerstätten, die mittels Haufenlaugung ausgebeutet werden können.

## Beaverlodge/Uranium City Projekte

Die zusammengefassten Beaverlodge Projekte umfassen drei Einzelprojekte mit einer Gesamtfläche von 58.119 Hektar. Wenngleich man dank der Nähe zu Uranium City und der Tatsache, dass die Region in den 1950er und 1960er Jahren mehr als 50 Uranminen beherbergte, auf eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur zurückgreifen kann, handelt es sich bei Beaverlodge um einen absolut unterexplorierten Distrikt.

## Beaver River

Beaver River besitzt bereits einen nachgewiesenen Trend mit einer Länge von über 137 Metern. Auf dem Gelände wurden bei Grabenschürfungen Urangelhalte von bis zu 1,77%  $U_3O_8$  aufgefunden.

## Macusani Projekt in Peru

Das Macusani Projekt liegt im gleichnamigen Macusani Distrikt im Süden Perus. Der gesamte Distrikt beherbergt eine Vielzahl an oberflächennahen Uran- und Lithium-Lagerstätten, die mittels Haufenlaugung ausgebeutet werden können. Fission 3.0s Macusani Projekt ist umschlossen von Lizenzgebieten von Plateau Uranium, das bereits eine Mega-Ressource von knapp 105 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und 179.000 Tonnen  $Li_2O$  ausweisen konnte. Plateau Uranium selbst rechnet mit einem möglichen Produktionsstart in 2019, wobei Plateau Uraniums geplante Verarbeitungsanlagen nur etwa einen Kilometer von Fission 3.0s Macusani Projekt entfernt liegen sollen. Fission 3.0s Teilprojekte Llama North und Llama South liegen zudem auf demselben Trend wie auch Plateaus Corapachi und Corani Komplexe, die vier eigenständige Lagerstätten beherbergen.

Fission 3.0 selbst führte 2016 ein 16 Löcher umfassendes Bohrprogramm durch, wobei 13 Bohrungen auf radioaktive Anomalien trafen, die teilweise schon 1,5 Meter unter der Oberfläche starteten. Eine dieser Bohrungen stieß in einer Tiefe von nur 16 Metern auf einen 0,5 Meter langen Abschnitt mit sensationellen 1,21%  $U_3O_8$ . Proben von sichtbaren Aufschlüssen offenbarten Grade von über 2%  $U_3O_8$ , wobei bis zu 24,48%  $U_3O_8$  nachgewiesen werden konnten.

## Top-Managementteam will den nächsten Erfolg verbuchen

Fission 3.0s Managementteam besteht zum Großteil aus Vorständen von Fission Uranium. Fission Uranium landete zuletzt den größten Uranfund der letzten 40 Jahre auf Patterson Lake South in Kanadas Athabasca Basin. Der bereits erwähnte Dev Randhawa ist ein erfahrener CEO mit einem großen Erfahrungsschatz in der Ressourcenerweiterung, der Minenexploration und bei Energieunternehmen. Das Northern Miner Magazine ernannte ihn zur 'Mining Person of the Year 2013' und

# Factsheet

Finance Monthly zeichnete ihn mit dem 'Deal Maker of the Year 2013' Award aus. Er ist aktueller CEO von Fission Uranium und Fission 3.0 Corp.

Ross McElroy ist ein professioneller Geologe mit knapp 30 Jahren Erfahrung im Minen-Sektor. Er ist Gewinner des PDAC 2014 Bill Dennis Award für Explorationserfolg und die Northern Miner 'Mining Person of the Year 2013'. McElroy hielt Positionen sowohl bei Majors, als auch bei Junior Companies, inklusive BHP Billiton, Cogema Canada (nun AREVA) und Cameco. Er war Mitglied des Anfangs-Entdeckungsteams der MacArthur River Uran-Lagerstätte. Ross McElroy war überdies Teil des überaus erfolgreichen Fission Energy Corp. Teams als President, COO und Chef-Geologe. Er war Kopf des technischen Teams bei Fission Uraniums PLS Entdeckung.

## Zusammenfassung: Property Bank mit gleich mehreren Möglichkeiten für einen Volltreffer!

Fission 3.0 ist eine so genannte „Property Bank“, also ein Unternehmen mit einer Vielzahl an potenziell hochkarätigen Minen-Projekten, die man teilweise selbst entwickelt, um sie später lukrativ verkaufen oder entsprechende Joint Venture Vereinbarungen eingehen zu können. Anders als Fission Uranium befindet man sich bei Fission 3.0 noch in einem früheren Stadium der Exploration und Entwicklung. Doch genau darin besteht die große Kurschance für Fission 3.0. Gleich mehrere, potenziell hochgradige Uran-Projekte werden mit teils selbst entwickelten Methoden nach entsprechenden Vorkommen untersucht. Dabei lässt bei manchen Projekten (Patterson Lake North, Clearwater West, Macusani) allein die Lage schon eine Menge an Potenzial erwarten und dementsprechend an Spekulation zu. So könnte Fission 3.0 alsbald einen echten Volltreffer wie Fission Uranium landen. Letztlich wird der starke CEO Dev Randhawa auch sein jüngstes Projekt zu einem ebenso riesigen Erfolg machen wollen, wie Strathmore Minerals, Fission Energy und Fission Uranium.

**ISIN:** CA3381241007  
**WKN:** A1W9R9  
**FRA:** 2F3  
**TSX-V:** FUU

Aktien ausstehend: 219,9 Mio.  
Optionen: 13,6 Mio.  
Warrants: 22,2 Mio.  
Vollverwässert: 255,7 Mio.

### Kontakt:

Fission 3.0 Corp.  
700 - 1620 Dickson Avenue  
Kelowna, BC, V1Y 9Y2, Canada

Telefon: +1-778-484-8030  
Fax: +1-250-868-8493

ir@fission3corp.com  
www.fission3corp.com

### CEO:

Dev Randhawa



(Quelle: BigCharts)

# Fission Uranium

## Der kommende Uran Big-Player!



Dev Randhawa, CEO

Fission Uranium ist eine kanadische Uran-Entwicklungs-Gesellschaft, der in den vergangenen Jahren einer der größten Uran-Funde aller Zeiten gelang! Das Patterson Lake South Projekt ist nicht nur eines der größten Uran-Projekte auf dem Globus, sondern auch eines der hochgradigsten. Als eines von ganz wenigen Uran-Projekten könnte es in absehbarer Zeit in Produktion gebracht werden. Darüber hinaus ist Fission Uranium aktuell der weltweit am meisten ausgezeichnete Uran-Entwickler.

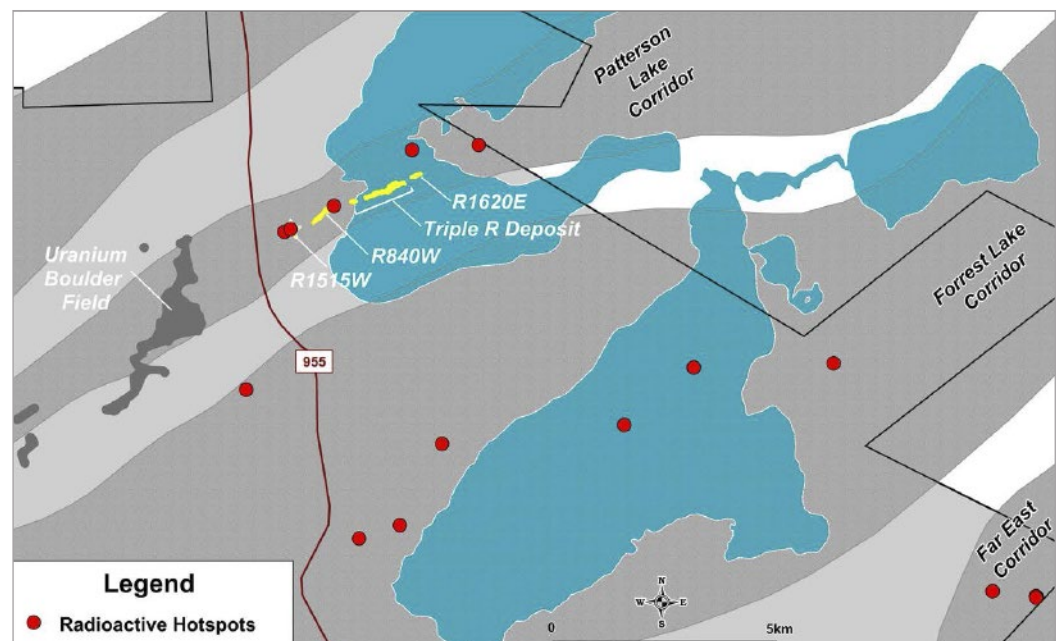
Chef-Geologe Ross McElroy arbeitete für AREVA, die die Shea Creek Lagerstätte entdeckte, welche nur wenige Kilometer nördlich von PLS liegt und eine Ressource von über 100 Millionen Pfund  $U_3O_8$  beherbergt. Diese Entdeckung war Grund genug für McElroy, an das Potenzial des westlichen Teils des Beckens zu glauben.

Während die meisten Lagerstätten im Athabasca Basin so genannte „unconformity deposits“ (Sediment-) Lagerstätten sind, existieren daneben wenige, so genannte „basement hosted“ Lagerstätten, welche typischerweise flach unter der Oberfläche verlaufen, weil sie im Laufe der Zeit erodiert sind. Dies bedeutet konkret für das Athabasca Basin, dass dieses in früheren Zeiten größer war, als heutzutage. Dementsprechend forschte McElroy nach, wo das Becken seinen ursprünglichen, äußeren Rand hatte. Nach der Durchführung einer radiometrischen Studie, die einen sehr großen Bereich radioaktiver Strahlung aufzeigte, stieß man auf Geröll, welches bis zu 10%  $U_3O_8$ , als überaus hochgradiges Material beinhaltet. Das dort vorhandene Material wurde in der letzten Eiszeit mittels Gletscherwanderung über mehrere Kilometer verteilt. Fission Uranium verfolgte daraufhin die Spur des Eises bis

### Patterson Lake South – Lage, Entdeckung und Infrastruktur

Das Patterson Lake South (PLS) Projekt liegt im westlichen Teil des Athabasca Basin, gerade so außerhalb des (aktuellen) Beckenrands. Man muss dazu wissen, dass die gesamte Uran-Förderung im östlichen Teil des Beckens stattfindet – auf Key Lake, Rabbit Lake, MacArthur River und Cigar Lake. Der westliche Teil des Athabasca Basin ist hingegen stark unterexploriert. Etwa 80 Kilometer nördlich von PLS liegt die ehemalige Cluff Lake Mine, die von AREVA bis 2000 betrieben wurde. Fission Uraniums President, COO und

Lage des ursprünglichen Geröll-Felds, sowie der einzelnen Uran-Lagerstätten und potenzieller, weiterer Vorkommen





**Fission**  
URANIUM CORP.

zur Quelle des Urans. All dies führte im November 2012 zur ersten Entdeckung, als das allererste Bohrloch die PLS-Lagerstätte traf. Das Interessante daran ist, dass die Deckschicht lediglich 50 Meter beträgt. All diese Erkenntnisse führten zu einem umfangreichen Bohrprogramm in 2013, wobei dabei eine einen Kilometer lange Mineralisierung namens Triple R, die besonders hohe Urankonzentrationen von weit über 20% aufweist, unter einem flachen See entdeckt werden konnte. Seit November 2012 wurden mehr als 250 Löcher gebohrt, wobei über 90% davon auf signifikante Uran-Mineralisierungen trafen. PLS liegt direkt an der Straße, die Saskatoon mit der alten Cluff Lake Mine verbindet, was die Kosten und letztendlich auch das Risiko für das Projekt drastisch senkt.

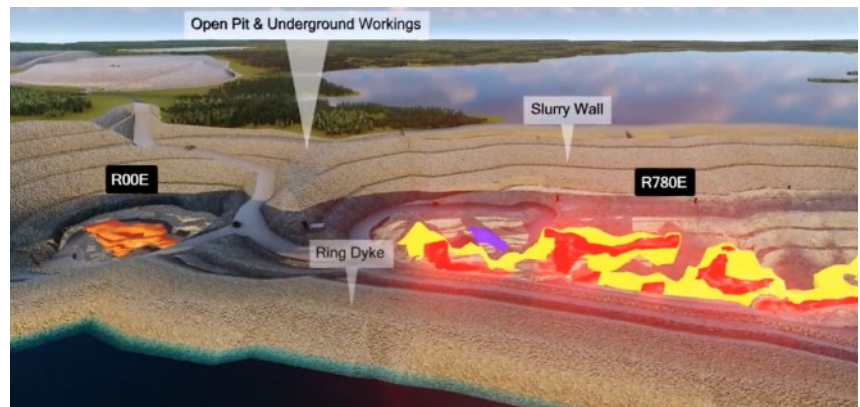
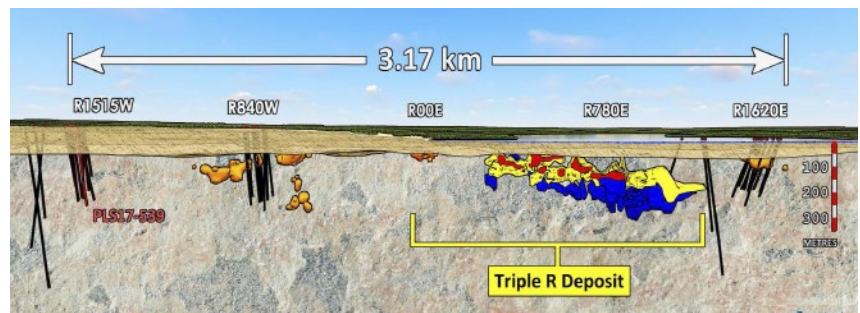
### Patterson Lake South – Ressource und Machbarkeitsstudie

2015 konnte Fission Uranium eine erste Ressourcenschätzung von rund 108 Millionen Pfund  $U_3O_8$  ausweisen, wobei der Großteil davon in der angezeigten (indicated) Kategorie eingestuft werden konnte. Etwa 59 Millionen Pfund  $U_3O_8$  stammen aus der besonders hochgradigen Zone R780E (Teil der Triple R Lagerstätte), mit durchschnittlichen Graden von über 18%  $U_3O_8$ .

Im September veröffentlichte Fission Uranium eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie (Preliminary Economic Assessment, PEA), welche ganz klar aufzeigt, dass die Lagerstätte wirtschaftlich abbaubar ist. Das Minendesign ging von einem Übertage-Abbau aus, da der oberste Bereich der Ressource lediglich 50 Meter unter der Oberfläche liegt. Dieses Open-Pit-Modell erstreckt sich in eine Tiefe von 200 Metern, mit weiteren Untertage-Szenarios. Die Rentabilität (IRR) beläuft sich auf etwa 40% nach Steuern. Das Projekt benötigt Kapitalkosten von etwa 1,1 Milliarden CA\$. Trotz dieser relativ hohen Kapitalkosten betrüge die Rückzahlungsperiode nur eineinhalb Jahre. Auf Basis der Ressourcenschätzung aus dem Jahr 2015 beträgt die Minenlaufzeit etwa 12

bis 15 Jahre. Das Unternehmen arbeitet bereits an einer neuen Ressourcenschätzung, die sowohl die Ressource an sich erweitert, als auch die Wirtschaftlichkeit des Projekts erhöht. Diese soll im vierten Quartal 2017 veröffentlicht werden. Seit der letzten Ressourcenschätzung bohrte die Gesellschaft weiter entlang des Haupttrends und konnte diesen durch mehrere neu entdeckte Zonen auf mittlerweile mehr als 3 Kilometer ausdehnen.

*Der Haupttrend konnte durch mehrere neu entdeckte Zonen auf mittlerweile mehr als 3 Kilometer ausdehnt werden.*



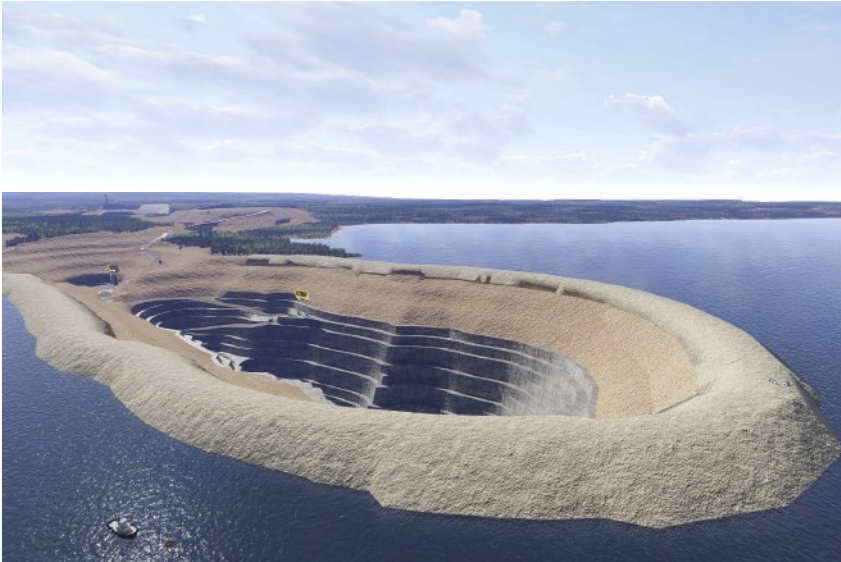
*Die Deckschicht der Land-Zonen R840W und R1515W stellt das perfekte Material zum Bau des benötigten Deichs dar.*

### Wirtschaftlichkeitsverbesserungen durch Zonen an Land

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Vererzungszonen R840W und R1515W, da diese an Land liegen und für deren Ausbeutung kein Deich gebaut werden muss. Fission Uranium könnte mit einer konventionellen Übertage-Mine an Land beginnen, ohne irgendwelche Einflüsse durch Wasser zu haben. Dies würde einen signifikanten Cashflow



**Fission**  
URANIUM CORP.



*Grafische Darstellung des späteren Pits.*

generieren und die zweite Phase bezahlen. Die Deckschicht dieser Land-Zone stellt das perfekte Material zum Bau des benötigten Deichs dar. Man nutzt quasi Material, das so wieso bewegt werden muss, wobei dabei noch ein zweiter Vorteil genutzt werden kann: Das anfallende Restgestein könnte direkt im initialen Pit abgelagert werden. Dies sollte die Wirtschaftlichkeit enorm verbessern, wenn gleich die All-In-Kosten in der PEA ohnehin auf nur 16,60 US\$ je Pfund geschätzt wurden, was PLS zur kostengünstigsten Uranmine auf dem Planeten machen würde. Weiterhin sieht es danach aus, als ob es an Land weitere Vererzungszonen gibt.

### **Strategischer Partner aus China**

Im Januar 2016 kaufte sich der staatliche, chinesische Energieversorger CGN bei Fission Uranium ein. Dieser erhielt 19,9% aller damals ausstehenden Aktien zu einem Preis von 83 Millionen CA\$. CGN bezahlte damals ein Premium von 35% auf den entsprechenden Aktienkurs. Bei CGN handelt es sich nicht um einen Endverbraucher, sondern um ein weit in die Zukunft hinein planendes Unternehmen, das nach Projekten in Kanada suchte, um Uran für die wachsende Atomkraftindustrie

des Landes zu sichern. CGN traf sich dabei auch mit Cameco und beinahe allen anderen Gesellschaften, die Projekte im Athabasca Basin halten. Letztlich entschied man sich für ein Investment in Fission Uranium und damit in PLS, allen voran wegen seiner schieren Größe, aber auch wegen der sehr flach unter der Oberfläche verlaufenden Mineralisierung.

### **Top-Managementteam für maximalen Erfolg**

Fission Uranium besitzt ein überaus erfahrenes und erfolgreiches Managementteam.

Dev Randhawa ist ein erfahrener CEO mit einem großen Erfahrungsschatz in der Ressourcenerweiterung, der Minenexploration und bei Energieunternehmen. Das Northern Miner Magazine ernannte ihn zur 'Mining Person of the Year 2013' und Finance Monthly zeichnete ihn mit dem 'Deal Maker of the Year 2013' Award aus. Er ist aktueller CEO von Fission Uranium und Fission 3.0 Corp.

Ross McElroy ist ein professioneller Geologe mit knapp 30 Jahren Erfahrung im Minen-Sektor. Er ist Gewinner des PDAC 2014 Bill Dennis Award für Explorationserfolg und die Northern Miner 'Mining Person of the Year 2013'.

McElroy hielt Positionen sowohl bei Majors, als auch bei Junior Companies, inklusive BHP Billiton, Cogema Canada (nun AREVA) und Cameco. Er war Mitglied des Anfangs-Entdeckungsteams der MacArthur River Uran-Lagerstätte. Ross McElroy war Teil des überaus erfolgreichen Fission Energy Corp. Teams als President, COO und Chef-Geologe. Er war Kopf des technischen Teams bei Fission Uraniums PLS Entdeckung.

### **Pläne für 2017**

Ziel des Unternehmens für 2017 ist es, den aktuell bekannten, mineralisierten Trend weiter in Richtung Westen und Osten auszuweiten. Darüber hinaus wird Fission Uranium einige Tests außerhalb des bekannten Trends durchführen. Immerhin besitzt PLS eine Vielzahl weiterer,

# Factsheet

radioaktiver Hotspots, die zusätzliche Vorkommen enthalten könnten. Zudem plant man die Triple R Lagerstätte zu erweitern und zwischen den einzelnen Zonen Testbohrungen durchzuführen. Im vierten Quartal 2017 will die Gesellschaft eine neue Ressourcenschätzung veröffentlichen, in die eine Menge an neuen Daten und damit auch eine Menge an weiteren Ressourcen einfließen wird. Zur Erinnerung: Die letzte Ressourcenschätzung wurde im Januar 2015 veröffentlicht, wobei seitdem eine ganze Reihe an Bohrerfolgen verzeichnet werden konnte. Weiterführend ist bis Ende 2018 die Fertigstellung einer Vor-Machbarkeitsstudie und bis Ende 2019 die Fertigstellung einer bankfähigen Machbarkeitsstudie geplant.

## Zusammenfassung: Top-Projekt, Top-Management, Top-Aussichten!

Fission Uranium wird sich weiterhin auf die Entwicklung von PLS und damit auf die Exploration des Projekts konzentrieren. Dabei dürfte vor allem der westliche Teil des bekannten Vererzungstrends einen größeren Fokus einnehmen, da dieser einen positiven Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit des Projekts haben wird. Fission Uranium hat eines der besten Uran-Projekte weltweit mit Mega-Potenzial, genügend Cash, dieses zu entwickeln, den besten Partner aus China und ein absolut erfolgsorientiertes Management, mit dem man Patterson Lake South in 2017 in eine nie dagewesene Dimension heben wird. Das Unternehmen macht sich damit immer mehr zu einem ernstesten Übernahmekandidaten, für Major-(Uran-)Unternehmen, die vor allem nach leicht abzubauenen, hochgradigen und möglichst oberflächennah gelegenen Uran-Ressourcen suchen.

**ISIN:** CA33812R1091  
**WKN:** A1T87E  
**FRA:** 2FU  
**TSX:** FCU

Aktien ausstehend: 484,6 Mio.  
Optionen: 48,4 Mio.  
Warrants: -  
Vollverwässert: 533,0 Mio.

### Kontakt:

Fission Uranium Corp.  
700 - 1620 Dickson Avenue  
Kelowna, BC, V1Y 9Y2, Canada

Telefon: +1-250-868-8140  
Fax: +1-250-868-8493

ir@fissionuranium.com  
www.fissionuranium.com

### CEO:

Dev Randhawa



(Quelle: BigCharts)

# GoviEx Uranium

## Zukünftiger Low-Cost-Uran-Produzent mit großer Ressource und hohem Hebel auf den Uranpreis



Daniel Major, CEO

GoviEx Uranium ist eine kanadische Bergbau-Entwicklungsgesellschaft, die sich auf die Exploration und Entwicklung von Uran-Projekten in Afrika spezialisiert hat. Dabei konnte das Unternehmen bis dato Ressourcen von über 200 Millionen Pfund  $U_3O_8$  nachweisen. Für die beiden am weitesten fortgeschrittenen Projekte besitzt GoviEx bereits gültige Minenlizenzen. Aktuelles Ziel des Unternehmens ist es, den benötigten Uranpreis zur Entwicklung der Projekte zu reduzieren und gleichzeitig das am weitesten fortgeschrittene Projekt Madaouela parallel zum steigenden Uran-Spot-Preis in Richtung Produktion zu entwickeln.

gend Grundwasser sowie eine gute Energieversorgung bietet. Madaouela besitzt Reserven von 60,54 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Die Ressourcen belaufen sich auf insgesamt rund 117 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Im Januar 2016 erhielt GoviEx die finale Minengenehmigung für Madaouela 1, das heißt für eine von sechs Lizenzgebieten (bestehend aus Madaouela 1 bis 4, sowie Eral und Anou Melle), die es dem Unternehmen dort erlaubt, sowohl eine entsprechende Mine inklusive aller benötigten Anlagen zu bauen, als auch die bekannten Vorkommen auszubeuten.

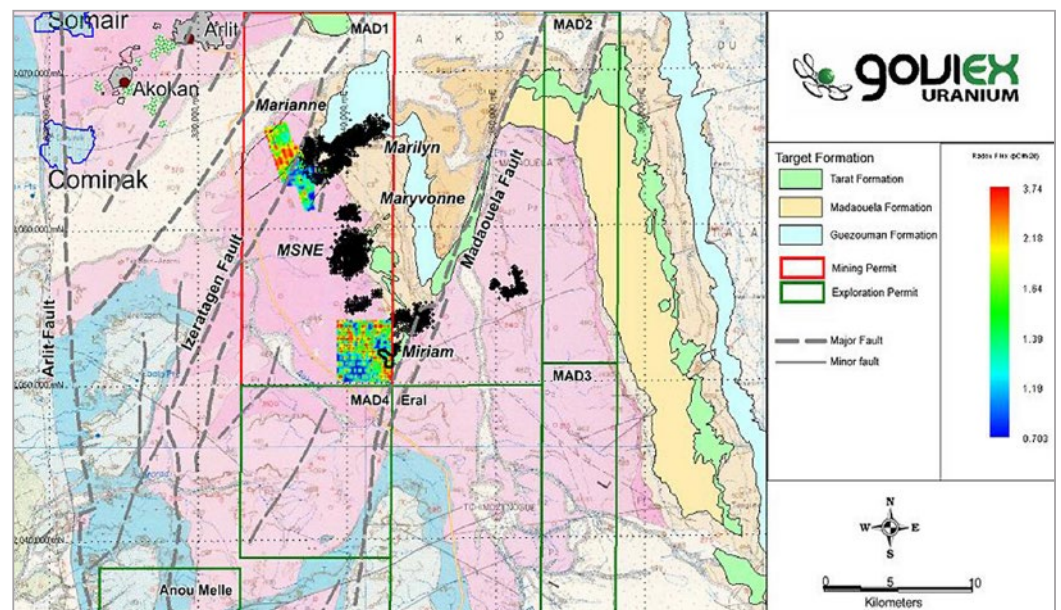
### Madaouela – Lage, Infrastruktur, Ressource

Madaouela, das GoviEx zu 100% gehört, liegt im Norden des Niger, nur etwa 10 Kilometer von Arlit sowie den Minen von Cominak und Somair, an denen AREVA beteiligt ist, entfernt. Die Mine von Cominak ist bereits seit 1978 in Betrieb und gilt als die weltweit größte Uran-Untertage mine. GoviEx profitiert von der recht gut ausgebauten Infrastruktur, die neben ganzjährig befahrbaren Straßen, auch genü-

### Madaouela – Lagerstätten

Die aktuell bedeutendste Lagerstätte nennt sich Marianne-Marilyn und liegt innerhalb der Madaouela 1 Konzession. Es handelt sich dabei um eine so genannte Sandstein-Lagerstätte, die in sehr geringen Tiefen von etwa 30 bis 120 Metern liegt. Die zweite bedeutende Lagerstätte nennt sich MSNE und liegt etwa vier Kilometer weiter südlich. Die dritte namens Maryvonne genau in der Mitte. Ein viertes Abbaugelände namens Miriam liegt ganz im Süden der Madaouela 1 Konzession. Im Gegensatz zu den ersten drei Lagerstätten, lässt sich Mi-

GoviEx' Madaouela Lizenzgebiet ist riesig. Gleichzeitig liegen die wichtigsten Vorkommen aber sehr nah beieinander.





riam mittels Open-Pit-Betrieb ausbeuten. Die entsprechenden Vorkommen liegen lediglich 60 bis 80 Meter unter der Oberfläche und besitzen zudem eine Mächtigkeit von bis zu 30 Metern. Außerdem besitzt dieses Vorkommen teilweise bis über 1%  $U_3O_8$  und trägt damit zu einer immensen Kostenreduzierung der gesamten geplanten Fördertätigkeiten bei.

### **Madaouela – Machbarkeitsstudie**

Dass sich ein Abbau wirtschaftlich realisieren lässt, konnte durch eine Vormachbarkeitsstudie in 2015 nachgewiesen werden. Diese kam auf Basis eines langfristigen Uranpreises von 70 US\$ unter anderem auf eine Rentabilität (IRR) von 21,9% und einen mit 8% abgezinsten Netto-Kapitalwert (NPV) von 340 Millionen US\$. Die anfänglichen Kapitalkosten wurden auf 359 Millionen US\$ geschätzt, die operativen Cashkosten auf 24,49 US\$ je Pfund  $U_3O_8$ . Zu Grunde gelegt wurde eine jährliche Förderung von 2,69 Millionen Pfund  $U_3O_8$ , über eine gesamte Minenlaufzeit von 18 Jahren.

### **Madaouela – Explorationspotenzial**

Madaouela verfügt aller Voraussicht nach über weitaus mehr Ressourcen, als bisher bekannt. Obwohl bereits über 600.000 Meter gebohrt wurden, bietet etwa Anou Melle ein hohes „Blue Sky Potenzial“, da dieses Lizenzgebiet auf derselben geologischen Struktur liegt, wie Cominak und Somair. Zudem besteht die Möglichkeit, dass sich das Miriam-Vorkommen weiter auf Madaouela 4 fortsetzt und, dass ein Cominak-Ausläufer weiter in der Tiefe bis auf Madaouela 1 hineinreicht.

### **Madaouela – Entwicklungsstrategie**

Aktuell arbeitet GoviEx an einer vierstufigen Entwicklungsstrategie für Madaouela. Die erste Säule bildet eine Kreditfinanzierung, inklusive Einbeziehung von mehreren internationalen Export-Kreditbüros. Die zweite Säule besteht

aus der Projektoptimierung und der Fertigstellung der detaillierten Ingenieursarbeit. Der dritte Punkt besteht im Abschluss von entsprechenden langfristigen Abnahmevereinbarungen, für die im Februar 2017 Houlihan Lokey EMEA, LLP als finanzieller Berater engagiert wurde. Viertens arbeitet man parallel dazu an einer Eigenfinanzierung über Aktienausgabe.

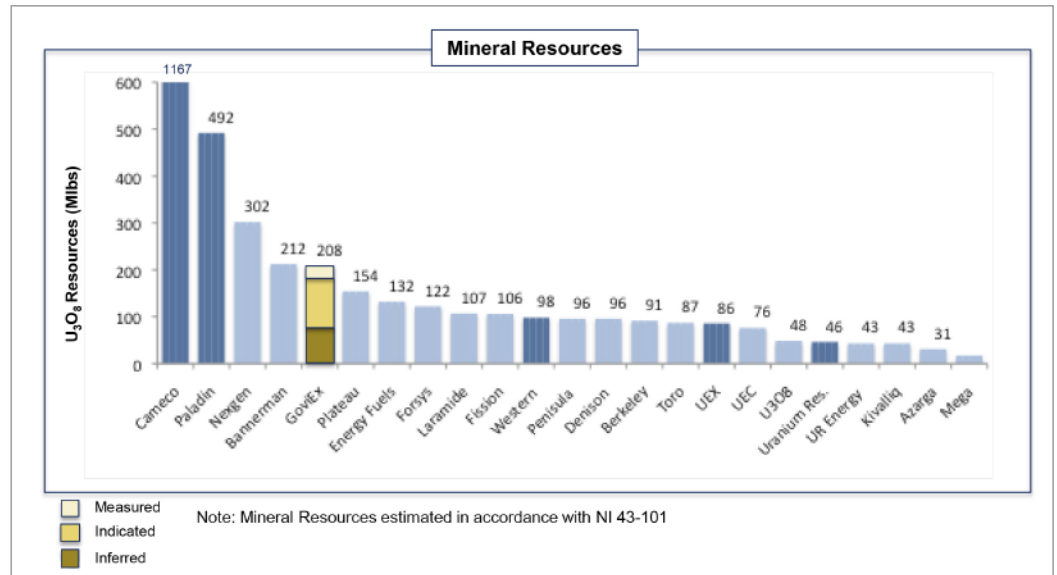
### **Mutanga – Lage, Ressource, Infrastruktur**

Mutanga, das GoviEx zu 100% gehört, liegt etwa 200 Kilometer südlich der Sambischen Hauptstadt Lusaka, direkt nördlich des Sees Kariba. Das Projekt verfügt aktuell über 49,2 Millionen Pfund  $U_3O_8$ , die sich auf die drei bislang entdeckten Lagerstätten Mutanga, Dibwe und Dibwe East aufteilen. GoviEx besitzt für drei der insgesamt fünf Konzessionen bereits eine 25-jährige Minenlizenz, die den Abbau via Open-Pit-Mining und Haufenlaugung erlaubt. Mutanga besitzt einen Straßenanschluss und verfügt über genügend Grundwasser. Eine Hochvoltleitung verläuft etwa 60 Kilometer entfernt. Die Mineralisierungen starten direkt an der Oberfläche und sind in Streichrichtung noch offen.

### **Mutanga – Explorationspotenzial**

Wenngleich die Ressource bereits hoch erscheint, wurden bis dato noch nicht alle Bereiche der Konzessionen nach möglichen Uran-Vorkommen untersucht. So bieten vor allem die jeweiligen Endpunkte, also die Bereiche nah an den westlichen und östlichen Grenzen der Lizenzflächen ein hohes Potenzial für weitere signifikante Uran-Vorkommen. Neue VTEM-Untersuchungen haben vor allem im nordöstlichen Bereich von Dibwe East ein hohes Explorationspotenzial ausgemacht. Dort soll nun auch weiter mittels Bohrungen nach möglichen zusätzlichen Vorkommen gesucht werden.

GoviEx besitzt eine der größten Ressourcenbasen weltweit  
(Quelle Eight Capital vom 10/04/17)



### Njame und Gwabe – Potenziell hochkarätige Expansionsmöglichkeiten für Mutanga

Dieser nordöstliche Bereich grenzt an die beiden Njame und Gwabe Konzessionen von African Energy Resources Ltd. Wohl auch aufgrund der oben beschriebenen VTEM-Ergebnisse hat GoviEx für die African Energy Assets ein Angebot vorgelegt, welches im März 2017 von African Energy akzeptiert wurde. Njame und Gwabe verfügen zusammen über Ressourcen von 11,2 Millionen Pfund U<sub>3</sub>O<sub>8</sub>. Für die beiden Konzessionen muss GoviEx lediglich 3 Millionen eigene Aktien plus 1,6 Millionen Warrants an African Energy über-

tragen. Ein geradezu mickriger Preis für ein Projekt mit 11 Millionen Pfund Uran und ein scheinbar hohes Explorationspotenzial im südwestlichen Teil von Njame, der an GoviEx' Dibeve East Konzession grenzt.

### Falea

Falea, das GoviEx zu 100% gehört, liegt im westafrikanischen Mali, etwa 80 Kilometer von AREVAs Saraya East Uran-Lagerstätte entfernt. Es besteht aus den drei Explorationslizenzen Bala, Madini und Falea. Bis dato konnte eine Ressourcenbasis von 30,8 Millionen Pfund U<sub>3</sub>O<sub>8</sub>, 63 Millionen Pfund Kupfer und 21 Millionen Unzen Silber nachgewiesen werden. Umgerechnet bedeutet dies eine Gesamtressource von 38,1 Millionen Pfund U<sub>3</sub>O<sub>8</sub>. Wichtig zu wissen ist, dass bisher lediglich 5% der gesamten 225 Quadratkilometer umfassenden Lizenzfläche nach entsprechendem Vorkommen untersucht wurden. Zudem konnte das Gros der bekannten Lagerstätten noch nicht komplett abgegrenzt werden. Falea bietet ein hohes Potenzial für die Etablierung einer Untertage mine. Das Projektgebiet ist mittels Straße und Landebahn gut zu erreichen.

GoviEx weist eine starke Aktionärsbasis auf

Shareholder	Shares (millions)	% of Total Basic Shares (%)
<b>Identified Insiders &amp; Strategics</b>		
Denison Mines	65	20%
Govind Friedland	32	10%
Toshiba Corporation	28	9%
Ivanhoe Industries	18	6%
Cameco Corporation	13	4%
<b>Sub Total</b>	<b>156</b>	<b>49%</b>
<b>Other Shareholders</b>	<b>165</b>	<b>51%</b>
<b>Basic Shares Outstanding</b>	<b>321</b>	<b>100%</b>

# Factsheet

## Starke Aktionärsbasis

GoviEx weist eine überaus starke Aktionärsbasis auf. So befinden sich unter den größten Aktionären bekannte Namen wie etwa Toshiba, die bereits 2012 die erste Abnahmevereinbarung für etwa 11% der geplanten Förderung unterzeichneten, Denison Mines, die technische Hilfestellung geben, Cameco, die das initiale Explorationsprogramm auf Madaouela mitfinanzierten und Ivanhoe Industries, wo sich die Mining-Koryphäe Robert Friedland als Investor hervortut. Nimmt man noch das private Investment von GoviEx' Executive Chairman Govind Friedland hinzu, so halten diese fünf größten Aktionäre etwa 49% aller ausstehenden GoviEx-Aktien. Ende 2016 stieg zudem auch Sprott mit bei GoviEx ein.

## Zusammenfassung: Mehrere Erfolgsgaranten für höhere Kurse!

Mit einer Ressourcenbasis von über 200 Millionen Pfund  $U_3O_8$  gehört GoviEx zweifelsohne zu den Schwergewichten der Uran-Branche. Das mit Abstand größte Projekt Madaouela ist quasi fertig für die Produktion. Was jetzt noch fehlt ist ein angemessener Uran-Preis, der GoviEx gerade aufgrund dieser großen Ressourcenzahl auf ungeahnte Kurshöhen bewegen würde. Weiterer Pluspunkt: Im Gegensatz zu vielen anderen afrikanischen Ländern, gelten gerade der Niger und Sambia als politisch stabil. Minenunternehmen werden keine Steine in den Weg gelegt, wie das oben genannte Beispiel von Cominak zeigt, dessen Mine bereits seit den 1970er Jahren in Betrieb ist. Darüber hinaus verfügt GoviEx über ein überaus erfahrenes und erfolgreiches Managementteam sowie über starke Großaktionäre, die dafür sorgen dürften, dass GoviEx zu einer echten Erfolgsgeschichte werden wird.

**ISIN:** CA3837981057  
**WKN:** A12BL3  
**FRA:** 7GU  
**TSX-V:** GXU

Aktien ausstehend: 321,4 Mio.  
Optionen: 30,7 Mio.  
Warrants: 131,5 Mio.  
Vollverwässert: 483,6 Mio.

### Kontakt:

GoviEx Uranium  
World Trade Centre  
Suite 654 - 999 Canada Place  
Vancouver, BC, V6C 3E1, Canada

Telefon: +1-604-681-5529

Email: [info@govix.com](mailto:info@govix.com)  
[www.govix.com](http://www.govix.com)

### CEO:

Daniel Major



(Quelle: BigCharts)

# Laramide Resources

## Eines der zehn größten Uran-Vorkommen Australiens und die höchsten ISR-Grade in den USA



Marc Henderson, CEO

Laramide Resources ist eine kanadische Bergbaugesellschaft, die sich auf die Exploration und Entwicklung von Uran-Vorkommen in Australien und den USA spezialisiert hat. Die Aktien des Unternehmens sind sowohl an der TSX in Toronto, als auch an der ASX in Sydney gelistet, was der Gesellschaft auf beiden Kontinenten erhöhte Aufmerksamkeit verschafft. Laramide Resources verfügt bereits über eine große Ressourcenbasis.

### Westmoreland Uran Projekt: Lage, Ressource und Infrastruktur

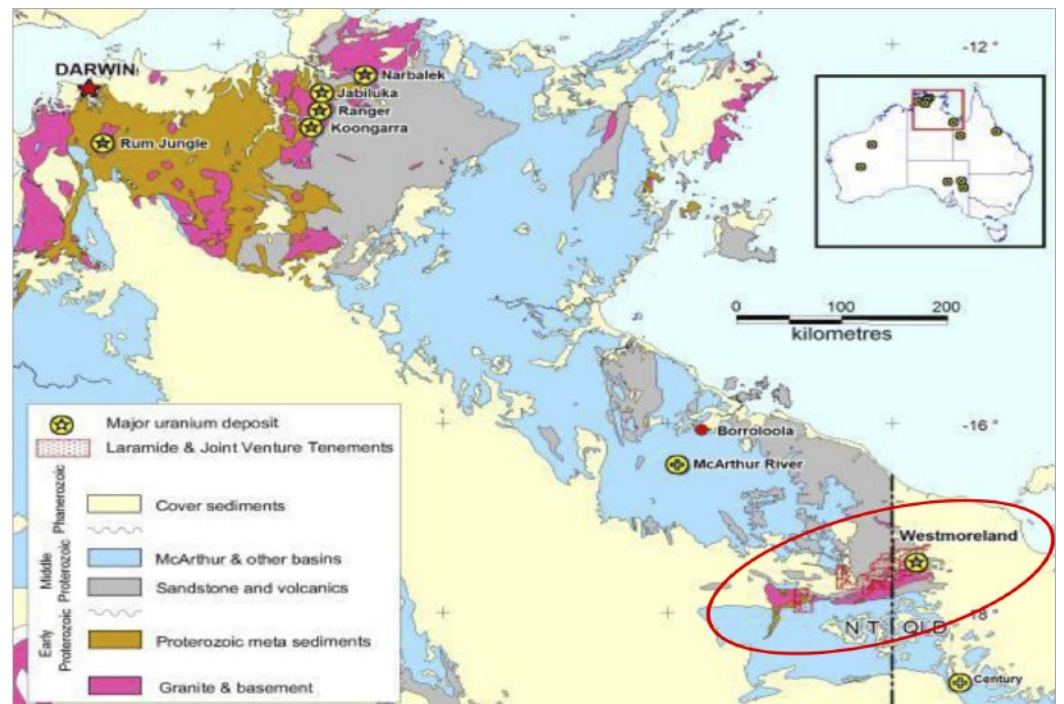
Laramide Resources' Flaggschiffprojekt in Australien nennt sich Westmoreland und liegt in Queensland, direkt an der Grenze zum Northern Territory. Es handelt sich dabei um 3 zusammenhängende Lizenzen, die früher Rio Tinto gehörten und die sich etwa 400 Kilometer nord-nordwestlich der berühmten Kupfer-, Zink-, Blei, Silber-Lagerstätte Mt. Isa befinden. Über eine Tochtergesellschaft hält Laramide Resources 100% am 548,5 Quadratkilometer umfassenden Gesamtprojekt.

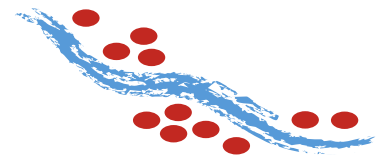
Das Westmoreland Uran Projekt verfügt bereits über eine sehr große Ressourcenbasis von 36,0 Millionen Pfund  $U_3O_8$  in der angezeigten Kategorie und weiteren 15,9 Millionen Pfund  $U_3O_8$  in der abgeleiteten Kategorie, was es zu einem der 10 größten Uran-Projekte Australiens macht. Diese Ressourcen liegen alle innerhalb eines 7 Kilometer langen Trends. Wichtig zu wissen ist dabei, dass sich 80% dieser Ressourcen innerhalb einer Tiefe von lediglich 50 Metern befinden, weswegen sich Westmoreland mittels Übertagebetrieb ausbeuten lassen würde.

Bezüglich der Infrastruktur, sind sowohl genügend Elektrizität, als auch entsprechend geschulte Arbeiter und Straßenanbindungen in ausreichender Menge vorhanden.

### Westmoreland Uran-Projekt: Wirtschaftlichkeitsstudie

2016 veröffentlichte Laramide Resources für Westmoreland eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie (Preliminary Economic Assessment; PEA).





Laramide Resources Ltd.

Demnach wäre die Verarbeitung des Gesteins mittels konventioneller Säurelaugung und Lösungsmittel-Extraktion möglich.

Die initialen Kapitalkosten für den Bau der Mine und der Verarbeitungsanlagen belaufen sich demnach auf 268 Millionen US\$ plus 49 Millionen US\$ an Puffer. Damit ließe sich eine Verarbeitungsanlage mit einer jährlichen Kapazität von 2 Millionen Tonnen errichten, die in der Lage wäre, bis zu 4 Millionen Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr zu produzieren. Die weiteren Kosten während der auf 13 Jahre geschätzten Minenlaufzeit betragen etwa 58 Millionen US\$.

Die operativen Cashkosten wurden für die ersten 5 Jahre auf 21 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  geschätzt und für die gesamte Minenlaufzeit auf 23,20 US\$ je Pfund  $U_3O_8$ . Der mit 10% abgezinste Netto-Kapitalwert (NPV) beträgt nachsteuerliche 400 Millionen US\$. Die Rentabilität wurde mit sehr guten 35,8% nach Steuern ermittelt.

Damit ließen sich nach unternehmensinternen Schätzungen pro Jahr etwa 3,5 Millionen Pfund  $U_3O_8$  gewinnen. Bei metallurgischen Prüfungen wurde eine Wiedergewinnungsrate von bis zu 97% bestätigt, und dass bei relativ geringem Säureeinsatz. Die Minenlaufzeit beträgt zum aktuellen Stand etwa 13 Jahre, wobei das Projekt ein ungleich höheres Explorationspotenzial besitzt, was die Minenlaufzeit auf weit über 15 Jahre hinweg ausdehnen könnte.

### Westmoreland Uran-Projekt: Expansionspotenzial

Denn im weiteren Verlauf in Richtung Streichlänge besitzt Laramide Resources drei Joint Venture Abkommen im Northern Territory, die eine zusätzliche Landfläche von insgesamt 1.531 Quadratkilometern umfassen. Dabei besitzt man neben Joint Ventures mit Gulf Manganese und Rum Jungle Resources auch eines mit dem Rohstoff-Giganten Rio Tinto. Wie erste Probenentnahmen bereits bestätigten, bieten diese Joint Venture Lizenzen ein großes Explorationspotenzial. Weitere Explorationsstätigkeiten auf dem Murphy Joint-Venture wurden bereits beschlossen.



### Churchrock und Crownpoint: Akquisition

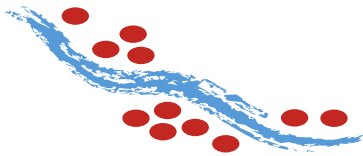
Im Januar 2017 akquirierte Laramide Resources die beiden ISR-Projekte Churchrock und Crownpoint von Uranium Resources Inc. Aufgrund dessen, dass beide Projekte in New Mexico nur etwa 25 Kilometer voneinander entfernt liegen, wurden diese zu einem gemeinsamen Projekt zusammengefasst.

Zur 100%igen Akquisition von Churchrock und Crownpoint musste beziehungsweise muss Laramide Resources an Uranium Resources 2,5 Millionen US\$ in Cash bezahlen sowie einen Schuldwechsel über 5 Millionen US\$ übertragen. Diese Schuld wird über insgesamt drei Jahre ab 2018 beglichen. Weiterhin erhält Uranium Resources 2.218.333 Laramide-Aktien und behält eine Net-Smelter-Royalty mit einem Wert von etwa 4,5 Millionen US\$.

### Churchrock

Churchrock besteht aus 7 Sektionen, zu denen auch die Lagerstätten Mancos und Strathmore gehören. In der Vergangenheit wurden bereits über 100 Millionen US\$ in die Exploration des Gebiets gesteckt. Dabei konnte für Churchrock bereits eine historische Ressour-

*Etwa 8 Millionen Pfund  $U_3O_8$  liegen im Bereich von Sektion 8 und können kostengünstig mit ISR-Mining gefördert werden.*



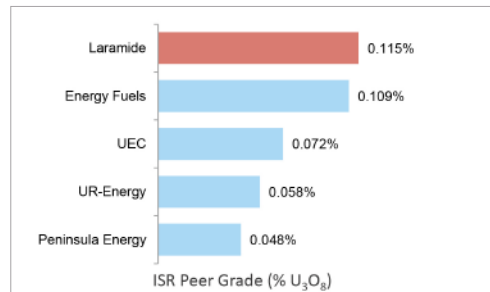
**Laramide Resources Ltd.**

ce von etwa 18,6 Millionen Pfund  $U_3O_8$  in der gemessenen und angezeigten Kategorie bestätigt werden. Darin enthalten sind etwa 8 Millionen Pfund  $U_3O_8$ , die allein im Bereich von Sektion 8 liegen, für die 2012 eine Machbarkeitsstudie erstellt wurde.

Diese erbrachte, dass sich Sektion 8 mittels kostengünstigem ISR-Mining ausbeuten lässt. Die Kapitalkosten für eine initiale Produktion von einer Million Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr wurden auf 35 Millionen US\$ geschätzt, die operativen Kosten auf etwa 20 bis 23 US\$ je Pfund  $U_3O_8$ . Die Rentabilität (IRR) würde bei einem Uranpreis von 65 US\$ je Pfund  $U_3O_8$  etwa 22% betragen.

Innerhalb von 6 Jahren könnte man somit 6,5 Millionen Pfund  $U_3O_8$  gewinnen. Zu beachten ist hierbei, dass die durchschnittlichen Grade mit 0,115% innerhalb der Peer-Group mit Abstand die höchsten sind.

*Die durchschnittlichen Grade in Sektion 8 sind mit 0,115% innerhalb der Peer-Group mit Abstand die höchsten.*



Sektion 8 und die südlich daran angrenzende Sektion 17, innerhalb derer die alte Churchrock Mine liegt, bilden im Falle einer Produktion auch den entsprechenden Startpunkt. Dafür liegen bereits die meisten Lizenzen beziehungsweise Genehmigungen vor.

Westlich von Sektion 8 liegen die Sektionen 7, 12 und 13, innerhalb derer sich die Mancos-Lagerstätte befindet. Mancos verfügt über eine historische, angezeigte Ressource von 11,3 Millionen Pfund  $U_3O_8$ .

Nordöstlich von Churchrock (Sektion 8) liegt die Sektion 4, in der die Strathmore Lagerstätte liegt.

## Crownpoint

Crownpoint liegt etwa 25 Meilen nordöstlich von Churchrock. Das Projekt besitzt eine historische Ressource von 15,3 Millionen Pfund  $U_3O_8$  in der angezeigten Kategorie. Obwohl für Crownpoint bis dato keine Machbarkeitsstudie erstellt wurde, besitzt Laramide Resources bereits den größten Teil der benötigten Produktionsgenehmigungen.

## Churchrock und Crownpoint: Entwicklungsplan

Laramide Resources beauftragte gleich nach Abschluss der Akquisition SRK Consulting mit der Erstellung einer neuen Ressourcenschätzung für das Gesamtprojekt Churchrock und Crownpoint. Diese Ressourcenschätzung wird sich zuallererst auf die beiden Churchrock-Sektionen 8 und 17 fokussieren. Parallel dazu arbeitet man aktuell an der Vervollständigung der Minengenehmigungen für die Sektion 8 und weiterhin auch für Sektion 17. Damit will man daraufhin eine Vor-Machbarkeitsstudie für Sektion 8 erstellen, inklusive Betrachtung und Bewertung von sich bietenden Expansionsmöglichkeiten unter Einbeziehung der Lagerstätten Mancos und Strathmore.

Danach soll nach heutigem Stand der Bau einer Satelliten-Anlage im Bereich der Sektionen 8 und 17 erfolgen. Eine zentrale Verarbeitungsanlage soll dann auf Crownpoint entstehen.

## Weitere Projekte

Neben den oben genannten ISR-Projekten verfügt Laramide Resources in den USA über zwei weitere Hartgestein-Projekte.

Das La Jara Mesa Projekt liegt ebenso in New Mexico, nur etwa 40 Meilen südöstlich von Crownpoint. La Jara Mesa verfügt über eine NI43-101-konforme Ressource von 10,4 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Die finalen Betriebsgenehmigungen wurden bereits auf den Weg gebracht.

# Factsheet

Das La Sal Projekt liegt in Utah, etwa 100 Kilometer nordöstlich der White Mesa Mill. Mit deren Betreiber Energy Fuels konnte bereits eine Toll-Milling-Vereinbarung zur Verarbeitung des Gesteins aus La Sal in der White Mesa Mill unterzeichnet werden.

Beide Projekte bieten ein großes Explorations- und Erweiterungspotenzial.

## **Zusammenfassung: Diversifizierter Entwickler mit riesiger Ressourcenbasis und der Aussicht auf einen schnellen Produktionsstart**

Laramide Resources besitzt ein diversifiziertes Portfolio an großen und qualitativ hochwertigen Uran-Projekten in den Vereinigten Staaten und Australien. Das Unternehmen profitiert dabei von technisch wenig anspruchsvollen und zugleich kostengünstigen Produktionsmöglichkeiten mittels Übertageförderung beziehungsweise ISR-Mining.

Besonders die neu akquirierten Projekte Churchrock und Crownpoint bieten die Möglichkeit einer recht raschen Produktionsaufnahme, was Laramide Resources im Falle eines zu erwartenden, neuerlichen Uranbooms in eine Top-Position bringt. Die Aktie besitzt eine gute Liquidität, was auch auf die Mitgliedschaft in einem Top-ETF (Global X Uranium ETF) zurückzuführen ist. Die langfristig orientierten und unterstützenden Hauptaktionäre machen Laramide Resources zu einem Top-Pick im Uran-Sektor.

**ISIN:** CA51669T1012

**WKN:** 157084

**FRA:** L4R

**TSX:** LAM

**ASX:** LAM

Aktien ausstehend: 114,8 Mio.

Optionen: 8,8 Mio.

Warrants: 23,5 Mio.

Vollverwässert: 147,1 Mio.

### **Kontakt:**

Laramide Resources Ltd.  
The Exchange Tower,  
130 King Street West, Suite 3680,  
Toronto, ON, M5X 1B1, Canada

Telefon: +1-416-599-7363

Fax: +1-416-599-4959

greg@laramide.com

www.laramide.com

### **CEO:**

Marc Henderson



(Quelle: BigCharts)

# Skyharbour Resources

## Top-Uran-Projekte in der Athabasca Basin Region und starke Partner an der Seite



Jordan Trimble, CEO

Skyharbour Resources ist eine kanadische Uran- und Thorium-Entwicklungsgesellschaft, die sich besonders auf entsprechende Explorationsprojekte im Athabasca Basin spezialisiert hat. Das Unternehmen hält im weiteren Bereich des Athabasca Basin die Mehrheitsrechte an fünf Projekten, die eine Fläche von insgesamt 230.000 Hektar umfassen.

### Moore Lake Uran-Projekt: Lage und Deal

Skyharbour Resources' aktuelles Flaggschiffprojekt nennt sich Moore Lake und liegt ganz im Südosten des Athabasca Basin, nur etwa 10 Kilometer südwestlich von Denison Mines' Mega-Projekt Wheeler River sowie ziemlich mittig zwischen der Key Lake Mill und der produzierenden McArthur River Mine. Von genau dieser Denison Mines akquirierte Skyharbour Resources im Juli 2016 das Moore Lake Projekt, das sich aus 12 zusammenhängenden Claims mit einer Gesamtfläche von 35.705 Hektar zusammensetzt.

Für die Akquisition von 100% an Moore Lake musste Skyharbour Resources 18 Millionen eigene Aktien an Denison Mines abtreten, was

Denison zum größten Einzelaktionär an Skyharbour macht. Zudem wurden beziehungsweise werden 500.000 CA\$ an Cashzahlungen sowie 3,5 Millionen CA\$ an Explorationsaufwendungen binnen fünf Jahren fällig, um einen 100%igen Anteil an Moore Lake zu erhalten. Ein absoluter Schnäppchenpreis, wenn man bedenkt, dass auf Moore Lake bis dato bereits mehr als 35 Millionen CA\$ in die Exploration investiert wurden. Diese flossen unter anderem in mehr als 370 Bohrlöcher mit einer Gesamtlänge von über 135.000 Metern.

### Moore Lake Uran-Projekt: Historische Explorationserfolge

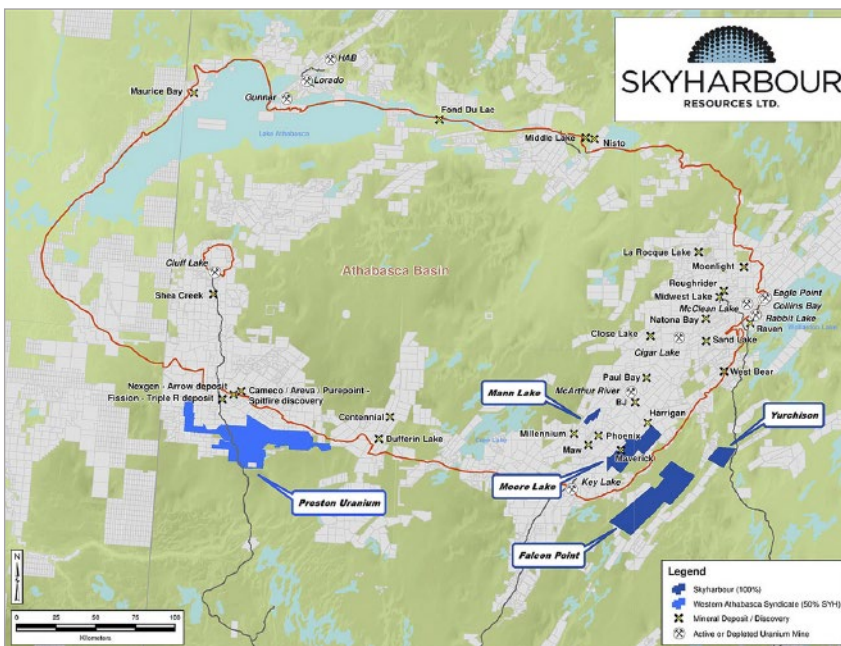
Seit 1969 erfolgten auf dem Moore Lake Uran-Projekt episodische Explorationstätigkeiten, unter anderem von Noranda, AGIP, BRINEX, Cogema, Kennecott/JNR Resources und IUC/Denison. Der Fokus lag dabei unter anderem auf Luft-, und Boden-gestützten elektromagnetischen und magnetischen Untersuchungen, Gravitäts- und seismischen Studien, als auch geochemischen Programmen, Kartierungen, Sedimentprobenentnahmen und dem Setzen von insgesamt 370 Bohrlöchern.

Ab Mitte der 2000er-Jahre kristallisierte sich dann vor allem die 3,5 Kilometer lange Maverick-Struktur im Südwesten des Lizenzgebiets, wo mehrere hochgradige Uran-Mineralisationen nachgewiesen werden konnten, als besonderer Hotspot heraus.

Dabei stieß man unter anderem auf 4,03%  $eU_3O_8$  über 10 Meter, inklusive 20%  $eU_3O_8$  über 1,4 Meter ab einer Tiefe von 264,68 Metern. Zwei weitere Bohrlöcher erbrachten ebenso hochgradige Uran-Vererzungen von 5,14%  $U_3O_8$  über 6,2 Meter beziehungsweise 4,01%  $U_3O_8$  über 4,7 Meter.

Darüber hinaus konnten mittels weiterer Bohrungen auch in anderen Arealen strukturelle Disruptionen, Verwitterungen und Konzentrationen von Elementen aufgefunden werden, die üblicherweise auf vorhandene Uran-Lagerstätten hindeuten. Damit wurde das poten-

Skyharbour hält im Bereich des Athabasca Basin die Mehrheitsrechte an fünf Projekten, die eine Fläche von insgesamt 230.000 Hektar umfassen.





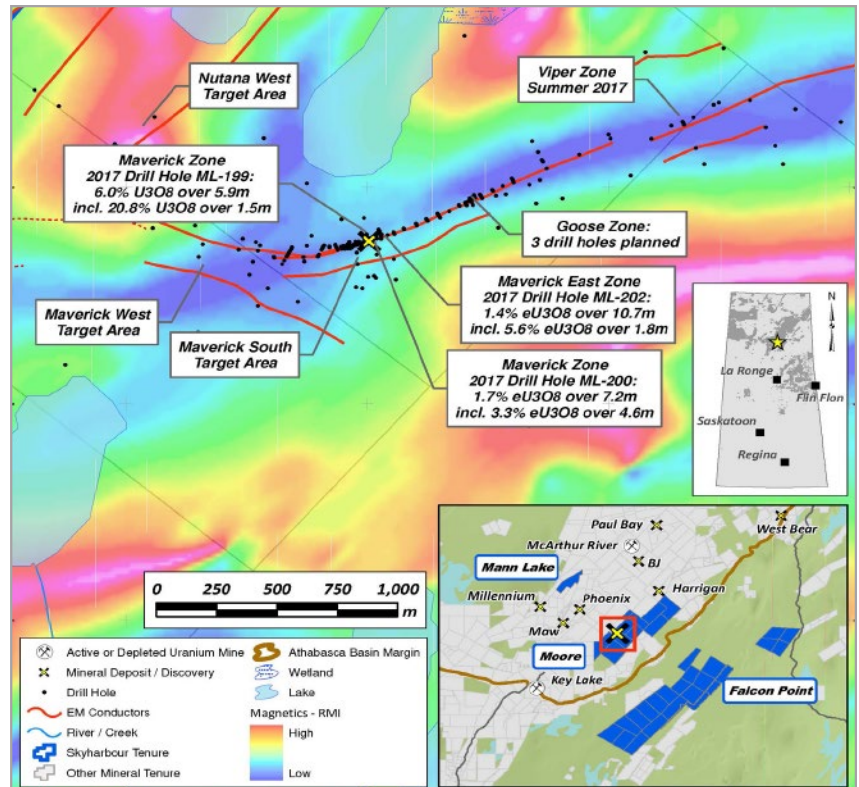
zielle Vorhandensein weiterer, hochkarätiger Uran-Vorkommen in diesen Arealen nachgewiesen.

## Moore Lake Uran-Projekt: Jüngere Explorationserfolge

Nach Abschluss des Übernahmedeals mit Denison Mines, begann Skyharbour im Februar 2017 mit einem anfänglichen, 3.500 Meter umfassenden Bohrprogramm. Dabei stieß man in drei der fünf ersten Bohrlöcher auf hohe Radioaktivität und Uranvererzungen. Gleich mit dem ersten Bohrloch in der so genannten Main Maverick Zone konnte man sage und schreibe 20,8%  $U_3O_8$  über 1,5 Meter innerhalb eines 5,9 Meter langen Abschnitts mit 6,0%  $U_3O_8$  in einer Tiefe ab 262 Metern nachweisen. Die vierte Bohrung erbrachte zudem 5,6%  $eU_3O_8$  über 1,8 Meter innerhalb eines 10,7 Meter langen Abschnitts mit 1,4%  $eU_3O_8$  ab einer Tiefe von 267 Metern. Die Besonderheit dabei: Diese vierte Bohrung wurde etwa 100 Meter weiter östlich von der hochgradigen Main Maverick Zone gesetzt und erbrachte gleich eine vollkommene Neuentdeckung!

Durch die anfänglichen Bohrerfolge wurde das ursprüngliche, 3.500 Meter umfassende Bohrprogramm zwei Mal auf insgesamt 5.450 Meter in 15 Bohrungen erweitert. Im Mai 2017 konnte Skyharbour Resources schließlich weitere signifikante Bohrerfolge vermelden. So stieß man unter anderem in der Main Maverick Zone auf 2,25%  $U_3O_8$  über 3,0 Meter und im Bereich der Neuentdeckung namens Maverick East Zone auf 1,79%  $U_3O_8$  über 11,5 Meter, inklusive 4,17%  $U_3O_8$  über 4,5 Meter und 9,12%  $U_3O_8$  über 1,4 Meter.

Skyharbour Resources plant nun für Sommer 2017 eine weitere Bohrkampagne, die sich vor allem auf den östlichen Bereich der Maverick Struktur konzentrieren wird. Bis dato wurden lediglich 1,5 Kilometer, des mindestens 4 Kilometer langen Korridors mittels Bohrungen untersucht.



Im Februar 2017 begann Skyharbour mit einem 3.500 Meter umfassenden Bohrprogramm auf dem Moore Lake Uran-Projekt.

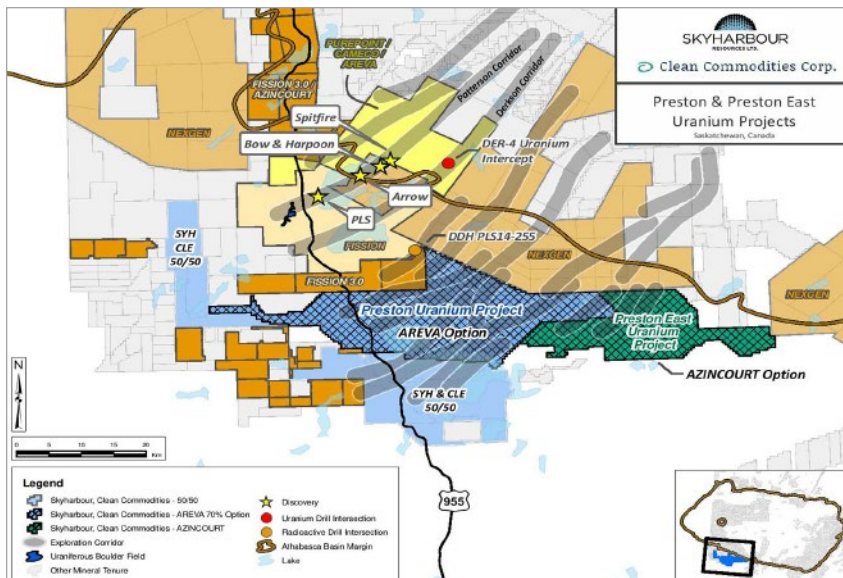
## Preston Uran-Projekt: Lage und Explorationsarbeiten

Das Preston Uran-Projekt liegt südwestlich, knapp außerhalb des Athabasca Basin in der Patterson Lake Region. Es grenzt im Norden unter anderem an Fission 3.0s und Nexgens Projektgebiete an. Das rund 121.000 Hektar umfassende Preston Projekt, an dem Skyharbour Resources einen 50%igen Anteil hält (die restlichen 50% gehören dem Partner Clean Commodities Corp.), befindet sich damit nur unweit der hochkarätigen Entdeckung von Nexgen (Arrow) und Fission Uranium (Patterson Lake South).

Bis dato haben die beiden Partner etwa 4,7 Millionen CA\$ in die Erkundung der riesigen Lizenzflächen gesteckt. Dabei konnten 15 Areale ausfindig gemacht werden, die ähnliche Indikatoren aufweisen wie Patterson Lake South und Arrow. Eine Vielzahl weiterer Bohrziele liefert zudem ein hohes Explorationspotenzial.

## Preston Uran-Projekt: Optionsvereinbarung mit AREVA

Im März 2017 konnte Skyharbour Resources zusammen mit dem Partner Clean Commodities Corp. eine Optionsvereinbarung mit AREVA Resources Canada abschließen. Demnach kann AREVA für einen Teil des Preston Uran-Projekts, es handelt sich dabei um rund 49.600 Hektar im westlichen Bereich des Gesamtprojekts, einen 70%igen Anteil erwerben, indem man innerhalb von 6 Jahren 7,3 Millionen CA\$ in die Exploration des Projekts investiert und weitere 700.000 CA\$ an Cashzahlungen leistet. Einen initialen 51%igen Anteil kann AREVA erwerben, indem man innerhalb von 3 Jahren 2,8 Millionen CA\$ in die Exploration investiert und Cashzahlungen in Höhe von 200.000 CA\$ leistet.



Das Preston Uran-Projekt, das größtenteils veroptioniert wurde, liegt direkt südlich mehrerer großer Neuentdeckungen.

## Preston Uran-Projekt: Optionsvereinbarung mit Azincourt Uranium

Ebenfalls im März 2017 konnte Skyharbour Resources eine zweite Optionsvereinbarung mit Azincourt Uranium Inc für das so genannte East Preston Uranium Project abschließen. Dieses liegt im östlichen Bereich des Preston Gesamtprojekts und umfasst eine Fläche von rund 25.300 Hektar. Azincourt Uranium kann einen 70%igen Anteil um East Preston Urani-

um Project erwerben, indem man Skyharbour Resources und dem Partner Clean Commodities Corp. vorab 4,5 Millionen eigene Aktien überträgt und innerhalb von drei Jahren Cashzahlungen von insgesamt einer Million CA\$ leistet sowie weitere 2,5 Millionen CA\$ in die Exploration und Entwicklung des Projektgebiets investiert.

Mit diesen beiden Top-Deals (zusammen 9,8 Millionen CA\$ an Entwicklungsausgaben durch AREVA und Azincourt) können sich Skyharbour Resources und der Partner Clean Commodities Corp. sicher sein, dass das Projektgebiet exploratorisch weiterentwickelt wird, während man selbst keine Explorationskosten zu tragen hat und sich dabei auf Moore Lake konzentrieren kann. Zudem erhält man noch 1,7 Millionen CA\$ (50% für Skyharbour Resources) zur freien Verfügung.

## Weitere Top-Projekte

Neben Moore Lake und Preston besitzt Skyharbour Resources noch weitere Top-Projekte. Darunter das Falcon Point Uran- & Thorium-Projekt. Dieses umfasst 79.000 Hektar und liegt etwa 55 Kilometer östlich der Key Lake Mine. 2015 konnte Skyharbour Resources für Falcon Point eine NI43-101-Ressource von 6,96 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und 5,34 Millionen Pfund  $ThO_2$  veröffentlichen. Das Projekt weist geologische und geochemische Ähnlichkeiten mit einigen der besten Projekte im Athabasca Basin wie etwa Eagle Point, Millennium, P-Patch und Roughrider auf. Bei jüngeren Probenentnahmen im nördlichen Bereich des Lizenzgebiets wurden bis zu 68%  $U_3O_8$  nachgewiesen.

Ein weiteres Top-Projekt ist Mann Lake, das direkt an das gleichnamige Joint-Venture-Projekt von Cameco, Denison und AREVA angrenzt. Mann Lake liegt strategisch günstig, etwa 25 Kilometer südwestlich von Camecos McArthur River Mine und 15 Kilometer nordöstlich von Camecos Millennium Uran-Lagerstätte. Eine 2014 von Cameco durchgeführte Bohrkampagne stieß unter anderem auf 2,31%  $eU_3O_8$  über 5,1 Meter inklusive eines 0,4 Meter langen Abschnitts mit 10,92%  $eU_3O_8$ .

# Factsheet

## Kommende Katalysatoren

Für 2017 sind von Skyharbour Resources und seinen Partnern gleich mehrere einschneidende Entwicklungen zu erwarten. So wird Skyharbour Resources selbst ein Sommer-Bohrprogramm durchführen, um unter anderem im östlichen Bereich der Maverick Struktur auf Moore Lake fündig zu werden. AREVA und Azincourt Uranium werden mit den Explorations- und Entwicklungsarbeiten auf dem Preston Projekt beginnen. Zudem plant Skyharbour Resources im Rahmen seines „Prospect Generator Models“ weitere Partner für seine Projekte zu finden, um einerseits diese vorantreiben zu lassen und andererseits weitere Geldmittel zur Fortentwicklung des Flaggschiffprojekts Moore Lake zu generieren.

## Zusammenfassung: Top-Projekte, starke Partner und ein gutes Geschäftsmodell

Skyharbour brilliert vor allem durch seine Top-Projekte, seine starken Partner und sein gutes Geschäftsmodell. Das Flaggschiffprojekt Moore Lake steht ohnehin für sich. Top-Grade und ein gewaltiges Explorationspotenzial in unmittelbarer Nachbarschaft zu einigen der weltbesten Uran-Lagerstätten auf dem Globus: Da sollten noch einige Top-News zu erwarten sein! Für das Riesen-Projekt Preston konnte man gleich zwei Top-Entwicklungspartner gewinnen. Diese werden nicht nur über die kommenden Jahre hinweg die alleinigen Explorationskosten tragen und Preston damit rasch weiterentwickeln, sondern zahlen zudem noch eine ganze Stange an Cash, um Moore Lake weiterzuentwickeln. Damit macht sich Skyharbour Resources' Prospect Generator – Geschäftsmodell schon bezahlt. Mit dem größten Einzelaktionär Denison Mines, dessen CEO David Cates zudem mit im Board bei Skyharbour Resources sitzt, hat man zudem einen technischen Entwicklungspartner an der Seite. Skyharbour Resources ist damit über Jahre hinaus einer der Top-Picks im Uran-Sektor, der womöglich gleich mehrere Volltreffer landen kann.

**ISIN:** CA8308166096  
**WKN:** A2AJ7J  
**FRA:** SC1P  
**TSX-V:** SYH

Aktien ausstehend: 53,5 Mio.  
Optionen: 4,2 Mio.  
Warrants: 25,0 Mio.  
Vollverwässert: 82,7 Mio.

### Kontakt:

Skyharbour Resources Ltd.  
777 Dunsmuir Street - Suite 1610  
Vancouver, BC, V7Y 1K4, Canada

Telefon: +1-604-639-3850  
Fax: +1-604-687-3119

nfinder@skyharbourltd.com  
www.skyharbourltd.com

### CEO:

Jordan Trimble



(Quelle: BigCharts)

# Uranium Energy

## Vier genehmigte Minenprojekte und eine zentrale Verarbeitungsanlage sorgen für einen großen Hebel



Amir Adnani, CEO

Uranium Energy ist ein ehemaliger US-Uran-Produzent, der zu einem kleinen Kreis von lediglich einer Handvoll Unternehmen gehört, die für den äußerst wahrscheinlichen und sich bereits andeutenden Rebound des Uran-Sektors, die absolut brachliegende US-Uran-Industrie wieder zu neuem Leben erwecken können. Neben der ehemals produzierenden Palangana Mine, kann Uranium Energy zukünftig auch auf dem Goliad Projekt und auf dem neu genehmigten Burke Hollow Projekt fördern. Zusätzliche Ressourcen steuert das erst kürzlich akquirierte Projekt Reno Creek bei.

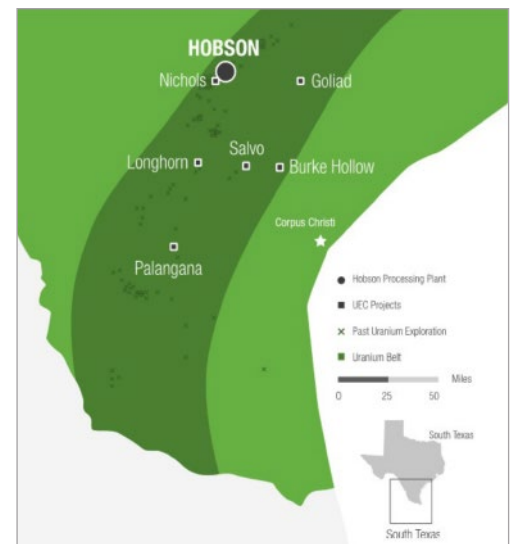
### Palangana-Projekt ist allzeit bereit

„Ehemaliger US-Uran-Produzent“ deshalb, weil das Unternehmen sein, in Texas liegendes Palangana Projekt schon einmal in Betrieb hatte. Das Palangana-ISR-Projekt ist voll lizenziert und erhielt 2010 die finale Produktions-erlaubnis. Im Dezember 2010 wurde entsprechend die Förderung aufgenommen, die im Juli 2014 jedoch aufgrund der Uranpreis-Entwicklung vorerst gestoppt wurde. Das Palangana-Projekt besitzt eine Ressource von 3,3 Millionen Pfund  $U_3O_8$ . Unternehmens-intern geht man von Kapitalkosten von etwa 10 Millionen US\$ aus, um Palangana innerhalb von lediglich 6 Monaten wieder in Betrieb nehmen zu können. Die Förder-Cashkosten liegen laut Gesellschaft bei unter 22 US\$ je Pfund Uran.

### Uranfreundliches Texas

Texas ist einer der wenigen US-Bundesstaaten, deren Umweltbehörde Miningenehmigungen unabhängig von den bundesstaatlichen Behörden der USA erteilen darf. Die Texas Commission on Environmental Quality erteilte für das Goliad-Projekt eine Abbaugenehmigung, wobei es sich dabei um die einzige ihrer Art innerhalb der letzten zehn Jahre handelte, die an eine Kapitalgesellschaft erteilt wurde. Innerhalb der letzten über 35 Jahre

wurden in Texas alle Anträge für Produktionslizenzen genehmigt. Der südtexanische Uran Trend erstreckt sich über 300 Kilometer, durch 54 texanische Counties. 26 von 31 Lagerstätten innerhalb dieses Trends waren oder sind zugänglich für kostengünstiges In-Situ-Recovery (ISR)-Mining.



### Goliad Projekt voll genehmigt

Das zweite fortgeschrittene ISR-Projekt Goliad besitzt bereits seit Dezember 2012 eine finale Produktionslizenz. Das Goliad-Projekt, das wie Palangana unweit der Verarbeitungsanlage Hobson liegt, ist das größte ISR Uran Projekt in Texas. Es besitzt eine NI43-101 konforme Ressource von knapp 7 Millionen Pfund  $U_3O_8$ , wovon 5,5 Millionen Pfund bereits in der gemessenen und angezeigten Kategorie zu finden sind und die restlichen 1,5 Millionen Pfund in der abgeleiteten Kategorie. Diese unabhängige Schätzung basiert auf insgesamt 487 historischen Bohrungen und 599 Bohrlöchern, die zusätzlich von Uranium Energy gesetzt wurden. Das Goliad Projekt bietet weiteres Potential, da die Mineralisation nach allen Seiten hin offen ist. Es wird erwartet, dass die aktuelle Ressource noch stark erweitert werden kann.

## Genehmigung für Burke Hollow

Das dritte Top-ISR-Projekt nennt sich Burke Hollow und erhielt im Dezember 2016 die volle Abbaugenehmigung. Burke Hollow besitzt eine Ressource von 5,12 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und liegt nur etwa 54 Kilometer von Hobson entfernt. Insgesamt konnten auf dem Lizenzgebiet fünf unabhängige Uran-Trends ausgemacht werden. Wobei die Lizenzfläche noch nicht einmal zur Hälfte auf entsprechende Uran-Vorkommen untersucht wurde. Uranium Energy plant auf dem weitläufigen Lizenzgebiet in den kommenden Monaten wieder verstärkt Explorationsarbeiten durchzuführen.

## Hobson-Produktionsanlage ist der Trumpf im Ärmel!

Bei der Hobson-Produktionsanlage handelt es sich um eine komplett genehmigte und für die Produktion lizenzierte Produktionsstätte, die ursprünglich jährlich eine Million Pfund des so genannten „Yellow Cake“ also von Uranpulver herstellen konnte. Die Anlage wurde in 2008 komplett renoviert und befindet sich auf dem aktuellen Stand der Technik. Die Produktion konnte mittels eines zweiten größeren Vakuumtrockners nochmals verdoppelt werden, sodass die voll lizenzierte Produktionseinrichtung Hobson mittlerweile eine Verarbeitungskapazität von zwei Millionen Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr besitzt.

## Reno Creek Projekt

Im Mai 2017 konnte Uranium Energy die Akquisition von Reno Creek Holdings Inc. und damit zugleich 100% von dessen voll für die Uran-Produktion genehmigtes Reno Creek ISR-Uran-Projekt in Wyoming bekanntgeben. Reno Creek hat im Februar 2017 von der U.S Nuclear Regulatory Commission die Source and By Product Materials License in Verbindung mit einer Final Environmental Impact Statement and Record of Decision und damit die letzte wichtige Produktionslizenz erhalten!

Project	Measured & Indicated			Inferred		
	Tons ('000)	Grade (% $U_3O_8$ )	Lbs $U_3O_8$ ('000)	Tons ('000)	Grade (% $U_3O_8$ )	Lbs $U_3O_8$ ('000)
<b>Texas Hub &amp; Spoke ISR Portfolio</b>						
Palangana	393	0.14	1,057	328	0.18	1,154
Burke Hollow	-	-	-	2,897	0.09	5,122
Goliad	3,790	0.05	5,475	1,547	0.05	1,501
Salvo	-	-	-	1,200	0.08	2,839
Longhorn	-	-	-	-	-	-
<b>TEXAS ISR SUB-TOTAL</b>	<b>4,183</b>	<b>0.10</b>	<b>6,532</b>	<b>5,972</b>	<b>0.10</b>	<b>10,616</b>
<b>Reno Creek (WY) ISR Project</b>						
North Reno Creek	10,660	0.04	7,650	1,020	0.03	690
Southwest Reno Creek	8,770	0.04	7,030	200	0.03	130
Moore	4,630	0.04	4,120	130	0.04	90
Bling	1,020	0.03	670	-	0.00	-
Pine Tree	2,400	0.05	2,510	20	0.03	10
<b>RENO CREEK SUB-TOTAL</b>	<b>27,480</b>	<b>0.04</b>	<b>21,980</b>	<b>1,370</b>	<b>0.03</b>	<b>920</b>
<b>US Conventional Portfolio</b>						
Anderson, AZ	29,532	0.03	17,000	14,295	0.04	12,000
Workman Creek, AZ	-	-	-	3,222	0.09	5,542
Slick Rock, CO	-	-	-	2,549	0.23	11,600
Los Cularos, AZ	-	-	-	-	-	-
Dalton Pass, NM	-	-	-	-	-	-
Long Park, CO	-	-	-	-	-	-
<b>TOTAL US CONVENTIONAL</b>	<b>29,532</b>	<b>0.03</b>	<b>17,000</b>	<b>20,066</b>	<b>0.12</b>	<b>29,142</b>
<b>Paraguay ISR</b>						
Yuty	8,621	0.05	8,914	2,353	0.05	2,226
Coronel Oviedo	-	-	-	-	-	-
<b>TOTAL PARAGUAY ISR</b>	<b>8,621</b>	<b>0.05</b>	<b>8,914</b>	<b>2,353</b>	<b>0.05</b>	<b>2,226</b>
<b>Company Total</b>			<b>54,426</b>			<b>42,904</b>

Uranium Energy verfügt über eine Ressourcenbasis von annähernd 100 Millionen Pfund  $U_3O_8$ .

Damit kann Uranium Energy quasi sofort mit dem Bau von ISR-Feldern und einer zentralen Verarbeitungsanlage beginnen und darf pro Jahr bis zu 2 Millionen Pfund  $U_3O_8$  fördern und verarbeiten!

Reno Creek besitzt eine große NI43-101-Ressource von 21,98 Millionen Pfund  $U_3O_8$  in der gemessenen und angezeigten Kategorie. Hinzu kommen weitere 930.000 Pfund in der abgeleiteten Kategorie. Damit erhöhte Uranium Energy seine Ressourcenbasis um rund 70%! Eine Vormachbarkeitsstudie aus dem Jahr 2014 bescheinigt Reno Creek eine hohe Wirtschaftlichkeit mit niedrigen Kapital- und operativen Kosten.

Uranium Energy überträgt dem Mehrheitsanteileigner an Reno Creek, dem Pacific Road Resources Funds, der 97,27% aller Anteile hält, lediglich 14 Millionen eigene Aktien (Wert etwa 17 Millionen US\$) plus 11 Millionen Warrants und eine 0,5%ige Royalty, die aber bei 2,5 Millionen US\$ gedeckelt ist.

Inklusive der restlichen 2,73%, die Bayswater Uranium Corporation an Uranium Energy abtritt, bezahlt Uranium Energy weniger als 20 Millionen US\$ für ein voll lizenziertes ISR-Projekt mit einer Ressource von über 20 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und ein ungleich höheres Explorationspotenzial! Und das, obwohl alle bisherigen Eigentümer von Reno Creek für die Exploration und Entwicklung des Projekts bereits

mehr als 60 Millionen US\$ ausgegeben haben! Uranium Energy arbeitet bereits an einer neuen, optimierten Vor-Machbarkeitsstudie.

## Weitere potenzielle Top-Projekte in der Pipeline!

Neben den texanischen Projekten und dem Reno Creek Projekt hält Uranium Energy die Mehrheit an einer ganzen Reihe von weiteren potenziellen Top-Projekten.

So etwa das Anderson Projekt in Arizona, welches über 29 Millionen Pfund  $U_3O_8$  verfügt und für das bereits eine positive Wirtschaftlichkeitsstudie erstellt wurde, die basierend auf einem Uranpreis von 65 US\$ auf eine Rentabilität (IRR) von starken 63% vor Steuern kommt.

Das Slick Rock Projekt in Colorado verfügt über 15,7 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und eine vorsteuerliche IRR von 33%.

In Paraguay verfügt Uranium Energy über zwei aussichtsreiche Projekte. Yuty verfügt über Ressourcen von 11,1 Millionen Pfund  $U_3O_8$ , Oviedo über ein Explorationsziel von 23 bis 56 Millionen Pfund  $U_3O_8$ .

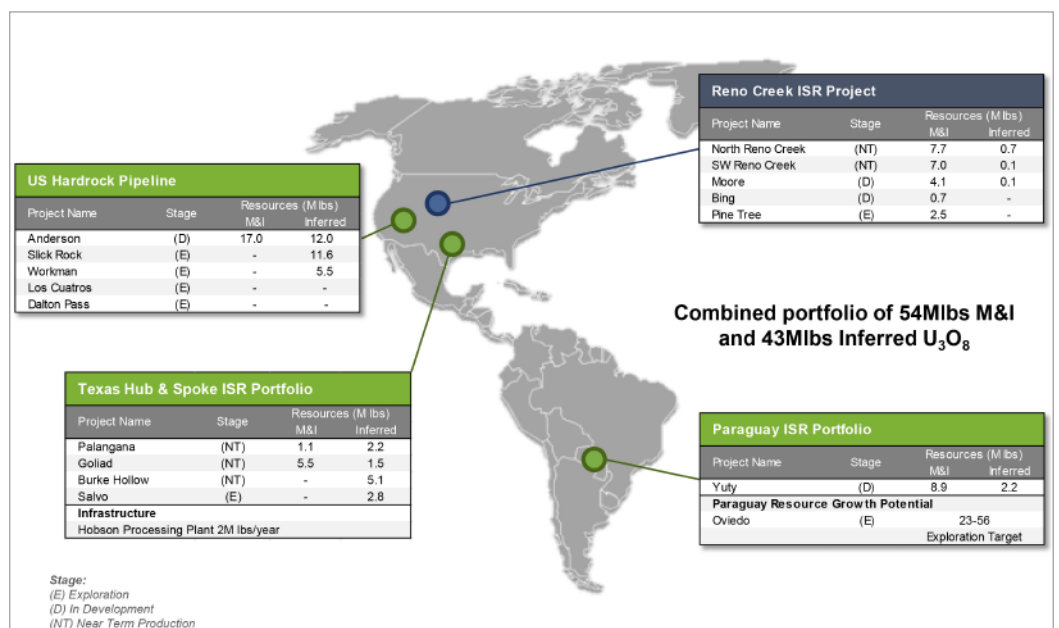
## Top-CEO als Erfolgsgarant

President und CEO Amir Adnani ist Unternehmer mit exzellenten Kontakten innerhalb der Minen- und Finanzwelt. Er gründete unter anderem Blender Media Inc., eine Firma, die als schnellstwachsende Firma Kanadas galt. Neben Uranium Energy leitet er noch GoldMining Inc., eine so genannte „Mineral Bank“, die mittlerweile eine Ressourcenbasis von mehr als 24 Millionen Unzen Gold aufweist.

## Zusammenfassung: Starke Projektpipeline, hoher Hebel auf den Uranpreis

Im Gegensatz zu vor etwa fünf Jahren, als Uranium Energy bereits einmal Uran förderte, kann man zukünftig statt einem (Palangana) gleich vier Projekte gleichzeitig ausbeuten und damit die eigene Verarbeitungsanlage Hobson entsprechend auslasten. Der Clou daran ist die Tatsache, dass das Palangana Projekt bereits eine Abbaugenehmigung besitzt, das heißt eine Produktion kann in sehr kurzer Zeit beginnen. Außerdem liegen sowohl das Palangana Projekt, als auch Uranium Energys zwei-

*Uranium Energy ist mit seinen amerikanischen Projekten sehr gut auf einen neuerlichen Uran-Boom eingestellt.*



# Factsheet

tes und drittes, lizenziertes Uran-Projekt Goliad und Burke Hollow in unmittelbarer Reichweite zur Hobson-Produktionsanlage. Zusammen mit dem neu akquirierten Reno Creek Projekt, das ebenfalls bereits voll lizenziert ist, besitzt die Firma damit dann knapp 100 Millionen Pfund  $U_3O_8$  und die Möglichkeit, statt wie bisher 2 Millionen Pfund  $U_3O_8$  zukünftig 4 Millionen Pfund  $U_3O_8$  pro Jahr zu produzieren.

Die gesamte 100%ige Akquisition der Hobson-Anlage, des lizenzierten Palangana-Projekts, weiterer fünf Explorationsprojekte und einer Datensammlung weiterer potentieller Explorationsziele kostete Uranium Energy lediglich rund 11 Millionen US\$ (1 Million US\$ in Cash + 2,7 Millionen Aktien), die Akquisition von Reno Creek etwa 20 Millionen US\$ (inklusive Royalty-Zahlungen).

Uranium Energy ist in den uranfreundlichen US-Bundesstaaten Texas und Wyoming sehr gut aufgestellt und kann seine Uran-Ressourcen mittels kostengünstigem ISR-Mining ausbeuten.

Zudem besitzt man eine sehr starke Projekt-Pipeline, die sich im Falle eines wieder anziehenden Uran Spot-Preises rasch ebenso ausbeuten lassen dürfte.

Uranium Energys Management besitzt eine weitreichende Erfahrung, sowohl im technischen, als auch im finanziellen Bereich. Die Cash-Position der Firma ist sehr stark.

Die Gesellschaft sucht stetig nach weiteren guten Uranprojekten in der Nähe ihrer bestehenden Lagerstätten um eine noch effizientere Produktion zu gewährleisten und noch stärker vom Urantrend zu profitieren.

Uranium Energy kombiniert alle zu erwartenden Vorteile aus einem Angebotsdefizit auf dem Uranmarkt, einer kostengünstigen Abbau-Methode, zentral gelegenen Verarbeitungsanlagen und einem uranfreundlichen Umfeld.

**ISIN:** US9168961038  
**WKN:** A0JDRR  
**FRA:** U6Z  
**NYSE:** UEC

Aktien ausstehend: 137,7 Mio.  
Optionen: 12,2 Mio.  
Warrants: 20,5 Mio.  
Vollverwässert: 170,5 Mio.

## Kontakt:

Uranium Energy Corp.  
500 North Shoreline, Ste. 800N  
Corpus Christi, TX 78401, USA

Telefon: +1-361-888-8235  
Fax: +1-361-888-5041

[bnicholson@uraniumenergy.com](mailto:bnicholson@uraniumenergy.com)  
[www.uraniumenergy.com](http://www.uraniumenergy.com)

## CEO:

Amir Adnani



(Quelle: BigCharts)

# Visual overview about SRC communication programs



## Unique IP-TV Resource Channels

Rohstoff-TV & Commodity-TV – more than **100.000 viewers** p.a. •

YouTube – **400.000 viewers** p.a. •

Partnership with Dukascopy-TV – worldwide **12 mio. viewers** p.a. •



## Interference & Clipping Marketing

Access to more than 100 mio. people •

Editorial dissemination via +500 online portals •

Editorial and Live Marketing  
in German speaking Europe:



Your partner





## Social Media Network

• Access to over 55.000 follower!

facebook

Pinterest

twitter

XING

LinkedIn

YouTube



## Traditional IR-Services

That's where we are present!

- Professional roadshows in Europe & Switzerland
- Write-ups through our editors & third party authors
- Ringler Research GmbH (GER) – fully licensed research, dissemination via **Bloomberg, Reuters, Factset, 250 institutions**
- Translation and dissemination via IRW-Press: **news releases, presentations, websites, factsheets**

Bloomberg

FACTSET



REUTERS

RR RINGLER RESEARCH

## Swiss Resource Capital AG & Commodity-TV Fairs and Events

- Deutsche Rohstoffnacht – INVEST Stuttgart
- Edelmetallmesse, Munich
- Precious Metals Summit, Zurich ...and more

PRECIOUS METALS SUMMIT CONFERENCES, LLC  
Where the smart money goes prospecting

DRN  
DeutscheRohstoffnacht

EDELMETALL & ROHSTOFFMESSE  
International Trade Fair & Congress  
Metals, Minerals & Commodity Show

Invest  
Leading trade fair and congress  
for finance and investment

SWISS resource capital ag

in Europe!



